



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Staudenmischpflanzungen



Liebe Leserin, lieber Leser,

ist Ihnen aufgefallen, dass viele Verkehrskreisel in den letzten Jahren schöner geworden sind? Genauso wie andere Flächen im öffentlichen Grün? Wo vorher nur struppige Sträucher oder Efeu wuchsen, blühen jetzt Tulpen, Königskerzen, Anemonen und viele andere Stauden. Und sie bieten rund ums Jahr ein wechselndes buntes Bild. Obwohl diese Staudenmischpflanzungen so abwechslungsreich und anspruchsvoll aussehen, sind sie sehr pflegeleicht. Damit verursachen sie keine höheren Kosten für knappe Gemeindekassen als bisherige Bepflanzungen. Auch in Privatgärten oder auf Flächen in Gewerbegebieten können die Staudenmischungen eingesetzt werden.

Das Geheimnis dieser Pflanzungen liegt in ihrer gekonnten Zusammenstellung. Die Auswahl der Stauden basiert auf den mehr als zwanzigjährigen Erfahrungen verschiedener Forschungsanstalten aus dem deutschsprachigen Raum. Hier wurden für fast jeden Standort mit unterschiedlichen Licht- und Bodenverhältnissen passende Mischungen entwickelt und über Jahre getestet. Die Ergebnisse finden Sie in dieser Broschüre. Aus 32 verschiedenen Staudenmischungen können Sie diejenige wählen, die zu Ihrem Standort und zu Ihren Wünschen passt. Für jede Mischung gibt es eine ausführliche Pflanzenliste und zusätzlich Grundlagentexte zu Planung, Gestaltung, Anlage und Pflege von Staudenbeeten.

Neu hinzugekommen sind in der zweiten Auflage Staudenmischungen, die sich auch für halbschattige und schattige Bereiche eignen.

Viel Freude mit einer bunten Staudenpracht wünscht Ihnen

Ihre
Redaktion Landwirtschaft
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**

Inhalt

Einleitung	4
Was sind Staudenmischpflanzungen?	8
Zusammensetzung der Mischungen	9
Anwendungen für Mischpflanzungen	11
Von der Natur lernen	13
Traditionelle Planungsmodelle	13
Dynamik im Jahresverlauf	13
Dynamik im Verlauf mehrerer Jahre	13
Die Lebensbereiche der Stauden	15
Pflanzenstress contra Pflegestress	16
Natürliche Verteilungsmuster – die Geselligkeitsstufen	18
Planung und Pflanzung von Staudenmischungen	20
Funktionen und Nutzeransprüche	20
Funktionen der Stauden innerhalb der Pflanzung	20
Mischungsanteile bestimmen und verändern	23
Bestellung der Mischungen	26
Stauden pflanzen	26
Variationsmöglichkeiten bei der Planung und Gestaltung	32
Unterhalt und Pflege von Mischpflanzungen	38
Grundlagen	38
Normen	39
Spezielle Pflegemaßnahmen	41
Staudenmischungen – Pflanzlisten und Pflegehinweise	44
Mischungen für sonnige Standorte auf trockenen bis mäßig trockenen Freiflächen	46
Mischungen für sonnige Standorte auf frischen bis mäßig trockenen Freiflächen	77
Mischungen für sonnige Standorte auf frischen bis feuchten Freiflächen	96
Mischungen für sonnige bis halbschattige Standorte mit mäßig trockenem bis frischem Boden	99
Mischung für sonnige bis schattige Standorte auf mäßig trockenen bis frischen Böden	111
Mischungen für halbschattige Standorte auf frischen bis mäßig trockenen Böden	113
Mischungen für halbschattige bis schattige Standorte auf frischem bis mäßig trockenem Boden	118
Anhang	132
Weitere Medien des BZL	141
Impressum	147

Einleitung

Prof. Cassian Schmidt

Staudenmischpflanzungen bieten ungeahnte Potenziale für eine attraktive und vor allem langjährige Begrünung bisher ungenutzter oder unattraktiver Flächen in Städten und gewerblichem Grün. In Hausgärten sorgen die winterharten, mehrjährigen Pflanzen für Farbe und Dynamik. Ihre Natürlichkeit bringt einen ungezwungenen Charakter und eine wohnliche Atmosphäre in den Garten. Insbesondere die mehrjährigen Ziergräser bilden wohlthuende Kontraste zur Architektur und setzen lebendige Akzente.

Staudenmischpflanzungen bieten für fast jeden Standort im öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereich geeignete Lösungen. Von trockenen, sonnigen Freiflächen bis zu schattigen Flächen unter Gehölzen lassen sich verschiedene Standorte mit attraktiven Pflanzenkombinationen aufwerten.

Mit der Qualität einer Grünfläche steigt die Attraktivität einer Stadt, ihr sozialer, ökonomischer und ökologischer Wert.



Stauden können an Ortseingängen ganz wesentlich zum positiven Image einer Kommune beitragen.



Staudenpflanzung im öffentlichen Verkehr.



Staudenpflanzung vor öffentlichem Gebäude.



Staudenpflanzung in der Grünanlage einer Wohnsiedlung.

Staudenpflanzungen ermöglichen überraschend breite Anwendungsbereiche und können vielfältige ästhetische wie ökologische Funktionen erfüllen. Allerdings entscheidet letztlich die richtige Konzeption darüber, ob die hohen Anforderungen an eine dauerhafte Bepflanzung auch erfüllt werden. Denn neben Fragen einer ästhetisch effektvollen Kombination müssen ökologisch wichtige Faktoren wie Standorteignung und Konkurrenzkraft bedacht werden.

In den letzten Jahren haben Staudenexperten verschiedener Institutionen im deutschsprachigen Raum Staudenmischungen entwickelt und getestet, die auch bei geringer Pflege ganzjährig attraktiv wirken.

Ob eine Pflanzung tatsächlich dauerhaft bleibt, hängt ganz wesentlich von der fachlich richtigen Ausführung und Pflege ab. Die gärtnerische Kompetenz sollte über den Zeitpunkt der Pflanzung hinaus gewährleistet sein. Gerade bei Staudenpflanzungen offenbaren sich die engen Beziehungen zwischen Planung, pflanzlicher Eigendynamik und fachgerechter Pflege.

Stauden und ihre Potenziale

- » Stauden bieten eine unerschöpfliche Vielfalt an Formen und Farben. Gut kombiniert und dem jeweiligen Standort angepasst, bereichern sie jeden öffentlichen und privaten Raum.
- » Stauden sind ausdauernd und können langlebige Gemeinschaften bilden. Einmal gepflanzt erscheinen sie jedes Jahr von neuem und entwickeln sich üppiger und prächtiger.
- » Stauden schärfen den Sinn für Dynamik und Veränderung. Sie zeigen den Lauf der Jahreszeiten, den Wechsel von Werden und Vergehen.
- » Stauden bieten vielen Wildtieren und Insekten Lebensraum und Nahrungsquelle. Sie lassen Natur in der Stadt erlebbar werden.
- » Stauden können an Ortseingängen, im Verkehrsgrün oder im Firmengrün ganz wesentlich zum positiven Image einer Kommune oder Firma beitragen.



Stauden wirken auch im Winter noch attraktiv.

Weil gestaltete Flächen bis zu einem gewissen Grad kontrollierbar bleiben sollen, erzeugt die Dynamik in Staudenpflanzungen aber auch Vorbehalte: Stauden seien für die Verwendung im öffentlichen Grün zu empfindlich, zu pflegeintensiv und zu anspruchsvoll. Unsicherheiten in der Pflanzenauswahl verhindern oft die Umsetzung vielgestaltiger Pflanzungen.

Genau hier setzt die Idee der Staudenmischungen an. Die inzwischen mehr als zwanzig-jährigen Erfahrungen mit den ästhetisch wie ökologisch ausgewogenen Pflanzensamensstellungen zeigen, dass der Planungs- und Pflegeaufwand gegenüber konventionellen Pflanzungen deutlich verringert werden kann.

Die vielfältigen Wuchsformen, Vegetationszyklen und Ausbreitungstypen von Stauden lassen Vegetationsbilder entstehen, die natürlich wirken und dennoch hohe Ordnungsansprüche erfüllen: Standort-treue „Platzhalter“ werden umspielt von niedrigeren expansiven Arten, Frühjahrs-, Sommer- und Herbstblüher lösen einander ab und unterschiedliche Wuchsformen und Texturen vollführen ein attraktives Wechselspiel. Eine unkomplizierte Pflege ist durch Auswahl von Arten mit einheitlichen Ansprüchen garantiert.

In Siedlungen finden sich viele Flächen, die gepflastert oder nur mit Monokulturen aus bodendeckenden Gehölzen bepflanzt werden, um Pflegekosten zu sparen.



Stauden bieten auch vielen Wildtieren und Insekten Lebensraum.

Mit standortangepassten Staudenmischpflanzungen lassen sich diese Flächen attraktiv bepflanzen.

Diese Broschüre soll dazu beitragen, Verantwortliche und Interessierte in öffentlichen Verwaltungen, Ausbildungsstätten, Planungsbüros und Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus sowie den interessierten Laien auf die neuen Möglichkeiten, die sich durch Staudenmischpflanzungen bieten, aufmerksam zu machen.



Mit einer standortangepassten Zusammenstellung von bewährten Stauden kann die Attraktivität trister Siedlungen gesteigert werden.

Konkrete Hinweise zu Bepflanzungstypen, zu verschiedenen Mischungen und zur Standortwahl sowie zur fachgerechten Pflanzung und Pflege sollen bei der Entscheidung helfen, welches Konzept das richtige für den jeweiligen Standort ist.

Dabei wird der Bogen von wichtigen Prinzipien in der Natur zur gestalterischen Verwendung von Stauden gespannt.

Was sind Staudenmischpflanzungen?

Prof. Cassian Schmidt

Mischpflanzungen sind die einfachste Möglichkeit, eine vielgestaltige und dynamische Staudengemeinschaft zu erzielen. Die ökologisch und ästhetisch ausgewogenen Pflanzenmischungen wurden für unterschiedliche Standorte in mehrjährigen Versuchen in Deutschland und der Schweiz optimiert. Die für einen bestimmten Standort vorgesehenen Arten werden mit genau festgelegten Mengenteilen und Stückzahlen pro Quadratmeter als Pflanzlisten angegeben. Die Stauden kön-

nen dann zufällig angeordnet und mit gleichen Pflanzabständen auf der Fläche verteilt werden. Bei einer Mischpflanzung verzichtet man deshalb auf das sehr arbeitsaufwändige Zeichnen von Pflanzplänen, in denen normalerweise Flächenstrukturen, Pflanzplätze und Pflanzanordnungen genau definiert werden. In der nebenstehenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale von Mischpflanzungen zusammengestellt.



Die Stauden einer Mischpflanzung werden häufig zufällig angeordnet.



Staudenmischungen bieten harmonische Farbkombinationen zu den jeweiligen Jahreszeiten.

Merkmale von Mischpflanzungen

- » Mit Staudenmischungen lassen sich **erlebniswirksame, vielgestaltige und dynamische** Staudenpflanzungen mit stets wechselnden Aspekten realisieren.
- » **Kurzlebige Arten** dominieren in den ersten Jahren und werden später durch **ausdauernde Stauden** abgelöst (langfristige Dynamik).
- » Zu allen Jahreszeiten ergeben sich **harmonische Farbkombinationen**.
- » **Planung und Anlage werden vereinfacht**. Eine detaillierte Bepflanzungsplanung entfällt ebenso wie das Abstecken des Geländes; lediglich die Stückzahlen der vertretenen Arten sind zu ermitteln und anzugeben.
- » **Geringe Pflegekosten** durch optimierte Standort- und Artenabstimmung.
- » **Nachhaltigkeit** durch optimierte, langfristig stabile Pflanzenzusammensetzung.
- » **Getestete Pflanzenmischungen** sorgen für Planungs- und Anwendungssicherheit durch optimierte Mengen- und Konkurrenzverhältnisse der Arten.
- » Es entsteht ein sich weitgehend **selbst regulierendes, ästhetisch ansprechendes** System, Arten mit verschiedenen auffälligen Erscheinungsbildern, Ausbreitungsstrategien und Wuchshöhen ergänzen sich.
- » Die **Wirkung der Pflanzung als Gesamtbild** ist wichtiger als das Überleben und die Wirkung einzelner Pflanzen.
- » **Einwandernde Arten** können im Einzelfall toleriert werden, sie sind gelegentlich sogar eine **Bereicherung** des gepflanzten Artenspektrums.
- » Mischpflanzungen brauchen insgesamt zwar wenig Pflegeaufwand, sie benötigen aber zur Steuerung der dynamischen Entwicklung **geschulte und motivierte Pflegekräfte**.

Zusammensetzung der Mischungen

Grundlage jeder Mischpflanzung ist ein erprobtes Artenspektrum mit entsprechenden Mengenanteilen. Übliche Gestaltungsprinzipien wie Blütezeitabfolge, Farbkombinationen, unterschiedliche Ausbreitungsstrategien und Texturen sind bei der Zusammenstellung

der Arten wie in einer herkömmlichen Bepflanzungsplanung berücksichtigt.

Die Mischungen bestehen meist aus 15 bis 20 verschiedenen Staudenarten. Das Gerüst der Pflanzung bilden langlebige Stauden (Gerüststauden). Kurzlebige Füllpflanzen setzen schon im ersten Jahr wertvolle Blühakzente und schließen etwaige Lücken. So ergänzen sich Arten mit unterschiedlichen ästheti-



Zwei Mischpflanzungen mit sehr ähnlicher Zusammensetzung; oben auf zwei Jahre alter Baumscheibe in Bernburg, noch vollsonnig; unten auf schattiger Fläche in Kiel. Das kontinental geprägte, trockene Klima Bernburgs und die sonnige Lage führen zu deutlich gedrungenerer Entwicklung der Stauden. In Kiel führt das üppige Wachstum zu schnellem Bestandsschluss.

schen Merkmalen, Lebensformen, Wuchsformen und Ausbreitungsstrategien zu einem sich weitgehend selbst regulierenden System. Da die jeweiligen Standortbedingungen die Konkurrenzkraft einzelner Arten beeinflussen, entstehen trotz gleicher Mischung unterschiedliche Vegetationsbilder. Auch die Pflege übt einen wesentlichen Einfluss auf die weitere Entwicklung aus.

Anwendungen für Mischpflanzungen

Die Methode der Mischpflanzung kann sowohl für kleine Flächen ab zehn Quadratmetern als auch für größere Flächen von 500 bis 1.000 Quadratmetern empfohlen werden,

wenn eine naturnahe Wirkung erzielt werden soll. Die vielfältigen Anwendungen zeigt die Tabelle unten.

Je nach Artenzusammensetzung wirkt die Mischpflanzung eher wie eine Wiese – bei relativ einheitlichen Höhen – oder sie zeigt ein deutliches Relief.

Besonders auf kleinen Flächen sollten Mischungen mit unterschiedlichen Höhen und damit klarer Reliefbildung eingesetzt werden. Wiesenartige Mischpflanzungen kommen eher für größere Flächen infrage. Hier können Aussaat und Pflanzung auch kombiniert werden.

Anwendungsmöglichkeiten für Mischpflanzungen

Im öffentlichen Grün	Im halböffentlichen Grün	Im privaten Grün
Verkehrsrestflächen an Straßen <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsteiler • Straßenrandstreifen • Straßeninseln • Straßenböschungen • Kreisverkehrsplätze 	Grünflächen <ul style="list-style-type: none"> • Firmengelände • Gewerbeareale • Technologieparks • Schulen u. a. öffentliche Einrichtungen • Krankenhäuser • Altenheime, Pflegeheime • betreutes Wohnen • Reha-Kliniken 	Wohnbereichsgrün <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsgrünfläche • Sitzplätze • Hochbeete
Restflächen im ruhenden Verkehr <ul style="list-style-type: none"> • Parkplätze • Baumscheiben (Unterpflanzung kleinkroniger Bäume/Jungbäume) 	Entwässerung <ul style="list-style-type: none"> • Mulden-Rigolen-Systeme • Versickerungsflächen 	Hausgärten <ul style="list-style-type: none"> • Terrassenböschungen • Sitzplätze • Garagenzufahrten • trockene Traufstreifen • Rasenersatz unter und vor Gehölzen • Vorgärten
Restflächen im Schienenverkehr <ul style="list-style-type: none"> • Haltestellen • Straßenbahntrassen 		Dachbegrünungen <ul style="list-style-type: none"> • ab fünfzehn Zentimeter Substrathöhe



Traditionelle Schmuckpflanzungen werden klar strukturiert.



Mischpflanzung im öffentlichen Grün unter Gehölzen



Wiesenartige Mischpflanzung mit relativ einheitlicher Höhe

Von der Natur lernen

Prof. Dr. Wolfram Kircher und Jessica Fenzl

Traditionelle Planungsmodelle

Die traditionelle Staudenverwendung benachbart Gruppen aus einzelnen Staudenarten und -sorten. Für repräsentative Anlagen aus überwiegend großblumigen Beetstauden ist dies wichtig, da hier eine zu starke Mischung sehr unruhig oder gar chaotisch wirken würde.

Solche Pflanzungen können geschickt zu Kunstwerken mit harmonisch abgestimmten Farben und gestaffelten Höhen und Blütezeiten angeordnet werden, sie wirken aber eher architektonisch und statisch. Der natürliche Wandel kann nicht erlebt werden, sondern das Verteilungsmuster der Vegetation bleibt immer gleich.

Dynamik im Jahresverlauf

Natürliche Pflanzengemeinschaften entwickeln sich dagegen dynamisch. Im Verlauf eines Jahres lösen sich unterschiedliche Arten gegenseitig ab. Von vielen am selben Standort gedeihenden Stauden treten saisonal immer nur wenige dominant in Erscheinung: Vorfrühlingsblüher künden das Ende des Winters an, ziehen aber nach wenigen Wochen wieder ein und werden von später austreibenden Stauden ersetzt. Diese sorgen, in kurzer Folge, für immer wieder neue Kombinationen von Laub- und Blütenfarben, Texturen, Formen und Wuchshöhen. Dieses Werden und Ver-

gehen im Jahresverlauf ermöglicht, dass eine Vielzahl von Arten nebeneinander wächst, ohne sich dabei zu bedrängen oder unruhig zu wirken. Woche für Woche lenken einzelne Aspektbildner die Aufmerksamkeit auf sich und verstecken dadurch die zu dieser Zeit weniger attraktiven Pflanzen.

Dynamik im Verlauf mehrerer Jahre

Werden Brachflächen neu besiedelt, treten zunächst sich schnell entwickelnde Arten auf, die intensiv und lange blühen, aber nur von kurzer Lebensdauer sind. Zu diesen so genannten „Ruderal-Strategen“ gehören zum einen prächtig gefärbte Einjährige, wie Klatschmohn (*Papaver rhoeas*) oder Feldrittersporn (*Consolida regalis*), zum anderen aber auch lästige Samen-Unkräuter, wie Melde (*Atriplex*-Arten) oder Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*). Es gesellen sich Zweijährige, wie die Königskerze (*Verbascum densiflorum*) hinzu.

Entwickelt sich der Bestand ungestört weiter, so setzen sich mit den Jahren immer mehr „Wettbewerbs-Strategen“ (C-Strategen) durch, die langsamer wachsen, aber kontinuierlich durch Ausläuferbildung oder Entwicklung breiter Horste die kurzlebigen Pflanzen verdrängen und schließlich die Fläche dominieren. Typisch für nährstoffreiche, frische Standorte sind unter anderem sehr stark wuchernde Arten, wie Felberich (*Lysimachia punctata*), Wucherblume (*Tanacetum*



Dynamik im Verlauf eines Jahres: Aspekte der Mischung „Indianersommer“.

macrophyllum), Pestwurz (*Petasites hybridus*). Sie sind als pflegeleichte Bodendeckstauden gut geeignet, aber für die Kombination mit weiteren Stauden zu konkurrenzkräftig. Gleichzeitig gehören dieser Gruppe dauerhafte Problem-Unkräuter an, die rasch hohe und dichte Bestände bilden, wie zum Beispiel Giersch (*Aegopodium podagraria*) oder Brennnessel (*Urtica dioica*).

Auf sehr trockenen bzw. nährstoffarmen Böden oder an stark beschatteten oder nassen Standorten können sich die „Stresstoleranz-Strategen“ (S-Strategen) durchsetzen. Auf günstigeren Standorten würden sie zwar besser wachsen, jedoch im Konkurrenzkampf

den „Wettbewerbs-Strategen“ unterliegen. Hieraus leitet sich ein sehr wichtiger Grundsatz für die Pflanzenverwendung ab: Viele sehr attraktive und beliebte Staudenarten sind in der Natur auf Stress verursachenden Standorten zu finden, zum Beispiel Diptam (*Dictamnus albus*), Berg-Aster (*Aster amellus*), Adonisröschen (*Adonis vernalis*) oder Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*). Sie gedeihen auf fetten, frischen Gartenböden zwar besser, werden dort aber schnell von anderen Arten verdrängt. Verwendet man sie hingegen auf abgemagerten, schnell abtrocknenden Substraten bis hin zu reinen Schotterbeeten, so wachsen sie zwar langsamer, jedoch muss dann kaum noch gejätet werden.

Die Lebensbereiche der Stauden

Durch die unterschiedlichen Verhaltensweisen der Arten bilden sich in der Natur auf verschiedenen Standorten jeweils spezifische Pflanzengesellschaften. So gibt es typische Arten der Trockenrasen, der Nasswiesen, nährstoffreicher Ackerbrachen, eine Waldbodenflora für saure oder kalkreiche Standorte und vieles mehr. Der wichtigste Faktor ist dabei die Konkurrenz zwischen den Arten. Durch den gegenseitigen Wettbewerb um Wasser, Nährstoffe, Licht und Boden entstehen ganz spezielle, angepasste Artenkombinationen. Diese in der Vegetationskunde dif-

ferenzierten Pflanzengesellschaften dienen als Vorbild für das System der Lebensbereiche nach Prof. Dr. Josef Sieber.

Informationen

Weiterführende Informationen und Übersichten zu den Lebensbereichen der Stauden finden Sie unter:

- » www.bund-deutscher-staudengaertner.de
Unterpunkte: Verwendung – Grundlage – Lebensbereiche.



Der mehrjährige Lein (*Linum perenne*) gedeiht auf sehr trockenen Böden.



Matteuccia struthiopteris, der Straußfarn, ist als Wettbewerbs-Strategie sehr konkurrenzstark und schlecht mit anderen Arten zu vergesellschaften.



Das Adonisröschen, *Adonis vernalis*, ist ein attraktiver Frühjahrsblüher, der sich auf sommertrockenen Standorten über viele Jahre behauptet.



Lebensbereiche „trockene Freifläche“ (vorn), „sonniger Gehölzrand“ (links hinten) und „Gehölz“ (mitte hinten): Durch drei verschiedene Staudenmischungen wird den unterschiedlichen Lichtverhältnissen Rechnung getragen.



Lebensbereich „Felssteppe“: Auf dem sehr trockenen, sonnigen Standort mit hohem Anteil an Kalkschotter gedeihen hier diverse Arten der vorderasiatischen Dornpolstervegetation.



Die häufig wintergrünen Stauden im Lebensbereich „Gehölz“ und „Gehölzrand“ ertragen Schatten und Wurzelndruck sowie den Laubfall der Gehölze.

Werden in Pflanzungen Arten aus dem gleichen Lebensbereich verwendet, kann eine langfristig stabile Pflanzengesellschaft entstehen, die mit nur wenig Pflege auskommt. Zunächst muss jedoch mit vielen Samenunkräutern gerechnet werden, da eine künstlich geschaffene Staudenanlage immer eine gestörte Situation darstellt. Je besser Pflanzenauswahl und Lebensbereich aufeinander abgestimmt sind, umso rascher wird jedoch der Pflegebedarf auf ein Minimum absinken.

Pflanzenstress contra Pflegestress

Aus dem natürlichen Verhalten der Stauden ergibt sich eine wichtige Erkenntnis für die Pflege: Bei guter Wasser- und Nährstoffversorgung gedeihen die meisten Kulturpflanzen bestens, gleichzeitig ist jedoch viel Pflege notwendig. Neben Bewässerung und Düngung ist vor allem das Entfernen von Unkräutern, die auf diesen günstigen Standorten ebenfalls gut gedeihen, erforderlich. Je häufiger jedoch durch Jäten oder gar Hacken der Boden gestört wird, umso besser werden die Keim-



Lebensbereich „frische bis feuchte Freiflächen“: Hier gedeihen üppige Stauden der Feuchtwiesen wie *Hemerocallis middendorffii*, *Alchemilla mollis*, *Bistorta officinalis*, *Iris sibirica* und *Geranium pratense*.

Lebensbereich „Steppenheide“: Auf einem gut drainierten, kalkhaltigen Boden in vollsonniger, warmer Lage fühlen sich an Trockenheit angepasste Steppenstauden wie *Linum narbonense* und *Stipa*-Arten wohl.

bedingungen für Gänsedistel, Löwenzahn, Acker-Fuchsschwanz und Co. Und der Kampf gegen die Natur wird zum permanenten Stress für den Pflegegärtner ...

Das lässt sich vermeiden, wenn die Bepflanzung an den Standort angepasst wird: Für nährstoffreiche, frische Standorte werden insbesondere „Wettbewerbs-Strategen“, für trockene Verhältnisse oder gar Schotter-Substrate „Stresstoleranz-Strategen“ ausgewählt. So ist eine hohe Konkurrenzkraft gegenüber unerwünschten Wildkräutern gewährleistet.

Stauden der Lebensbereiche „Trockene Freifläche“ oder „Steppenheide“ sollten daher nur auf Standorten eingesetzt werden, die über längere Zeit trocken sind und nicht bewässert werden. Sie bleiben dabei vital und attraktiv, während die Unkräuter durch die Trockenheit geschwächt werden und sich leicht jäten lassen oder sogar toleriert werden können.

Die vorgestellten Mischungen für Trockensandorte wurden unter solchen Bedingungen über mehrere Jahre getestet und optimiert.



Mischpflanzung mit Präriestauden im südlichen Wisconsin/ USA. Der sehr dichte Wuchs der hohen Stauden bewirkt hohe Konkurrenzkraft. Trotz nährstoffreichem Boden haben Unkräuter kaum Chancen, solange der Boden nicht durch unbedachten Einsatz von Hacken oder anderen Werkzeugen gestört wird.



Steppenheidepflanzung auf einem Gemisch aus Kalksplitt (2/16 mm), Sand und einem geringen Anteil Untergrundlehm. Die stresstoleranten Küchenschellen und Wolfsmilch (*Euphorbia rigida*) gedeihen als S-Strategen auf dem mageren, trockenen Standort nahe ihrem ökologischen Optimum. Die Pflegezeiten sind äußerst niedrig, da auf dem extremen Substrat kaum Unkräuter aufkommen.

Natürliche Verteilungsmuster – die Geselligkeitsstufen

Auf Prof. Richard Hansen geht der Ansatz zurück, sich bei der Planung von Staudenpflanzungen an natürlichen Pflanzengemeinschaften zu orientieren. Die so genannten Geselligkeitsstufen oder Soziabilitätszahlen beschreiben, wie die Stauden sinnvoll gruppiert werden:

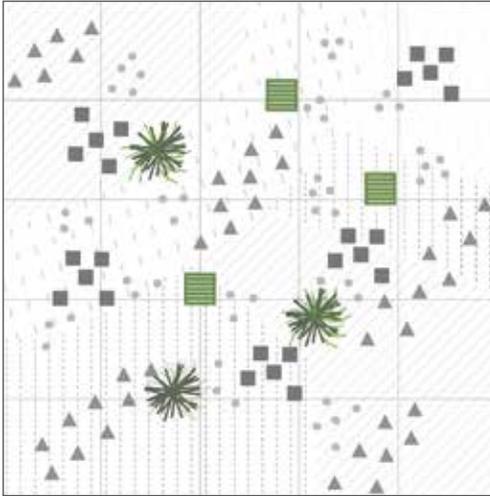
- I: möglichst einzeln oder in kleinen Gruppen pflanzen
- II: in kleinen Gruppen von drei bis zehn Pflanzen

III: in größeren Gruppen von zehn bis zwanzig Pflanzen

IV: in großen Stückzahlen und meist flächig pflanzen

V: vorwiegend großflächig verwenden

Durch die entsprechende Gruppierung entsteht in der Pflanzung eine klare Struktur. Dickichte durch zu nah zusammengrückte ähnlich hohe Arten werden vermieden. Staudenpflanzungen nach diesen Geselligkeitsstufen zu planen ist jedoch sehr aufwändig und erfordert nicht nur gute Pflanzenkenntnisse, sondern auch sehr viel Zeit.



Pflanzplan nach Gesellschaftsstufen, der natürliche Verteilungsmuster nachahmt. Hohe Arten (grün hinterlegt) werden in weitem Abstand, mittelhohe Arten in kleine Gruppen gestellt. Die Schraffuren stellen Bodendeckstauden dar, die die Abstände zwischen den höheren Pflanzen füllen und dadurch Dickichte vermeiden. Die kleinen Symbole stehen für eingestreute, jahreszeitlich begrenzt wirksame Zwiebel- und Knollenpflanzen.



Pflanzung nach Gesellschaftsstufen.



Pflanzung nach Gesellschaftsstufen.



Mosaikpflanzung



Die Natur bietet Vorbilder für Pflanzungen nach Gesellschaftsstufen.

Planung und Pflanzung von Staudenmischungen

Prof. Dr. Wolfram Kircher und Jessica Fenzl

Funktionen und Nutzeransprüche

Ziel der Planung ist es, dauerhafte, ästhetische und pflegeleichte Staudenpflanzungen mit einem wechselnden Erscheinungsbild zu erreichen. Deshalb erfolgte die Artenzusammenstellung für die Staudenmischungen nach den in der Tabelle auf Seite 9 genannten Merkmalen.

Der Pflegebedarf wird durch folgende Grundsätze gemindert:

- » Die einzelnen Arten jeder Mischung passen zu dem jeweiligen Lebensbereich.
- » Die gesamte Pflanzung kann zu einem (manchmal auch zwei) bestimmten Termin(en) gemäht werden, ein Rückschnitt einzelner Arten ist nicht nötig.
- » Der Boden ist kontinuierlich durch die Stauden oder durch Mulch bedeckt, um Unkraut zu vermeiden.

Funktionen der Stauden innerhalb der Pflanzung

Die in den Mischungen verwendeten Stauden werden nach ihrer Funktion in folgende Typen eingeteilt (in Anlehnung an Prof. Dr. W. Borchardt):

Verwendungstypen in Staudenmischpflanzungen:

Gerüstbildner (Anteil von 5 bis 15 %) sind über 70 Zentimeter hohe Stauden, die vor allem durch Form, Sprossaufbau oder dauerhaft auffällige Präsenz wirken. Sie gliedern den Raum und lenken den Blick. Besonders wirkungsvoll sind hohe Gräser, die auch im Winter in Form bleiben. Analog zu den Stauden der Geselligkeitsstufe 1 sollten sie einzeln verwendet werden oder in größeren Abständen stehen. Neben Stauden lassen sich unter den Gerüstbildnern auch Halbsträucher (zum Beispiel *Perovskia abrotanoides*) oder Sträucher (zum Beispiel Strauchrosen) einbeziehen.

Begleitstauden (Anteil von 30 bis 40 %): Den Gerüstbildnern werden halbhohe Arten von 40 bis 70 Zentimeter Höhe zugeordnet, die gewissermaßen eine mittlere Etage der Pflanzung bilden. Viele nach Hansen der Geselligkeitsstufe 2 oder 3 zugeordnete Stauden gehören hierher.



Den Herbstaspekt der Mischung „Blütenflamme“ bestimmt das Reitgras *Calamagrostis x acutiflora* 'Karl Foerster' als Gerüststaude. Auch bei sonst zufälliger Anordnung sollten diese besonders hochwüchsigen Arten nicht ganz am Rand stehen.



Veronica austriaca subsp. *teucrium* 'Knallblau' als halbhohe Begleitstaude in der Mischung „Blütenwoge“

Bodendecker (Anteil von mindestens 50%): Um den Boden zwischen den halbhohe und hohen Arten zu bedecken, werden flachwüchsige Arten von fünf bis 40 Zentimetern Höhe in verhältnismäßig hohen Stückzahlen eingebracht. Sie sollten dauerhaft sein, aber dem Ausbreitungsdrang der höheren Pflanzen nachgeben.

Soll ein eher wiesenartiges Bild erzielt werden, zum Beispiel in Präriemischpflanzungen, kann der Anteil an Begleitstauden auf 50 bis 60% erhöht und der Bodendeckeranteil entsprechend verringert werden oder auch ganz entfallen. Halbhohe Gräser können flächig gepflanzt die Funktion der Bodendeckstauden übernehmen.

Füllstauden (Anteil von 5 bis 10%): Schnellwüchsige, aber kurzlebige Arten sind als Aspektbildner für die ersten Jahre wichtig. Sie werden später von den langlebigen Stauden verdrängt, können aber, falls Lücken in der Pflanzung entstehen, aus Samen wieder keimen und die Lücken schließen.

Zwiebel- und Knollenpflanzen: Die meisten Zwiebel- und Knollenpflanzen sind Frühlingsblüher mit kräftigen Farben, daher sollten sie in genügend großen Stückzahlen eingesetzt werden. Da sie meist schon im Sommer einziehen, benötigen sie kaum Platz. Einige Arten (zum Beispiel *Muscari botryoides*) bilden bereits im Spätsommer Laub aus, das grün überwintert. Spätblühende Zwiebelpflanzen sind in den Gattungen *Allium* und *Lilium* zu finden.



Hieracium pilosella 'Niveum' ist ein ganz flacher Bodendecker für trockene Freiflächen.



Bodendecker halten höhere Stauden auf Abstand. Damit sorgen sie für ein gliederndes Relief und verhindern unattraktive Dickichtbildung. Hier ragt die Steppen-Wolfsmilch (*Euphorbia seguieriana*) aus einem Thymian-Teppich auf.



Die Austriebe der Zwiebel- und Knollenpflanzen belegen nur kurzzeitig Platz. Die meisten Arten sind wichtige Frühjahrsblüher, die in der Mischpflanzung bestens funktionieren, selbst wenn sie ganz nah an spät austreibenden Gerüst- und Begleitstauden platziert wurden. Hier blühen *Tulipa praestans* 'Fusilier' und *Scilla siberica* zwischen austreibendem Reitgras (*Calamagrostis x acutiflora* 'Overdam')



Füllstauden bestimmen in den ersten Jahren das Bild der Pflanzung. Sie füllen schnell offene Bereiche, werden aber nach wenigen Jahren von langsamer wachsenden, aber dauerhafteren Arten (Gerüst- und Begleitstauden) ersetzt. In dieser Pflanzung wird die blauviolette Akelei als „Füller“ allmählich von der Pfingstrose verdrängt werden.

Mischungsanteile bestimmen und verändern

In den vorgestellten Mischungen sind für alle Arten Stückzahlen empfohlen, die als Vorschläge zu verstehen sind. Ziel ist ein strukturiertes Vegetationsbild.

Pflanzdichte

Je nach Gestaltungsthema ist eine Pflanzdichte von fünf bis zehn Pflanzen pro Quadratmeter anzustreben. In den meisten Fällen genügen sieben bis neun Pflanzen pro Quadratmeter. Auf Schotterbeeten, bei sehr hohem Anteil an Bodendeckstauden und in trockenem Klima sind bis zu zwölf Stauden pro Quadratmeter sinnvoll. Im Zweifelsfall ist es jedoch empfehlenswert, weniger dicht zu pflanzen.

Zwiebel- und Knollenpflanzen werden zusätzlich eingebracht, da sie nach der Blüte einziehen und kaum Platz beanspruchen. Sie werden deshalb bei den Angaben zur Pflanz-

dichte nicht berücksichtigt. Es handelt sich im Wesentlichen um Frühjahrsgeophyten. Kleinwüchsige Vertreter, wie *Crocus*-Arten, *Anemone blanda* oder *Scilla siberica* treten erst bei etwa 20 Zwiebeln pro Quadratmeter wirksam in Erscheinung, während großwüchsige Tulpen oder Narzissen bereits bei fünf bis zehn Exemplaren pro Quadratmeter für eine attraktive Frühjahrsblüte sorgen. In der Summe werden 20 bis 50 Zwiebelpflanzen pro Quadratmeter empfohlen.

Grundsätzlich ist die Pflanzdichte von folgenden Faktoren abhängig:

Pflanzthema und Nutzung:

Eine steppenartige Pflanzung darf lückig wirken, während eine niedrige Pflanzung im Schatten dicht sein sollte. Soll eine wiesenartige Wirkung erzielt werden, so werden mehr Gerüst- und Begleitstauden verwendet und dichter gepflanzt. Wird das Beet voraussichtlich betreten, muss ebenfalls dichter gepflanzt werden.



Stünden in dieser Mischung die Taglilien näher zusammen, wäre kein Relief mehr zu erkennen.



Eine steppenartige Pflanzung darf lückig wirken.

Visuelle Bewertung der Mischung „Blütenschleier“

▲ Kalkschotter, eng (10 Pflanzen/m²); ▲ Oberboden, eng (10 Pflanzen/m²); ● Oberboden, weit (5 Pflanzen/m²)



Proportionen und Höhenrelief:

Bei einem hohen Anteil an Bodendeckern kann die Pflanzdichte höher sein. In der Regel soll ein klares Relief in der Pflanzung erkennbar bleiben. Die höheren Arten sollten nicht dickdichtartig ineinander greifen – es sei denn, ein wiesenartiges Aussehen ist gewünscht.

Substrat:

Je geringer die Wasserspeicherfähigkeit und der Nährstoffgehalt, desto enger kann gepflanzt werden. Bei nahem Grundwasserstand können die Abstände erhöht werden.



Eine niedrige Pflanzung im Schatten sollte dicht sein.



In der Regel sollte ein klares Höhenrelief in der Pflanzung zu erkennen sein.



Je magerer das Substrat, desto enger kann gepflanzt werden.



In niederschlagsreichen Regionen sollte in weiteren Abständen gepflanzt werden, damit kein dickichtartiger Eindruck entsteht.

Klima:

Je trockener ein Standort, desto enger darf der Pflanzabstand sein. In niederschlagsreichen bzw. atlantisch getönten Regionen ist dementsprechend in weiteren Abständen zu pflanzen.

Wuchsverhalten:

Ausläufertreibende Stauden lassen sich variabler pflanzen als horstig wachsende Arten. Horststauden vermitteln bei sehr weitem Stand einen lückigen Eindruck. Werden sie dagegen zu dicht gepflanzt, wachsen sie ineinander und sterben teilweise ab.

Je schneller sich die Bepflanzung schließt und den Boden lückenlos bedeckt, umso weniger muss gejätet werden. Wenn die Artenkombination nicht optimal abgestimmt war, kann eine zu dichte Pflanzung aber dazu führen, dass die Bepflanzung selbst korrigiert werden muss. Daher ist es sinnvoller, statt einer dicht-

teren Pflanzung ausreichend kurzlebige, aber versamungsfreudige Füllstauden einzubeziehen.

In Pflanzungen, die nachträglich als zu dicht erscheinen und zum Verfilzen neigen, hilft es, das Beet Ende Juni komplett zu mähen, wenn die Artenauswahl dies zulässt. Die Stauden treiben wieder aus und bringen neue Struktur in die Pflanzung.

Je größer die Pflanzdichte in Mischpflanzungen, desto höher sollte der Anteil an Bodendeckern sein, um die Höhenstruktur der Pflanzung zu erhalten. Auf sonnigen Standorten lassen sich anfängliche Lücken durch *Sedum*-Sprossen schließen. Besonders geeignet ist der Weiße Mauerpfefter (*Sedum album*), der sich mit seiner weißen Blüte in praktisch jede Komposition einfügt und später dem steigenden Platzbedarf der höheren Stauden nachgibt.



Horststauden vermitteln bei sehr weitem Stand einen lückigen Eindruck. Die am Rand gepflanzten Bodendecker lassen sich flexibler verwenden.



Sedum album schließt Lücken.

Bestellung der Mischungen

Bestellt werden können die Staudenmischungen bei den meisten Staudengärtnereien und Zwiebelblumenlieferanten. Einige Staudenbetriebe übernehmen die Lieferung der Stauden und der Blumenzwiebeln als Komplettangebot. Ansonsten müssen die Zwiebel- und Knollenpflanzen im Spätsommer oder frühen Herbst bei Spezialbetrieben gesondert bestellt werden (siehe Bezugsquellen auf Seite 133).

Die Zusammenstellung der richtigen Mengenteile und der Pflanzenarten sowie die Etikettierung übernimmt der Staudenbetrieb. Sollte die eine oder andere Staudenart nicht lieferbar sein, kann der Betrieb in Absprache mit dem Kunden auf die in den Listen angegebenen Ersatzarten zurückgreifen. Leitarten, die für die Gestaltung, das Farbkonzept oder die Funktionsfähigkeit der Pflanzung wesentlich sind, sollten allerdings nicht ersetzt werden.

Stauden pflanzen

Nach der fachgerechten Planung ist die fachgerechte Pflanzung Grundlage für ein optimales Ergebnis. Dabei spielt die ordnungsgemäße Vorbereitung der Pflanzflächen eine wesentliche Rolle.

Anforderungen an Substrat und Pflanzbett

Ein mäßig nährstoffreicher, wasserdurchlässiger Boden ist für die empfohlenen Staudenzusammenstellungen optimal. Die aufgeführten Pflanzenarten gedeihen in mäßig sauren bis mäßig alkalischen Substraten.

Unkrautfreie Böden mit guter Wasserdurchlässigkeit können direkt bepflanzt werden. Ansonsten müssen Wurzelunkräuter und Verdichtungen beseitigt werden. Reste früherer Vegetation sind komplett abzutragen.

Sollen Staudenmischungen für trockene Freiflächen auf bindigen Böden mit hohem Lehm- oder Tonanteil eingesetzt werden, sollte dieser mit Sand oder Splitt durchmischt werden. Dies gilt besonders für Regionen mit

mehr als 600 mm Niederschlag im Jahr. Der Anteil von Sand oder Splitt in den oberen 30 Zentimetern muss dabei mindestens 70 % betragen. Oft ist es günstiger, ein Fertigssubstrat einzubauen, wie es etwa für Baumpflanzungen empfohlen wird, oder auch speziell gemischte Staudensubstrate.

Schotter oder Kies als Zumischung zum Oberboden ist nur in Verbindung mit einer mineralischen Mulchschicht von 5 bis 7 Zentimetern zu empfehlen.

Organische Stoffe dürfen nur für die Halbschatten- und Schattenmischungen eingebracht werden.

Wo sie an befestigte Flächen grenzen, sollten die Pflanzbeete mit einem Kiesstreifen versehen werden. Aus Nachbarflächen eingespülte Unkräuter werden dadurch reduziert und lassen sich leichter herausziehen. Am besten eignet sich Kies oder Splitt von acht bis 16 mm Korngröße, der Streifen sollte zehn bis 20 Zentimeter breit und 20 bis 30 Zentimeter tief sein.



Vorbereitung der Pflanzfläche.

Pflanzzeit

Stauden sollten im Herbst (September bis Mitte Oktober) oder Frühjahr (März bis April) gepflanzt werden. Auf trockenen Standorten ist die Herbstpflanzung zu bevorzugen. Sind besonders frostempfindliche Arten (*Anemone japonica*, *Ceratostigma plumbaginoides*) in einer Mischung enthalten, ist eine Pflanzung im Frühjahr sicherer. Bei den wärmebedürftigen, spät austreibenden Präriestauden hat sich die Pflanzung in den erwärmten Boden (April bis Juni) bewährt. Bei allen Pflanzterminen muss während der ersten vier bis sechs Wochen bewässert werden.

Pflanzung von Zwiebeln und Knollen

Im Frühling blühende Zwiebel- und Knollenpflanzen sind grundsätzlich im Herbst zu pflanzen (Mitte September bis spätestens Mitte November). Sofern die Flächen unmittelbar nach der Staudenpflanzung gemulcht werden, sind größere Zwiebeln oder Knollen (ab zwei cm) vor dem Mulchen flach einzupflanzen. Kleine Blumenzwiebeln (*Crocus*, *Eranthis*, *Anemone blanda*) können vor dem Mulchen einfach auf der Bodenoberfläche ausgestreut werden.



Abrandeln des Topfballs.

Wurden die Stauden bereits im Frühjahr gepflanzt und werden die Blumenzwiebeln im Herbst nachträglich eingebracht, ist darauf zu achten, dass sie ausreichend tief unterhalb der Mulchschicht gesteckt werden. Je nach Substrat und Mulchmaterial ist damit zum Teil ein hoher Aufwand verbunden. Besonders schwierig ist das Stecken in Splitt und Kies, da dieser stets nachrutscht.

Abrandeln

Auch auf Pflanzbeeten mit zunächst geringem Unkrautbesatz muss oft gejätet werden, nicht selten schon kurz nach der Pflanzung. Verantwortlich hierfür sind meist Unkräuter aus dem Topfballen der Stauden. Daher sollte dieser „abgerandelt“ werden, d.h. die Stauden werden ausgetopft und die obersten zwei bis drei Zentimeter des Substrates abgeschält.

Verteilung

Beim Auslegen der Stauden sollten zunächst die hohen Arten (Gerüststauden) in weiten Abständen verteilt werden, gefolgt von den Füllern, Begleitstauden und schließlich den Bodendeckern. Hohe Arten dabei nicht zu nah an den Wegekanten platzieren. Die Verteilung

auf dem Pflanzbeet erfolgt zufällig und mit gleichen Abständen.

Besonders bei Schattenmischungen kann jedoch auch eine Gruppierung sinnvoll sein, da sie eher dem ruhigen, mosaikartigen Bild einer Waldbodenvegetation entspricht. Sie kann vor allem auf größeren Flächen zu einer klaren Gesamtstruktur der Pflanzung führen. Dazu werden Begleitstauden zu zwei bis drei, Bodendeckstauden zu drei bis fünf Stück je Art zusammengefasst.

Pflanzung

Zur Pflanzung empfiehlt sich ein Spaten mit kleinem Blatt oder eine Handschaufel. Im Bereich von Gehölzen oder Wurzelfilz alter eingewachsener Bäume kann auch eine Wiedehopfhacke (mit ovalem Blatt) gute Dienste leisten. Nach der Pflanzung ist gründlich zu wässern.

Mulchen

Grundsätzlich sollten Staudenmischpflanzungen gemulcht werden. Das Mulchmaterial richtet sich nach dem Standort:



Verteilung der Pflanzen auf dem Beet



Pflanzung auf mineralisch gemulchter Fläche



Organische Mulchstoffe: Links *Miscanthus*-Häcksel, rechts Rindenmulch

Für Pflanzungen in den Lebensbereichen „trockene Freifläche“, „Felssteppe“ und „Steppenheide“ ist mineralisches Material am besten geeignet. In Versuchen hat sich eine mindestens fünf Zentimeter starke mineralische Schicht aus Kies oder Splitt in einer Korngröße von 8 bis 16 mm am besten bewährt. Auch andere Mineralstoffe, zum Beispiel Lava- und Ziegelsplitt oder Recyclingmaterial sind geeignet. Kies trocknet durch die geringere Kornoberfläche rascher ab als Splitt. Gebrochenes Korn dagegen ist bei Belastung, zum Beispiel durch Befahren, strukturstabiler.

Für Pflanzungen in den Lebensbereichen „Gehölz“ sowie „frische bis feuchte Freifläche“ eignen sich Rindenkompost oder Rindenhumus und andere vergleichbare organische Mulchmaterialien mit geringem Nährstoffgehalt. Bei Verwendung von Grünschnittkomposten ist der meist hohe Nährstoffgehalt zu beachten, der zu einer erheblichen Düngung des Bodens über mehrere Jahre führt. Dies kann die Standfestigkeit höherer Stauden beeinträchtigen.

Der klassische Rindenmulch, wie er in Gehölzpflanzungen eingesetzt wird, ist für Staudenpflanzungen nur dann geeignet, wenn gleichzeitig eine Stickstoff-Ausgleichsdüngung (beispielsweise 70 g Horngrües/ m²) unter die Mulchschicht gegeben wird. Dies verhindert Wachstumsstockungen und Vergilbungen an Stauden, die sonst nach zwei bis drei Wochen auftreten.

Für Pflanzungen im Lebensbereich „Gehölzrand“ können sowohl organische als auch mineralische Materialien Verwendung finden.

Mulchmaterial ist im örtlichen Bau- oder Gartenfachhandel erhältlich. Meist wird es in 80-Liter-Säcken oder Big Bags angeboten. Größere Mengen werden lose per LKW geliefert. Bei Rindenmulch, Rindenhumus und Grünschnittkomposten sollten zertifizierte, gütegesicherte Produkte mit geringem Fremdstoffanteil und Salzgehalt bevorzugt werden.

Auf großen Flächen wird mineralisches Mulchmaterial (8 bis 16 mm) vor dem Pflanzen aufgetragen. In diesem Falle muss

besonders sorgfältig gepflanzt werden, die Stauden sollten tief genug gesetzt und die Mulchauflage möglichst wenig verunreinigt werden. Kleinere Verunreinigungen durch den Boden oder das Substrat verschwinden beim Wässern nach der Pflanzung. Das funktioniert nur bei grobkörnigem mineralischem Mulch, nicht hingegen bei organischen Mulchmaterialien.

Bei kleineren Flächen wird der Mulch hingegen direkt nach der Pflanzung vorsichtig zwischen den Stauden verteilt. Hierbei ist zu beachten, dass die Topfballen zunächst noch zwei bis drei Zentimeter aus dem Boden herausragen. Der Mulch sollte die Ballenoberfläche dann mindestens zwei Zentimeter überdecken. Sonst besteht die Gefahr, dass die Topfballen austrocknen und die Pflanzen absterben.

Organische Mulchmaterialien werden immer nach der Pflanzung aufgebracht. Die Ausbringung sollte möglichst bald nach der Pflanzung erfolgen, da gerade in der Anfangszeit die meisten Unkräuter keimen.

SCHOTTERBEETE

In regenreicheren Lagen können trockenheitsverträgliche Stauden auf Schotterbeeten gepflanzt werden.

Besonderheiten von Schotterbeeten:

- » Abmagerung, d.h. geringer Nährstoffgehalt.
- » Trockenheitsresistenz: Am trockensten Standort wachsen die Wurzeln stärker in die Tiefe und können daher auch lang anhaltende Trockenheit überstehen.
- » Bessere Substratdurchlüftung bei niedrigem Feinkornanteil.
- » Kaum Wurzel- und Samenunkräuter.
- » Bessere Wärmeleitung, dadurch aber auch stärkeres Durchfrieren im Winter.
- » Druckstabil: Die Flächen können auch bei nasser Witterung betreten werden.
- » Saubere, ästhetisch ansprechende Substratoberfläche
- » Trockenheitsverträgliche Pflanzen, bei der Artenauswahl zu beachten.



Pflanzung mit Kleinsträuchern und Stauden in Splitt



Mineralischer Kies kann nach der Pflanzung zwischen den Pflanzen verteilt werden.

Pflanz- und Pflegemaßnahmen können auf Schotterbeeten auch bei schlechter Witterung durchgeführt werden.

Durch den trockenen und mageren Standort müssen sich die Pflanzen auf Wasser- und Nährstoffmangel einstellen. Dies äußert sich in gedrungenem Wuchs, dickerer, härterer Belaubung und stärkeren Wachsauflagen. Dadurch entsteht nicht nur ein naturnahes und ansprechendes Erscheinungsbild, sondern die Pflanzen werden auch erheblich standfester und passen sich nachhaltig an die Trockenheit an. Geeignete Arten können auch lange Perioden ohne Niederschläge ertragen. Eine Bewässerung ist nur im ersten Standjahr erforderlich.

Durch den gedrungenen Wuchs können die Pflanzen dichter gepflanzt werden als auf anderen Substraten.

Andererseits kommt der typische, naturnahe Charakter der Pflanzung besonders gut zur Geltung, wenn die Pflanzen nicht zu dicht gepflanzt werden. Wie beim natürlichen Vorbild – der Steppenheide – sollte die Pflanzung

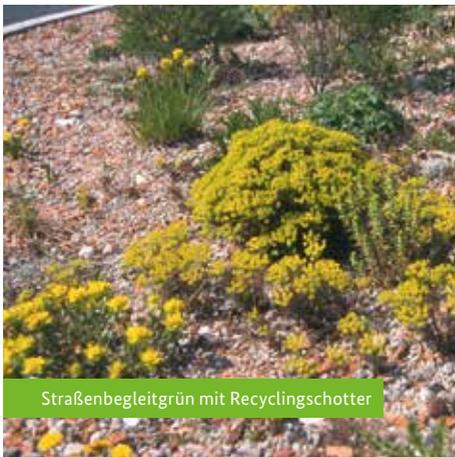
dann ein klares Relief zeigen, die Schotterfläche darf zwischen den Pflanzen sichtbar sein.

Auch Schotterbeete müssen regelmäßig kontrolliert und von Unkraut befreit werden, der Aufwand ist jedoch erheblich geringer als in anderen Pflanzungen. In Testpflanzungen lag er deutlich unter zwei Arbeitskraftminuten pro Quadratmeter und Jahr.

Wird kalkreiches Material wie Beton- oder Mörtelbruch verwendet, muss der hohe pH-Wert bei der Pflanzenauswahl berücksichtigt werden.

Das Schottergemisch sollte bis zu fünf Massenprozent Feinkornanteil enthalten, da sonst die Nährstoffspeicherung zu gering wird. Bewährt hat sich für reine Schotterbeete eine Körnung von null bis 16 mm mit einer fünf bis sieben Zentimeter starken Mulchauflage der Körnung acht bis 16 mm.

Zwiebel- und Knollenpflanzen eignen sich für Schotterbeete weniger, besser geeignet sind früh blühende Stauden wie *Pulsatilla vulgaris* oder *Potentilla neumanniana*.



Straßenbegleitgrün mit Recyclingschotter



Straßenbegleitgrün mit Recyclingschotter

Variationsmöglichkeiten bei der Planung und Gestaltung

Prof. Dr. Wolfram Kircher und Jessica Fenzl

Besonders auf größeren Flächen ist es sinnvoll, nicht die komplette Pflanzenverteilung dem Zufall zu überlassen. Im Folgenden

werden Planungsvarianten vorgestellt, die wesentliche gestalterische Belange durch Erläuterungen oder Zeichnungen darstellen.



Präriemorgen

Variante 1

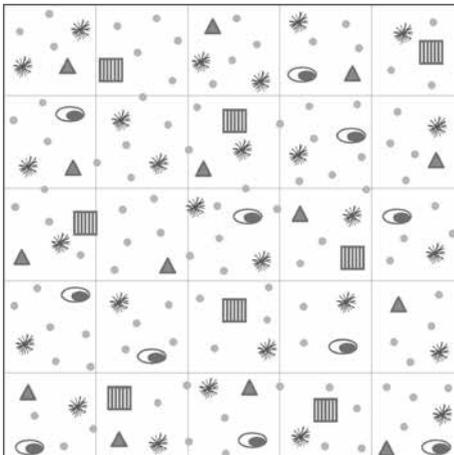
Reine Mischpflanzung, Liste mit Anzahl der Pflanzen (Gattung, Art, Sorte, Varietät). Gleiche Pflanzabstände möglich.

Beispiel für eine Pflanzenliste:

- ▲ 30 *Aster amellus* 'Rudolf Goethe'
- ☉ 25 *Bupthalmum salicifolium*
- * 50 *Carex montana* etc.

Kein Plan notwendig

Flächenansicht:



Variante 1: Reine Mischpflanzung in zufälliger Anordnung.

Variante 2

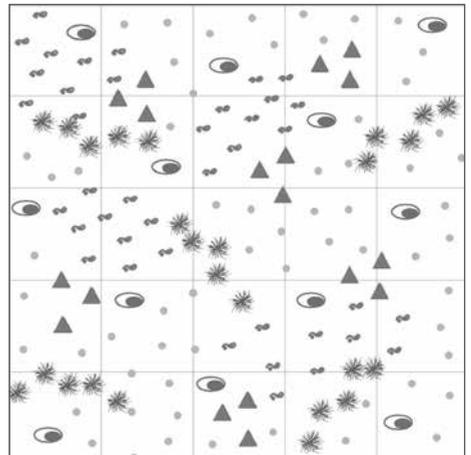
Liste mit Anzahl (wie Variante 1), zusätzlich Gruppierungshinweise.

Beispiel für eine Pflanzenliste:

- ▲ 30 *Aster amellus* 'Rudolf Goethe' in Tufts (kleine Gruppen) zu je 3 Stück
- ☉ 25 *Bupthalmum salicifolium* zufällig platziert
- * 50 *Carex montana* in linearen Mustern, je 5 Stück
- ☘ 100 *Thymus serpyllum* 'Album', je 10 Stück

Kein Plan notwendig

Flächenansicht:



Variante 2: In diesem Beispiel wurden die Begleit- und Bodendeckstauden mosaikartig gruppiert.

Variante 3

Illustration der Gerüststauden in einer Skizze. Umsäumt werden diese durch Begleit-, Bodendeck- oder Streustauden wie in Variante 1 und 2. Anwendung bei mittleren und großen Flächen.



Variante 3: Zuerst wurden die Gerüststauden *Calamagrostis x acutiflora* 'Karl Foerster' und *Phlomis russeliana* nach einer Skizze angeordnet. Die Begleit- und Bodendeckstauden wurden anschließend in zufälliger Anordnung gepflanzt.

Beispiel für eine Pflanzenliste:

■ 9 *Dictamnus albus*

☼ 3 *Stipa gigantea*

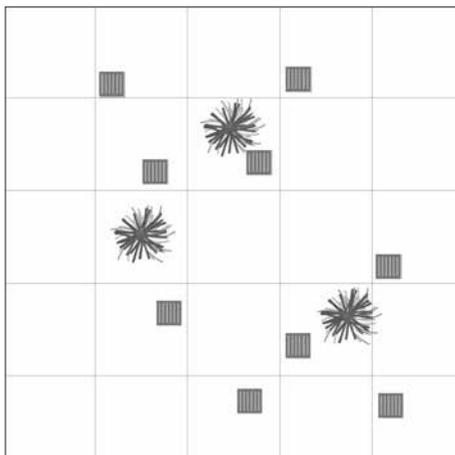
in Mischung:

▲ 30 *Aster amellus* 'Rudolf Goethe'

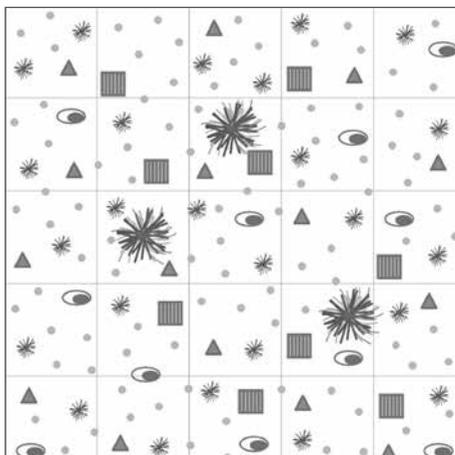
👁 25 *Bupthalmum salicifolium*

☼ 30 *Carex montana*

Illustration im Plan:



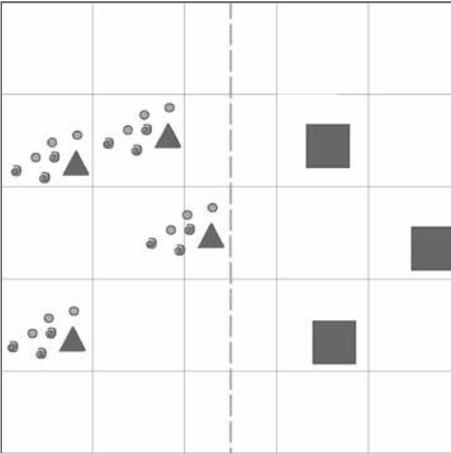
Flächenansicht:



Variante 4

Kerngruppenpflanzung: Illustration von festgelegten Artengruppen in der Zeichnung und Mischpflanzung aller anderen Arten

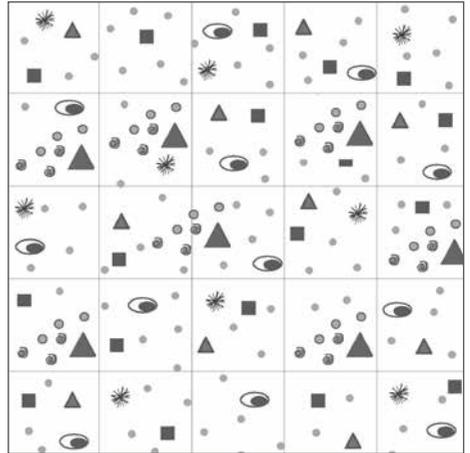
Illustration im Plan:



Beispiel für eine Pflanzenliste:

- ▲ 1 *Aster* 'Pink Star'
- 3 *Allium aflatunense*
- ☉ 3 *Hieracium pilosella* 'Niveum'
- steht für die gesamte Gruppe

Flächenansicht:

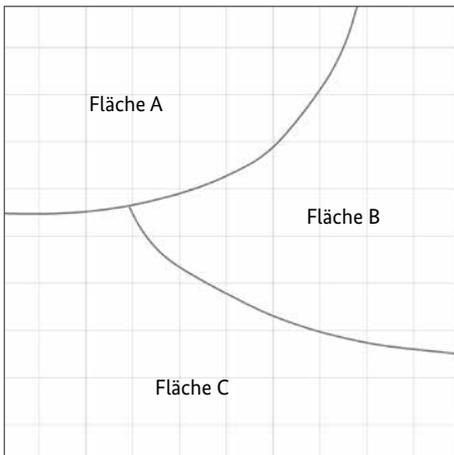


Variante 4: Kerngruppenpflanzung

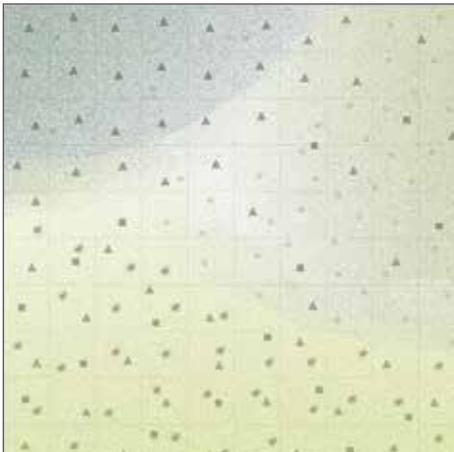
Variante 5

Unterteilung der Gesamtfläche in Teilbereiche mit unterschiedlichen Abwandlungen der „normalen“ Mischung (siehe Varianten 2 und 3) oder mit unterschiedlichen, sich wiederholenden Mischungen. Anwendung für größere Flächen ab 250 m².

Illustration im Plan:



Flächenansicht:



Beispiel für eine Pflanzenliste:

Fläche A:

- ▲ 50 *Aster amellus*
- 10 *Allium sphaerocephalon* etc.

Fläche B:

- ▲ 10 *Aster amellus*
- 60 *Allium sphaerocephalon*
- 5 *Dictamnus albus* etc.

Fläche C:

- ▲ 30 *Aster amellus*
- 20 *Dictamnus albus*
- ✱ 50 *Carex humilis*



Variante 5: Bänder unterschiedlicher Mischungen gliedern die Gesamtfläche.

Variante 6

Kombination von Mischpflanzungen mit
Ansaat oder Spontanvegetation

Beispiel für eine Pflanzenliste:

∨ 30 *Iris* 'Libellula' Barbata-Media Grp.

✦ 5 *Verbascum olympicum*

⊖ 15 *Salvia officinalis*, etc.

••• + 30 g Saatmischung (1 g/m²)

5% *Festuca pallens*

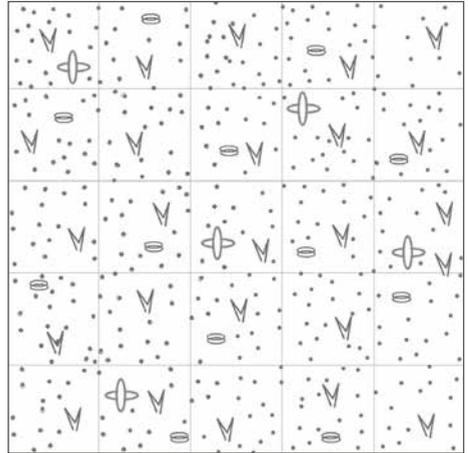
2% *Dianthus carthusianorum*

1% *Linum perenne*

oder

••• verstreut in bestehender
Spontanvegetation

Flächenansicht:



Kein Plan notwendig



Variante 6: In einer Präriepflanzung wurden zusätzlich kurzlebige Füllstauden wie *Rudbeckia hirta* eingesät, die in der zweiten Vegetationsperiode dominieren.

Unterhalt und Pflege von Mischpflanzungen

Dr. Philipp Schönfeld

Grundlagen

Ziel der Pflege ist es, die Pflanzung vorsichtig zu steuern und zu entwickeln. Wildstaudenpflanzungen bedürfen, wie alle Grünflächen, einer selektiven und vorausdenkenden Pflege, um ihre ästhetische Ausdrucksform zu erhalten. Nach dem Anwachsen, wenn sich durch die einsetzende Dynamik die Pflanzendecke geschlossen hat und die gewünschte Funktionsfähigkeit erreicht ist, soll die Staudenpflanzung auf Dauer das angestrebte Erscheinungsbild behalten. Allerdings stellt eine solche entwickelte und „reife“ Pflanzung kein Endstadium der Sukzession im Sinne der Vegetationsökologie dar. Eine „reife“ Pflanzengemeinschaft entspricht unabhängig von ihrer Artenzusammensetzung einem relativen Gleichgewicht und ist auf keinen Fall statisch. Auch bei der Unterhaltungspflege darf das dynamische Potenzial der Stauden nicht unterschätzt werden.

Für eine dauerhafte Pflanzung müssen Standort und Lebensbereiche der Stauden sowie deren Eigenschaften beachtet werden.

Folgende Faktoren wirken sich auf die Pflege aus:

- » Qualität der Planung
- » Bepflanzungstypen (Mischpflanzung, Mosaikpflanzung, Blockpflanzung etc.)
- » angestrebtes Erscheinungsbild
- » Standortbedingungen/Lebensbereiche
- » Bodenvorbereitung und Mulch
- » Pflanzenauswahl
- » Mengenteile und Pflanzabstände
- » Funktion der einzelnen Arten innerhalb der Pflanzengemeinschaft (Gerüstbildner, Begleitstaude etc.)
- » Strategietypen (C-, R- und S-Strategen)
- » Qualifikation und Motivation der Pflegekräfte
- » Abstände der Pflegeintervalle und Kontinuität der Pflege
- » Möglichkeit der Mechanisierung einzelner Pflegemaßnahmen (Maschineneinsatz, beispielsweise bei der Mahd)

Nur durch eine Abstimmung dieser Faktoren kann der Pflegeaufwand für Staudenpflanzungen minimiert werden. Dennoch lässt sich die Pflege von Staudenpflanzungen schwer verallgemeinern. Sowohl die Bepflanzungstypen als auch die einzelnen Arten besitzen unterschiedliche Pflegeansprüche. Hinzu kommt, dass die Entwicklung nach der Pflanzung nur schwer vorherzusehen ist. In Abhängigkeit vom Standort, der Pflege und

der Eigendynamik werden sich identische Pflanzungen unterschiedlich entwickeln. Nur wenn diese individuelle Entwicklung erkannt und durch gezielte und sinnvolle Pflegemaßnahmen gesteuert wird, lässt sich das (Einsparungs-)Potenzial, das in Mischpflanzungen und Mosaikpflanzungen steckt, voll ausschöpfen. Der Pflegeaufwand ist also keine feststehende Größe.

Daher muss schon vor der Entscheidung für eine Bepflanzung berücksichtigt werden, wie viel Zeit und Aufwand später für die Pflege zur Verfügung steht.

Die Pflege sollte regelmäßig und fachgerecht von umsichtigen und motivierten Fachkräften ausgeführt werden. Je differenzierter die Pflanzung in Artenkombination und Gestaltung ist, umso höher sind die Anforderungen an das Fachwissen der Pflegekräfte. So sind für die Pflege umfassende Pflanzenkenntnisse erforderlich, um die Entwicklung der Gesamtpflanzung steuern zu können. Das gilt auch für extensiv gepflegte Staudenpflanzungen.

Normen

Die Grundlage für die Pflege von Pflanzflächen bilden die einschlägigen Normen und Regelwerke. In den Normen DIN 18916 „Pflanzen und Pflanzarbeiten“ sowie DIN

18919 „Entwicklungs- und Unterhaltungspflege von Grünflächen“ werden sowohl für Gehölze als auch für Stauden die folgenden drei Pflegephasen unterschieden:

- » **Fertigstellungspflege:** Die Fertigstellungspflege beginnt unmittelbar nach der Pflanzung und endet mit der Abnahme. Sie hat zum Ziel, einen Zustand zu erreichen, der bei der anschließenden Entwicklungspflege nach DIN 18919 eine gesicherte Weiterentwicklung der Stauden ermöglicht.
- » **Entwicklungspflege:** Sie folgt auf die Fertigstellungspflege und dient der Erzielung eines funktionsfähigen Zustandes der Pflanzung. Die Kriterien, die den „funktionsfähigen Zustand“ kennzeichnen, müssen vorab im Bauvertrag geregelt sein.
- » **Unterhaltungspflege:** Die Unterhaltungspflege dient der Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes.

Staudenanlagen können auch unmittelbar nach der Pflanzung unter Verzicht auf die Fertigstellungspflege abgenommen werden. Allerdings lassen sich dann nur Vollzähligkeit, Art, Qualität und Beschaffenheit der Stauden prüfen. Sicherer ist es, auch die Fertigstellungspflege vertraglich zu vereinbaren. Die Abnahme erfolgt dann, wenn Sicherheit über den Anwacherfolg besteht. Dazu wird jedoch in der DIN 18916 für Stauden kein

Pflegephase	Fertigstellungspflege nach DIN 18916	Entwicklungspflege nach DIN 18919	Unterhaltungspflege nach DIN 18919
Entwicklungsphase einer Pflanzung	Anlage ↓ Abnahmefähigkeit	Abnahme ↓ Funktionsfähigkeit, Reife	Reife ↓ Abschreibung

fester Zeitpunkt vorgegeben. Um abnahmefähig zu sein, müssen sie lediglich ausgetrieben haben oder eingewurzelt sein.

Die Leistungen der Fertigstellungspflege sind in einem Vertrag (Leistungsverzeichnis) zu vereinbaren. Sie umfassen in der Regel das Lockern und Säubern der Pflanzflächen sowie das Ableasen von Steinen, die größer als fünf Zentimeter sind. Dabei müssen Besonderheiten der Pflanzung berücksichtigt werden. So müssen zum Beispiel in Schotterpflanzungen für das Ableasen von Steinen andere Regelungen gefunden werden. Die Leistungen sollten so klar und detailliert wie möglich formuliert werden. So sollte zum Beispiel beschrieben sein, ob unerwünschte Pflanzen lediglich abgeschnitten oder ausgestochen werden müssen. Auch ob trockene und beschädigte Pflanzenteile abzuschneiden sind, sollte gesondert beschrieben werden. Bei herkömmlichen Pflanzungen ist das zwar üblich, in den extensiv gepflegten Mischpflanzungen ist dies

jedoch meist entbehrlich. Es empfiehlt sich ein ausdrücklicher Hinweis, dass trockene Pflanzenteile und Fruchtstände von standfesten Stauden und Gräsern als Winterschmuck zu erhalten sind. Der bodennahe Rückschnitt erfolgt deshalb bei Mischpflanzungen in der Regel erst kurz vor dem Austrieb der Zwiebel- und Knollenpflanzen, am besten im Januar. Für einige Mischungen ist eine Sommermahd empfehlenswert. Auch diese Leistung ist in das Leistungsverzeichnis mit aufzunehmen.

Gemulchte Flächen werden nicht gelockert. Sofern im Rahmen der Fertigstellungspflege gedüngt werden soll, so ist auch das mit ins Leistungsverzeichnis aufzunehmen. Um die zum Anwachsen notwendige Bodenfeuchte zu gewährleisten, muss eventuell gewässert werden. Für den Fall, dass die natürlichen Niederschläge nicht ausreichen, ist auch dafür eine entsprechende Position vorzusehen, in der Häufigkeit und Wassermenge je Durchgang und Quadratmeter festgelegt sind.



Um die zum Anwachsen erforderliche Bodenfeuchte zu gewährleisten, muss in einigen Staudenmischungen gewässert werden.

Die Fertigstellungspflege findet ihre Fortsetzung in der Entwicklungspflege. Die Kriterien für das Erreichen des „funktionsfähigen Zustandes“ sowie die sich daraus ergebende Dauer sind vor Beginn der Pflegemaßnahmen zu vereinbaren. Die Leistungen entsprechen denen der Fertigstellungspflege, allerdings wird in der Regel keine Düngung und Bewässerung mehr erfolgen. Die Pflegeintensität nimmt also ab, was sich mit der Unterhaltungspflege fortsetzt. Sie soll in den folgenden Jahren den funktionsfähigen Zustand erhalten. Eine genaue Dauer oder zeitliche Begrenzung ist dafür in der DIN nicht genannt.

Nur für die Fertigstellungspflege enthalten die Normen ein konkretes Ziel, nämlich den Anwachsenerfolg zu sichern. Die Normen zur Entwicklungs- und Unterhaltungspflege enthalten nur die sehr allgemein gehaltenen Qualitätsziele „Erzielung der Funktionsfähigkeit“ sowie „Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes“. Für die Pflege über die Abnahme hinaus sollten deshalb genaue Vorstellungen über die Funktion der Pflanzung sowie das erwünschte Erscheinungsbild vorhanden und klar beschrieben sein.

Spezielle Pflegemaßnahmen

.....

Mischpflanzungen sind die beste Möglichkeit, dauerhafte und pflegearme Staudenpflanzungen zu etablieren. Sie sind als weitgehend selbst regulierendes System angelegt, in dem der Erhalt der Pflanzung insgesamt wichtiger ist als das Überleben einzelner Pflanzen und Pflanzenarten. Die Selbstregulation bezieht sich auf die natürlichen Erhaltungsmechanis-

men der Arten im Bestand wie beispielsweise die Verjüngung durch Selbstaussaat oder die vegetative Ausbreitung. Lücken werden auf diese Weise selbstständig geschlossen. Eingewanderte Arten, die in Erscheinung und Wuchskraft zum vorhandenen Sortiment passen, können in der Pflanzung belassen werden. Obwohl sich die Erneuerung des Pflanzenbestandes weitgehend selbst reguliert, bedeutet dies aber nicht, dass auf fachliche Pflege verzichtet werden kann. Bei den einzelnen Pflegemaßnahmen ist Folgendes zu beachten:

Jäten

Unkräuter dürfen nur durch Ziehen oder Ausstechen entfernt werden, um die Mulchdecke nicht zu verletzen. Ein durch Hacken geöffneter Boden würde sonst die Keimung der Unkräuter beschleunigen. Zudem stört Hacken die Entwicklung der Stauden und verhindert den Flächenschluss.

Nach dem Anwachsen beschränkt sich die Pflege im Wesentlichen auf das selektive Jäten. Die günstigsten Termine dafür sind bei den einzelnen Mischungen angegeben. Häufige und kurze Pflegegänge sind zur Bekämpfung von unerwünschten Arten in der Regel wirksamer und insgesamt zeitsparender als zwei oder drei Termine pro Vegetationsperiode.

Der Zeitbedarf für die Pflege nach dem ersten Jahr beträgt nach bisherigen Erfahrungen durchschnittlich eine bis sechs Arbeitskraftminuten pro Quadratmeter und Jahr, wobei die schattigeren Partien grundsätzlich weniger Pflege erfordern.

Wässern

Nur während der ersten ein bis zwei Vegetationsperioden muss zusätzlich bewässert werden. Bei langanhaltender Trockenheit sollte dies wiederholt und durchdringend erfolgen. In späteren Vegetationsperioden würde eine zusätzliche Bewässerung unerwünschte Arten fördern.

Nur für Schattenpflanzungen unter Großgehölzen sollte auch später noch eine Notbewässerung gewährleistet sein, falls extreme Trockenheit auftritt.

Rückschnitt

Die Mischpflanzungen sind so zusammengestellt, dass einzelne Arten nicht gesondert zurückgeschnitten werden müssen. Durch den ständigen Wechsel und die gut abgestuften Blütezeiten können verblühte Pflanzen

im Beet belassen werden, sie treten optisch in den Hintergrund. In manchen Mischungen kann jedoch ein Rückschnitt einzelner Arten sinnvoll sein, um eine zu starke Versamung zu verhindern. Die entsprechenden Hinweise sind bei den betroffenen Varianten verzeichnet.

Einzelne wiesenähnliche Mischungen sind auf einen Sommerschnitt ausgelegt. Die Arten sind so zusammengestellt, dass sich nach einem Rückschnitt auf 15 Zentimeter Höhe eine sehr gute Spätsommer- und Herbstblüte entwickelt und die Vegetation nicht verfilzt.

Alle Mischungen erfordern zum Ende des Winters einen kompletten bodennahen Rückschnitt, der maschinell ausgeführt werden kann.

Er muss auf jeden Fall vor dem Austrieb der ersten Frühjahrsgeophyten erfolgen. Das kann in milden Wintern und je nach Region bereits ab Januar der Fall sein. Wenn später geschnitten wird, sollte dies von Hand unter Schonung der Zwiebelblumen geschehen. In Abhängigkeit von Flächengröße und -zuschnitt kann der Rückschnitt mit Motorheckenschere, Balkenmäher, Schlegelmäher o. Ä. erfolgen. Die Schnitthöhe sollte ca. drei bis zehn Zentimeter betragen. Ausgenommen von diesem maschinellen Rückschnitt sind wintergrüne Arten und Halbsträucher wie *Festuca mairei*, *Hyssopus officinalis* oder *Verbascum bombyciferum*. Sie werden einzeln geschnitten. Auf Flächen, die mit mineralischen Stoffen wie Splitt oder Kies gemulcht werden, muss das Mähgut abgeräumt werden, sonst reichert sich die Pflanzung mit Nährstoffen an und verliert ihren steppenartigen Charakter.



Unkräuter dürfen nur durch Ziehen oder Ausstechen entfernt werden.



Bewässerung ist nur in den ersten Vegetationsperioden nötig.



Balkenmäher

Düngung

Stauden sind genügsam und wachsen auch in mäßig nährstoffreichen Böden. Gedüngt werden sollte daher nur bei Mangelsymptomen. Auf reinen Schottersubstraten kann jedoch im Frühjahr eine Stickstoffgabe notwendig werden, hier eignet sich ein stickstoffbetonter Langzeitdünger mit fünf bis zehn Gramm Stickstoff pro Quadratmeter.

Insbesondere viele Zwiebel- und Knol-
lenpflanzen, vor allem Tulpenarten, sind auf sehr schotterreichen Substraten ohne zusätzliche Düngung nicht dauerhaft. Sie sollten während des Austriebs mit einem Mehrnährstoffdünger mit langsam wirkender N-Phase gedüngt werden. Bewährt haben sich 30 bis 50 Gramm pro Quadratmeter von zum Beispiel Triabon (16 + 8 + 12 + 4). Kompost, Pferdemist und vergleichbare Düngemittel sind ungeeignet.

Nachmulchen

Nach einigen Jahren kann es erforderlich sein, die Mulchschicht zu ergänzen. Bei Rindenmulch und anderen organischen Materialien

ist dies fast jährlich notwendig, zumindest aber alle zwei Jahre in Abhängigkeit von Standort und Nutzungsdruck. Mineralische Mulchmaterialien halten meist deutlich länger.

Kontrolle ausbreitungstarker Arten

Die Mischungen sind in Bezug auf die Konkurrenzkraft der einzelnen Arten sorgfältig zusammengestellt. Während in den ersten Jahren vor allem Unkraut gejätet werden muss, ist in reifen Pflanzungen auf das Artengleichgewicht zu achten. Im „Silbersommer“ betrifft das zum Beispiel den Sommerschnitt von *Gaura lindheimeri* oder die Verkleinerung der Horste von *Phlomis russeliana*. Sofern Langzeiterfahrungen vorliegen, werden entsprechende Hinweise bei den einzelnen Mischungen gegeben.

Im folgenden Kapitel sind Staudenmischungen nach Einsatzgebieten sortiert aufgeführt. Jede dieser Mischungen ist über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren getestet und optimiert worden.

Staudenmischungen –

Pflanzlisten und Pflegehinweise



 <p>Mischungen für sonnige Standorte ...</p>	... auf trockenem bis mäßig trockenem Freiflächen	Blütenraum	46	
		Blütenwoge	48	
		Blütenschleier	50	
		Heimische Blütensteppe	52	
		Indianersommer	54	
		Präriemorgen	57	
		Blütenmosaik	60	
		Blütenzauber	61	
		Farbenspiel	64	
		Silbersommer	66	
		Sommerwind	70	
	Tanz der Gräser	73		
	... auf mäßig trockenem bis frischen Freiflächen	Blütenflamme	77	
		Blütenwinter sonnig	79	
		Feuer und Flamme	81	
Indian Sunset		89		
Präriesommer		91		
... auf frischen bis feuchten Freiflächen	Sommernachtstraum	94		
	Pink Paradise	96		
 <p>Mischungen für sonnige bis halbschattige Standorte mit mäßig trockenem bis frischem Boden</p>	Farbensaum	99		
	Thüringer Blütensaum	101		
	Veitshöchheimer Blütensaum	105		
	Bernburgs heimischer Blütensaum	107		
	Blütenserenade	109		
 <p>Mischung für sonnige bis schattige Standorte mit mäßig trockenem bis frischem Boden</p>	 	Heimischer Blütenwandel	111	
		 <p>Mischungen für halbschattige Standorte mit mäßig trockenem bis frischem Boden</p>	Blütenwinter halbschattig	113
			Rubinsaum	115
 <p>Mischungen für halbschattige bis schattige Standorte mit mäßig trockenem bis frischem Boden</p>		Schattenglanz	118	
		Schattenzauber	120	
		Schattengeflüster	123	
		Schattengold	126	
		Schattenjuwelen	128	

Mischungen für sonnige Standorte auf trockenen bis mäßig trockenen Freiflächen

Blüentraum



Charakter

Farbenfrohe Mischung mit beetähnlicher Wirkung aus kräftig wachsenden Staudenarten. Im Juni herrschen die Farben Rot, Gelb und Blau vor. Astern, Gräser und Perlkörbchen sorgen für einen ausgeprägten Herbstaspekt in Blau und Weiß.

Verwendung

Mischung für offene und sonnige Standorte, für Hausgärten, Flächen im ruhenden Verkehr, Stadtplätze sowie Baumscheiben unter frisch gepflanzten Bäumen geeignet. Auch für Dachflächen ab 15 Zentimeter Substratdicke geeignet.

Spezielle Pflegehinweise

Rückschnitt Mitte Februar; drei Jätgänge pro Jahr Ende April/Anfang Mai, Ende Juni/Anfang Juli sowie Mitte Oktober; jährlicher Zeitaufwand für die Pflege ca. sechs Minuten pro Quadratmeter.

Blüentraum

Pflanzenbedarf für 100 m² (9 Pflanzen pro m², 20 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Stipa calamagrostis</i> 'Algäu' ¹ (Syn. <i>Achnatherum calamagrostis</i>) Silber-Ährengras	20	straff aufrechtes Gras, locker überhängende Rispen, legen sich vorübergehend nieder, schöne Wirkung von Juni bis Februar [W]	<i>Stipa calamagrostis</i> 'Lemperg'
Begleitstauden			
<i>Achillea clypeolata</i> 'Moonshine' Goldquirl-Garbe	80	grausilbriges, gefiedertes Laub, Blüte hell schwefelgelb, lange Blütezeit	<i>Achillea clypeolata</i>

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

1 Die korrekte vom Züchter gewählte Sortenbezeichnung lautet 'Algäu', nicht 'Allgäu'

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Hemerocallis</i> 'Maikönigin' Kleinblumige Taglilie	80	blüht am frühesten von allen Hybriden, Blüte leuchtend goldgelb, kleinblumig	<i>Hemerocallis minor</i>
<i>Centranthus ruber</i> 'Coccineus' Spornblume	20	Blätter blaugrün, Blüten schar- lachrot, Selbstsaussaat	
<i>Coreopsis palmata</i> Palmblatt-Mädchenauge	100	Laub dunkelgrün, handförmig, Blüten leuchtend gelb, lange Blütezeit	<i>Coreopsis verticillata</i> 'Moonbeam'
Füllpflanzen			
<i>Catananche caerulea</i> Rasselblume	80	blau, blüht lange, kurzlebig, Selbstsaussaat	
Bodendecker			
<i>Anaphalis triplinervis</i> Himalaya-Perlkörbchen	150	Blüten und Blattwerk silbergrau [W]	
<i>Aster dumosus</i> 'Prof. Kippenberg' Kissen-Aster	40	Blüte reinblau, wichtiger Herbstblüher	
<i>Aster dumosus</i> 'Schneekissen' Kissen-Aster	80	Blüte weiß, wichtiger Herbstblüher	
<i>Salvia nemorosa</i> 'Ostfriesland' Steppen-Salbei	150	dichter, buschiger Wuchs, Blüte violettblau	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Crocus flavus</i> Gold-Krokus	600	Blütenfarbe blassgelb bis dun- kelgelb, Selbstsaussaat	
<i>Crocus tommasinianus</i> 'Ruby Giant' Dalmatiner-Krokus, Elfen-Krokus	500	Blüte violettpurpur, steril	
<i>Ornithogalum umbellatum</i> Dolden-Milchstern	500	weiße Blüte, Selbstsaussaat	
<i>Tulipa eichleri</i> Pamir-Tulpe	400	scharlachrote Blüten, ausdauernd	<i>Tulipa linifolia</i> 'Bright Gem'

Konzeptentwicklung: Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abtl. Landespflege,
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim (W. Kircher, P. Schönfeld) Versuchsbeginn 1994

Blütenwoge



Charakter

Eine Kombination mit überwiegend bodendeckenden Arten und kräftigen Farben im Frühjahr, die sich im Jahresverlauf zu pastellfarbenen Tönen wandeln. Die Hauptblütezeit liegt im Spätsommer bis Herbst.

Verwendung

Die Mischung eignet sich für offene, sonnige, trockene Freiflächen und durchlässige, schottrige Substrate. Zu empfehlen ist eine mindestens fünf Zentimeter starke Mulchschicht aus Kies oder Splitt 8/16.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennahe Komplettmahd im Spätwinter. Im Privatgarten mit *Paeonia tenuifolia* oder deren gefüllt blühender Sorte 'Plena' (20 Stk./100 m²) ergänzen.

Blütenwoge

Pflanzenbedarf für 100 m² (7,1 Pflanzen pro m², 17 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Pennisetum orientale</i> Feines Federborstengras	25	sehr lang anhaltende Blüte	30 <i>Sporobolus heterolepis</i> Tropfengras
<i>Aster 'Pink Star'</i> Myrten-Aster	15	Rosa Blütenwolken im späten Herbst	<i>A. ericoides</i> 'Ringdove'
Begleitstauden			
<i>Aster linosyris</i> Gold-Aster	20	blüht gelb im Spätsommer, feine, lineale Laubtextur	
<i>Aster pyrenaicus 'Lutetia'</i>	25	blüht lilarosa im Herbst, feine Laubtextur	<i>Aster amellus</i> in Sorten
<i>Hieracium bornmuelleri</i> Wolliges Habichtskraut	50	silbrigweiße, wollige Behaa- rung, versamt sich, dauerhafte gelbe Blüte	<i>Stachys byzanthina</i> 'Cotton Ball' Woll-Ziest

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Iris</i> 'Ruby Chimes' (Barbata-Media-Gruppe) Schwertlilie	100	halbhohe Bart-Iris mit weinroter Blüte	ähnliche dunkelrote Sorte
<i>Platycodon grandiflorus</i> 'Mariesii' Ballon- Glockenblume	100	schlankwüchsig, blaue Blüten- glocken und schöne gelbbraune Herbstfärbung	
<i>Veronica teucrium</i> 'Knallblau'	50	intensive blaue Blütenfarbe, bildet dichte Gruppen	<i>Veronica teucrium</i> 'Kapitän'
Bodendecker			
<i>Calamintha nepeta</i> 'Triumphator' (= <i>C. n. subsp. nepeta</i>) Kleinblütige Bergminze	80	wird oft falsch geliefert; Tipp: Das Laub muss glänzen!	
<i>Geranium renardii</i> 'Philippe Vapelle' Storchschnabel	60	filziges Laub	<i>Geranium renardii</i>
<i>Hieracium pilosella</i> 'Niveum' Kleines Habichtskraut	100	silbriges Laub, nicht die Art verwenden, sie wuchert!	<i>Thymus praecox</i> subsp. <i>britannicus</i> Frühblühender Thymian
<i>Sedum hybridum</i> 'Immergrünchen'	100	immergrün mit hellgelber Blüte	<i>Sedum floriferum</i> 'Weihenstephaner Gold' mit dunkelgel- ber Blüte
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Allium</i> 'Purple Sensation' Kugel-Lauch	100	hoher Zierlauch mit lilafarbe- ner Blütenkugel im Mai	
<i>Ornithogalum oligophyllum</i> Milchstern	600	niedriger, cremeweißer Milchstern	<i>Galanthus elwesii</i> Großes Schneeglöckchen
<i>Scilla siberica</i> Sibirischer Blaustern	600	versamt sich gut, klare, blaue Blütensternchen	<i>Crocus</i> <i>tommasinianus</i> Dalmatiner Krokus
<i>Tulipa linifolia</i> Wild-Tulpe	400	grazile und kräftig rot blühende Wildtulpe	<i>Tulipa</i> <i>maximowiczii</i> Wild-Tulpe

Konzeptentwicklung: Hochschule Anhalt, Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg
(W. Kircher, U. Kietsch, A. Heinrich, U. Messer). Versuchsbeginn 2000

Blütenschleier



Charakter

Lockere, farbkraftige Mischung mit einigen graulaubigen Arten, die den xerophilen Charakter der Pflanzung unterstreichen. Der gelb-blaue Frühjahrsaspekt mit orangefarbenen Farbtupfern der Tulpe wandelt sich im Sommer zu hellgelb-violettblau, umwoben von einem zartrosa Blütenschleier von Gypso-

phila. Formstabile Spätblüher und das Silber-Ährengras sorgen für einen ansprechenden Winteraspekt. Eine insgesamt sehr repräsentative Mischung.

Verwendung

Sonnige, trockene Freiflächen; durchlässige Substrate, auch auf Schotter. Verkehrsinseln und Straßenbegleitgrün, sehr gut auch für private Hausgärten geeignet. Auf frischen Böden sollte auf *Euphorbia cyparissias*-Sorten verzichtet werden, da diese dort zum Wuchern neigen.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennahe Komplettmahd im Spätwinter. Sollte nach mehreren Jahren ein zu dichter Gesamteindruck entstehen, kann eine Juni-mahd auf 15 Zentimeter wieder für Struktur sorgen. Wässern nur in der ersten Vegetationsperiode, mineralische Mulchschicht empfehlenswert.

Blütenschleier

Pflanzenbedarf für 100 m² (8,3 Pflanzen pro m², 31 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Overdam' Buntes Gartensandrohr	50	straff aufrechtes Gras mit dezent weißbuntem Laub	<i>Stipa calamagrostis</i>
Begleitstauden			
<i>Achillea clypeolata</i> 'Schwellenburg' Goldquirl-Garbe	100	zitronengelbe Blüte, zierende Samenstände im Winter	<i>Achillea 'Moonshine'</i>
<i>Aster novae-angliae</i> 'Purple Dome' Raubblatt-Aster	100	niedrige, kompakte Form der Raubblatt-Aster	<i>Aster x frikartii</i> 'Mönch' Höher als 'Purple Dome', nur 50 Stück verwenden

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Salvia nemorosa</i> 'Mainacht' Steppen-Salbei	120	blauviolette Blüte im Frühsommer	<i>Salvia nemorosa</i> 'Wesuwe'
Füllpflanzen			
<i>Linaria purpurea</i> Purpur-Leinkraut	60	versamt sich an passen- den Plätzen, violette Form verwenden!	<i>Verbascum phoeniceum</i>
<i>Papaver atlanticum</i> Atlas-Mohn	100	Orangefarbene schwebende Blüten	
Bodendecker			
<i>Anaphalis triplinervis</i> 'Silberregen' Himalaya-Perlkörbchen	80	graugrünes Laub, weiße „Strohblumen“ mit guter Winterwirkung	<i>Sedum telephium</i> 'Herbstfreude'
<i>Aster ericoides</i> 'Snowflurry' Teppich-Myrten-Aster	100	bildet flache Matten, weiße Blüte im Oktober	bei guter Drainage: 50 <i>Santolina chamaecyparissus</i>
<i>Euphorbia cyparissias</i> 'Fens Ruby' Zypressen-Wolfsmilch	20	dunkelroter Austrieb, Aus- breitung durch unterirdische Ausläufer	<i>Euphorbia cyparissias</i> 'Rubra'
<i>Gypsophila repens</i> 'Pink Star' Teppich-Schleierkraut	100	lockere rosafarbene Blüten- schleier im Hochsommer	<i>Gypsophila</i> 'Rosenschleier'
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Allium aflatanense</i> 'Purple Sensation' Iran-Lauch	100	große, purpuroviolette Blüten- kugeln im Frühsommer auf 60 bis 80 cm hohen Stielen	
<i>Anemone blanda</i> 'Blue Shades' Blaues Balkan- Windröschen	500	große, blaue Blütensterne im März/April, 10 cm hoch	
<i>Crocus flavus</i> Gold-Krokus	500	goldgelbe Blüte im Spätwinter	<i>Crocus chrysanthus</i> 'Creme Beauty'
<i>Eranthis hyemalis</i> Winterling	1000	niedrige gelbe Blüten im aus- gehenden Winter	
<i>Muscari armeniacum</i> 'Christmas Pearl' Armenische Traubenhyazinthe	500	kräftige blaue Frühjahrsblüte, Laubaustrieb bereits im Herbst	
<i>Tulipa praestans</i> 'Fusilier' Vortreffliche Tulpe	500	mehrere leuchtend orangerote Blüten pro Austrieb im April	<i>Tulipa undulatifolia</i>



Heimische Blütensteppe



Charakter

Eine zunächst nur langsam den Boden bedeckende, dafür aber sehr langlebige, niedrige und artenreiche Staudenkombination. Alle

enthaltenen Arten sind im mitteldeutschen Raum heimisch. Die Farben der Blüten wechseln häufig, wobei Gelb und Blauviolett überwiegen. Auch im Winter bleibt die Bodendecke grün.

Verwendung

Für vollsonnige, trockene Freiflächen auf tiefgründigem, kalkschotterreichem Substrat. Geeignet im öffentlichen Grün für Verkehrsbegleitstreifen, darüber hinaus auch in Hausgärten für Steinanlagen und Kalkschotterbeete sowie als intensive Dachbegrünung einsetzbar.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennahe Komplettmahd im Spätwinter, bei beginnender Verfilzung zusätzlich Junimahd, *Stachys recta* im Sommer besser nur selektiv zurückschneiden, viele Arten wachsen langsam, daher im zweiten Standjahr höherer Jäteaufwand erforderlich.

Heimische Blütensteppe

Pflanzenbedarf für 100 m² (10,1 Pflanzen pro m² inkl. Frühblüher)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Stachys recta</i> Aufrechter Ziest	10	versamt sich, selektiver Rückschnitt nach der Blüte	
<i>Dictamnus albus</i> Diptam	12	sehr attraktive rosafarbene Blüte, Berührung kann Hautirritationen auslösen	<i>D. albus</i> 'Albiflorus'
Begleitstauden			
<i>Anthericum ramosum</i> Ästige Graslilie	50	langsam wachsend, weiße Blütenschleier im Sommer	
<i>Aster amellus</i> 'Sternkugel' Berg-Aster	80	blauviolett, blüht im Spätsommer	<i>Aster amellus</i> 'Glücksfund' oder 'Veilchenkönigin'

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Aster linosyris</i> Goldhaar-Aster	50	gelber Herbstblüher mit filigranem Wuchs	25 <i>Solidago virgaurea</i>
<i>Allium senescens</i> subsp. <i>montanum</i> Berg-Lauch	150	spät blühender Zierlauch mit rosafarbenen Blütenbällen	
<i>Carlina acaulis</i> subsp. <i>simplex</i> Silberdistel	60	auffällige silbrige Blütenstände, die von September bis in den Winter hinein zieren	<i>Carlina acaulis</i> subsp. <i>simplex</i> 'Bronze'
<i>Dianthus carthusianorum</i> Rote Karthäuser-Nelke	10	kurzlebiger Dauerblüher mit mäßiger Versamung	
<i>Pulsatilla vulgaris</i> Küchenschelle	100	blauviolette Blütenglocken im zeitigen Frühjahr, danach fedrige dekorative Fruchtstände	
<i>Sedum telephium</i> subsp. <i>maximum</i> Hohe Fetthenne	50	sommer- bis herbstblühend, Hellgelb	Mittelhohe Sorten von <i>Sedum telephium</i>
Füllpflanzen			
<i>Linum perenne</i> Ausdauernder Lein	40	filligraner hellblauer Frühsommerblüher	
<i>Stipa pennata</i> Echtes Federgras	40	fein texturiertes, früh blühendes Süßgras mit langen, silbrigen Grannen	
<i>Campanula rotundifolia</i> Rundblättrige Glockenblume	40	blauvioletter Dauerblüher mit wenig Platzbedarf	
Bodendecker			
<i>Carex humilis</i> Erd-Segge	100	feinlaubiges, hellgrünes Horstgras	
<i>Potentilla neumanniana</i> Frühlings-Fingerkraut	80	wintergrün, goldgelber Frühblüher	
<i>Sedum album</i> Weißer Mauerpfeffer	50	Wintergrüne Sukkulente, auch durch Sprossenansaat anzusiedeln	
<i>Teucrium chamaedrys</i> Edel-Gamander	40	sommergrüne Wildart mit purpurvioletten Blüten, Ausläufer	
<i>Thymus praecox</i> Frühblühender Thymian	50	wintergrüne, flache Matten, rosaviolette Blüte im Sommer	<i>Thymus serpyllum</i>
<i>Veronica prostrata</i> Liegender Ehrenpreis	60	im Frösommer intensiv blau blühend	



Indianersommer



Charakter

Die Mischung aus überwiegend halbhohen Präriestauden und filigranen Gräsern mit schöner Herbstfärbung (Höhe 80 bis 100 cm) wurde inspiriert von den leuchtenden, warmen Farbtönen des amerikanischen „Indian Summer“. Goldgelbe, rotbraune und orangefarbene Blütenfarben mit weißen Akzenten werden ergänzt durch purpurfarbenes Laub.

Verwendung

Speziell für vollsonnige, mäßig trockene bis trockene Freiflächen mit gut durchlässigen Böden. Anwendungsgebiete sind im Hausgarten, auf Straßeninseln und Verkehrskreiseln, Mittelstreifen/Verkehrsteiler, Randstreifen/Böschungen, Haltestellen, Flächen im ruhenden Verkehr, Randbereiche im Schienenverkehr und Bereiche im gewerblichen Grün. Günstig sind sommerwarme Regionen mit geringen Niederschlägen (< 500 mm Niederschlag). Mindestfläche 20 Quadratmeter.

Spezielle Pflegehinweise

Im ersten Jahr vier bis sechs Pflegegänge (10 bis 15 AK-Minuten/m²/Jahr), in den Folgejahren zwei bis vier Pflegegänge (ca. 7 AK-Minuten/m²/Jahr); Rückschnitt im Spätwinter (Jan. bis Febr.), Schnittgut abräumen. Im ersten Jahr nach Bedarf wässern, danach nur noch in extremen Trockenperioden. Mineralische Mulchschicht (z. B. Edelsplitt 8/16) in einer Stärke von fünf bis sieben Zentimetern.

Indianersommer

Pflanzenbedarf für 100 m² (8 Pflanzen pro m², 14 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Aster lateriflorus</i> var. <i>horizontalis</i> Kattun-Aster	20	auffällige Wirkung durch purpurfarbenes Laub	25 <i>Aster lateriflorus</i> var. <i>horizontalis</i> 'Prince'
<i>Baptisia australis</i> var. <i>minor</i> Kleine Indigolupine	10	Solitär, entwickelt sich langsam, Rückschnitt auf 30–50 cm im März	<i>Baptisia australis</i> Indigolupine
<i>Perovskia abrotanoides</i> 'Blue Spire' Perovskie, Blauraute	10	blauer Sommerblüher, Halbstrauch	



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Helianthus occidentalis</i> Wenigblättrige Sonnenblume	5	Solitär, kurze Ausläufer, zarte, gelbe Sonnenblume, liebt Sandböden	
<i>Sporobolus heterolepis</i> Fallsamengras	30	Herbst- und Winteraspekt durch gelborange Laubfärbung, süßlich duftende Blüten, entwickelt sich langsam	<i>Molinia caerulea</i> in Sorten, z. B. 'Paul Peterson', 'Heidebraut'
Begleitstauden			
<i>Asclepias tuberosa</i> var. <i>interior</i> Knollige Seidenpflanze	25	zierende Samenstände, entwickelt sich langsam	<i>Asclepias tuberosa</i>
<i>Coreopsis lanceolata</i> 'Sterntaler' Mädchenauge	40	Vorsommeraspekt, reichblühend, versamt sich	
<i>Coreopsis major</i> Großes Mädchenauge	40	Sommeraspekt, orangefarbene Herbstfärbung	<i>Coreopsis verticillata</i> 'Grandiflora'
<i>Echinacea paradoxa</i> Ozark-Scheinsonnenhut, Gelber Scheinsonnenhut	60	Frühsommeraspekt, zierende Samenstände	50 <i>Echinacea</i> 'Sunrise' (hellgelb) oder <i>Echinacea</i> 'Mango Meadowbride' (hellgelb)
<i>Liatis spicata</i> 'Alba' Ährige Prachtscharte	30	weißer Sommeraspekt, kerzenförmige Blütenstände	<i>Liatis scariosa</i> 'Alba'
<i>Nassella tenuissima</i> Mexikanisches Fiedergras	50	feinlaubig, silbriggrün im Sommer, schöner Winteraspekt, halbwintergrün	
<i>Platycodon grandiflorus</i> Großblütige Ballonblume	40	blauviolette, große glockenblumenähnliche Blüten, Sommerblüher aus Asien	
<i>Rudbeckia missouriensis</i> Missouri-Sonnenhut	50	Sommeraspekt, zierende Samenstände, lange Blütezeit	40 <i>Rudbeckia fulgida</i> var. <i>deamii</i> (weniger trockenheitsverträglich)
<i>Penstemon barbatus</i> subsp. <i>coccineus</i> Roter Bartfaden	30	eher kurzlebig, orangefarbene Blüten, versamt sich auf Sand	
<i>Solidago sphacelata</i> 'Golden Fleece' Gefleckte Goldrute	25	horstiger Wuchs, 40 – 60 cm, elegant überneigende, gelbe Blütenruten, breites Laub, schöner Herbstblüher, keine Samenbildung (steriler Klon)	

	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
	<i>Penstemon digitalis</i> 'Huskers Red Strain' Fingerhut-Bartfaden	30	purpurfarbenes Laub, rötliche Herbstfärbung, zierende Samenstände, wintergrüne Rosetten	
Füllpflanzen				
	<i>Gaillardia x grandiflora</i> 'Tokayer' oder 'Burgunder' Großblumige Kokardenblume	25	versamt sich in Sand und Schotter	<i>Gaillardia aristata</i> 'Amber Wheels' gelb, langlebiger
	<i>Ratibida columnifera</i> var. <i>pulcherrima</i> 'Red Midget' Länglicher Präriesonnenhut	20	kurzlebig, Selbstaussaat in Sand und Schotter	<i>Rudbeckia hirta</i> 'Rustic Dwarf' 25 <i>Viguiera multiflora</i>
Bodendecker				
	<i>Aster ptarmicoides</i> (Syn. <i>Oligoneuron album</i>) Weiße Hochland-Aster	100	kleine Asterblüten, weißer Blütenschleier im Sommer	
	<i>Artemisia ludoviciana</i> var. <i>albula</i> 'Silver Queen' Weißer Beifuß	10	silbriges Laub, mit Ausläufern, lockere Kolonien bildend	
	<i>Eragrostis spectabilis</i> Pracht-Liebesgras	50	purpurrote, schleierartige Rispen im Herbst	<i>Bouteloua gracilis</i>
	<i>Penstemon hirsutus</i> Haariger Bartfaden	50	wintergrüne Rosetten, relativ kurzlebig, versamt sich	
	<i>Oenothera pilosella</i> Behaarte Nachtkerze	50	zitronengelbe Blüten, orange Knospen, orangefarbene Herbstfärbung, purpurne, wintergrüne Rosetten, kurze Rhizome bildend, steril	<i>Oenothera pilosella</i> 'Yella Fella' (Samensorte)
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst				
	<i>Narcissus triandrus</i> 'Hawera' Engelstränen-Narzisse	300	hellgelb, schmales Laub, duftend, spätblühend, mehrblütig	
	<i>Camassia quamash</i> Eßbare Prärielilie	500	Blüte tief violettblau, bevorzugt frühjahrsfrische Standorte, ist aber sehr anpassungsfähig	100 <i>Camassia leichtlinii</i> 'Caerulea' (stärker wachsend)
	<i>Tulipa praestans</i> 'Van Tubergen's Variety' Vortreffliche Tulpe	100	leuchtend rot	

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Tulipa linifolia</i> 'Bright Gem' Leinblättrige Tulpe	100	hellgelb	<i>Tulipa</i> 'Honky Tonk'
<i>Anemone blanda</i> 'Blue Shades' Balkan-Windröschen	400	blauviolett, versamt sich	



Konzeptentwicklung: Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e. V., Babostr. 5, 69469 Weinheim/Bergstraße (C. Schmidt), Versuchsbeginn 2002/2006

Präriemorgen

Charakter

In dieser halbhohen Mischung (mittlere Höhe 80 bis 100 cm) aus Wildstauden der Prärie und niedrigen Gräsern dominieren zarte, frische Pastelltöne von purpur über rosa bis weiß. Schöne Samenstände und Winterstrukturen.

Verwendung

Geeignet für mäßig trockene bis trockene, vollsonnige Freiflächen auf gut durchlässigen Böden. Anwendung auf Straßeninseln und Verkehrskreisel, Mittelstreifen/Verkehrsteilern, Randstreifen/Böschungen, Haltestellen, Flächen im ruhenden Verkehr, gewerbliches Grün sowie für Hausgärten. Günstig sind Regionen mit sommerwarmem Klima und geringen Niederschlägen (< 500 mm Niederschlag). Mindestfläche 20 Quadratmeter.

Spezielle Pflegehinweise

Im ersten Jahr vier bis sechs Pflegegänge (10 bis 15 AK-Minuten/m²/Jahr), in den Folgejahren zwei bis vier Pflegegänge (ca. 7 AK-Minuten/m²/Jahr). Rückschnitt im Spätwinter (Jan. bis Febr.), Schnittgut abräumen.



Den Zwergstrauch *Amorpha canescens* Anfang März nur auf 30–40 Zentimeter Höhe zurückschneiden, um einen kräftigeren Wuchs und frühere Blüte zu erzielen. Im ersten Jahr nach Bedarf wässern, danach nur noch in extremen Trockenperioden. Mineralische Mulchschicht (z. B. Edelsplitt 8/16) in einer Stärke von fünf bis sieben Zentimetern.

PräriemorgenPflanzenbedarf für 100 m² (8 Pflanzen pro m², 10 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Amorpha canescens</i> Weißgrauer Bleibusch	25	kleiner Halbstrauch, entwickelt sich langsam, gelbe Herbstfärbung, im Winter zierende Samenstände	15 <i>Perovskia abrotanoides</i> 'Blue Spire' oder 'Little Spire'
<i>Eryngium yuccifolium</i> Yuccablättriger Mannstreu	20	Solitär, blaugraues, yuccaähnliches Laub, bizarre Gestalt	20 <i>Eryngium agavifolium</i> 10 <i>Yucca filamentosa</i>
<i>Perovskia abrotanoides</i> Fiederschnittige Perovskie	10	Halbstrauch, graugrünes Laub, silbriges Wintergerüst	<i>Caryopteris x clandonensis</i> , <i>Amorpha canescens</i>
<i>Schizachyrium scoparium</i> 'Cairo' Prärie-Bartgras	30	zierende Samenstände, rötliche Herbstfärbung, entwickelt sich langsam	<i>Schizachyrium scoparium</i>
Begleitstauden			
<i>Aster novae-angliae</i> 'Purple Dome' Raubblatt-Aster	25	blauviolette Blüte, Herbstaspekt	20 <i>Aster oblongifolius</i> 'October Skies' oder 20 <i>Aster pyrenaicus</i> 'Lutetia'
<i>Gaura lindheimeri</i> 'Elfen Spiegel' Prachtkerze	10	kompakte Sorte, weiße Blütenschleier, Blütezeit bis zum Frost, oft kurzlebig	<i>Gaura lindheimeri</i>
<i>Echinacea tenesseeensis</i> 'Rocky Top Hybrids' Tennessee- Scheinsonnenhut	60	Sommeraspekt, zierende Samenstände, schön in Kombination mit <i>Schizachyrium</i>	<i>Echinacea simulata</i>
<i>Echinacea pallida</i> Bleicher Scheinsonnenhut	30	Frühsommeraspekt, zierende Samenstände, wenig Platzbedarf	<i>Echinacea simulata</i>
<i>Liatris spicata</i> Ährige Prachtscharte	70	Sommeraspekt, zierende Samenstände, wenig Platzbedarf	<i>Liatris aspera</i>
<i>Nassella tenuissima</i> Mexikanisches Fiedergras	50	feinlaubig, silbriggrün im Sommer, schöner Winteraspekt, halbwintergrün	
<i>Monarda fistulosa</i> var. <i>menthifolia</i> Minzblättrige Indianernessel	25	Frühsommeraspekt, kugelige Samenstände	<i>Monarda fistulosa</i> var. <i>menthifolia</i> in Sorten, z. B. 'Pummel' oder 'Mohikaner'

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Pycnanthemum tenuifolium</i> Schmalblättrige Bergminze	30	zierende Samenstände, frischgrünes nadelartiges Laub, kurze Rhizome	
Füllpflanzen			
<i>Linum perenne</i> Ausdauernder Lein	25	Frühsommeraspekt, kurzlebig, Selbstaussaat	
<i>Monarda punctata</i> Punktierte Indianernessel	15	zweijährig bis kurzlebig, zie- rende Samenstände, auffällige Hochblätter	<i>Monarda citriodora</i>
Bodendecker			
<i>Bouteloua gracilis</i> Moskitogras	200	zierende Samenstände	150 <i>Eragrostis spectabilis</i>
<i>Aster ptarmicoides</i> (Syn. <i>Oligoneuron album</i>) Weiße Hochland-Aster	100		<i>Calamintha nepeta</i> subsp. <i>nepeta</i>
<i>Penstemon hirsutus</i> Haariger Bartfaden	65	wintergrüne Rosetten, mäßig langlebig, Selbstaussaat	50 <i>Calamintha nepeta</i> subsp. <i>nepeta</i>
<i>Artemisia ludoviciana</i> var. <i>albula</i> 'Silver Queen' Weißer Beifuß	10	silbriges Laub, Ausläufer	<i>Artemisia ludovi- ciana</i> var. <i>latiloba</i> 'Valerie Finnis'
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Allium cernuum</i> Nickender Lauch	200	sehr ausdauernd, bestockt gut, wintergrün	<i>Allium lusitanicum</i> 'Summer Beauty' (spätere Blütezeit als <i>Allium cernuum</i>)
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' oder 'Blue Shades' Balkan-Windröschen	500	weiß, lange blühend, steril	
<i>Tulipa praestans</i> 'Van Tubergen's Variety' Vortreffliche Tulpe	100	leuchtend rot	<i>Tulipa praestans</i> 'Fusilier'
<i>Narcissus triandrus</i> 'Petrel' Engelstränen-Narzisse	200	weiß, mehrblütig, duftend	<i>Narcissus cyclami- neus</i> 'Toto'

Konzeptentwicklung: Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e. V., Babostr. 5, 69469 Weinheim/Bergstraße
(C. Schmidt), Versuchsbeginn 2002/2006

Blütenmosaik



Charakter

Ansprechende Staudenmischung aus eher schwach wachsenden Arten mit zarter Textur, die vor allem zwischen Mai und September für reizvolle und wechselnde Aspekte sorgen. Die vorherrschenden Blütenfarben sind Gelb und Blau.

Verwendung

Mischung für offene und sonnige Flächen im Hausgarten, für Stadtplätze und Flächen im ruhenden Verkehr. Auch für Dachflächen ab 15 Zentimeter Substratdicke geeignet. Aufgrund ihres Wuchsscharakters passt sie eher auf kleinere Flächen von ca. fünf bis 20 Quadratmetern.

Spezielle Pflegehinweise

Rückschnitt Mitte Februar, drei Jätgänge pro Jahr Ende April/Anfang Mai, Ende Juni/Anfang Juli sowie Mitte Oktober; jährlicher Zeitaufwand für die Pflege ca. sechs Minuten pro Quadratmeter.

Blütenmosaik

Pflanzenbedarf für 100 m² (10,1 Pflanzen pro m², 20 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Aster sedifolius</i> 'Nanus' Wild-Zwergaster	100	dicht beblätterte Stiele, aufrecht und gedungen wachsend, lavendelblaue Blüten [W]	<i>Aster x frikartii</i> 'Wunder von Stäfa'
Begleitstauden			
<i>Aster linosyris</i> Goldhaar-Aster	50	blüht gelb im Spätsommer, feine Textur durch schmale Blätter	
<i>Campanula persicifolia</i> Pfirsichblättrige Glockenblume	60	hohe Stiele mit großen Blüten- glocken, versamt sich	<i>Campanula glomerata</i>
<i>Festuca amethystina</i> Regenbogen-Schwingel	100	kleine Horste mit feinen, lan- gen Blättern	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Linum flavum</i> Gelber Lein	150	leuchtend gelbe Blüten, straffe Stiele, lange Blütezeit	
Füllpflanzen			
<i>Linum perenne</i> Blauer Stauden-Lein	100	blüht blau im Frühsommer, kurzlebig, Selbstausaat in Lücken	
Bodendecker			
<i>Geranium sanguineum</i> 'Lancastriense' Blut-Storchschnabel	100	niedrige Sorte, Blüte hellrosa	<i>Geranium sanguineum</i> 'Nanum'
<i>Nepeta x faassenii</i> Blaue Katzenminze	80	graufilzig, reich und lange blau blühend	
<i>Sedum floriferum</i> 'Weihenstephaner Gold' Reichblühendes Fettblatt	120	reichblühend, niederliegende Triebe mit spatelig-lanzettlichen Blättern	
<i>Thymus pulegioides</i> Arznei-Thymian	150	langkriechende Stängel mit kleinen Blättern	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Crocus chrysanthus</i> 'Cream Beauty' Kleiner Krokus	1000	Blüte zart mattgelb, Selbstausaat in Lücken, nicht farbtreu	<i>Crocus flavus</i>
<i>Muscari aucheri</i> Kleinasien-Traubenhyazinthe	500	Blüte leuchtend himmelblau mit weißem Rand, bildet Brutzwiebeln	<i>Muscari latifolium</i>
<i>Tulipa tarda</i> Zwergstern-Tulpe	500	Blüte weiß mit leuchtend gelber Basis, ausdauernd	<i>Tulipa orphanidea</i> 'Flava'



Konzeptentwicklung: Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abtl. Landespflege,
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim (W. Kircher, P. Schönfeld) Versuchsbeginn 1994

Blütenzauber

Charakter

Die Mischung zeigt sich dauerhaft blütenreich. Im Juni ergibt sich ein harmonisches Bild in Blautönen. Später gesellen sich Gelb und Rot hinzu, um im Herbst noch einmal einen krönenden Abschluss zu setzen.



Verwendung

Repräsentative Mischung für sonnige und offene Standorte im öffentlichen oder privaten Bereich. Gut geeignet für durchlässige Böden an trockenen Standorten. Stark bindige Böden sollten durch Einarbeitung von Splitt 2/8 oder Sand abgemagert werden. Die Flächen sollten nach der Pflanzung mit Kies oder Splitt (Körnung 8/16) ca. fünf Zentimeter stark gemulcht werden.

Spezielle Pflegehinweise

Komplettmahd im Spätwinter, Sommerschnitt der *Salvia*- und *Nepeta*-Arten bzw. -Sorten Ende Juni/Anfang Juli für eine Nachblüte empfehlenswert; zwei bis vier Jätgänge. Jährlicher Zeitaufwand für die Pflege ca. 1,7 bis 3,5 Minuten pro Quadratmeter, bei Sommerrückschnitt zusätzlich 1,5 bis zwei Minuten.

Blütenzauber

Pflanzenbedarf für 100 m² (7,3 Pflanzen pro m², 20 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Aster laevis</i> 'Blauschleier' Glatte Aster	10	intensiv violettblaue Blüte, bildet sehr schönen Farbkontrast mit <i>Panicum</i> und <i>Solidago</i>	<i>Aster turbinellus</i>
<i>Festuca mairei</i> Atlas-Schwingel	10	monumentales Horstgras, dünne, elegant überneigende Halme [W]; individueller Rückschnitt im zeitigen Frühjahr auf 15 bis 20 cm	<i>Stipa calamagrostis</i> 'Algäu'
<i>Paeonia lactiflora</i> 'Nympe' Pfingstrose	20	zartviolette Blüte im Mai	
<i>Panicum virgatum</i> 'Rotstrahlbusch' Ruten-Hirse	10	in den Sommer- und Herbstmonaten besonders attraktive Blattfärbung in Gelb und Rot	<i>Panicum virgatum</i> 'Shenandoah'
<i>Sedum telephium</i> 'Matrona' Purpur-Fetthenne	30	sehr wirkungsvoll im Spätsommer durch dunkelrote Blüte	<i>Sedum telephium</i> 'Herbstfreude'
<i>Solidago caesia</i> Goldbandrute	10	gelber Herbstblüher, sehr schöne Ergänzung zu <i>Panicum virgatum</i>	
Begleitstauden			
<i>Coreopsis verticillata</i> 'Zagreb' Quirlblättriges Mädchenauge	60	feine Laubstruktur, Dauerblüher in Gelb	
<i>Dracocephalum ruyschiana</i> Drachenkopf	60	intensives Blau im späten Frühjahr	

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Hemerocallis</i> 'Maikönigin' Kleinblumige Taglilie	50	blüht als erste der <i>Hemerocallis</i> -Hybriden, leuchtend goldgelb, kleinblumig	<i>Hemerocallis minor</i>
<i>Origanum laevigatum</i> 'Purple Charme' Dost	50	Sommerblüher in Dunkelrot	<i>Origanum laevigatum</i> 'Herrenhausen'
<i>Potentilla rupestris</i> Stein-Fingerkraut	60	weißer Akzent im Frühjahr	<i>Anemone sylvestris</i>
Bodendecker			
<i>Calamintha nepeta</i> subsp. <i>nepeta</i> Bergminze, Steinquendel	60	blasslila Blütenschleier, lang anhaltende späte Blüte, aromatisch, Bienenpflanze, steril!	
<i>Nepeta x faassenii</i> Blaue Katzenminze	90	graufilzig, reich und lang blau blühend	
<i>Nepeta x faassenii</i> 'Six Hill's Giant' Blaue Katzenminze	30	starkwüchsige Sorte der Katzenminze	
<i>Salvia nemorosa</i> 'Adrian' Weißer Steppen-Salbei	50	Dauerblüher in Weiß, Nachblüte nach Sommerrückschnitt	
<i>Salvia nemorosa</i> 'Marcus' Steppen-Salbei	90	Dauerblüher in Blau, Nachblüte nach Sommerrückschnitt	<i>Salvia nemorosa</i> 'Viola Klose'
<i>Salvia nemorosa</i> 'Viola Klose' Steppen-Salbei	20	Dauerblüher in Dunkelblau, Nachblüte nach Sommerrückschnitt	<i>Salvia nemorosa</i> 'Mainacht'
<i>Veronica teucrium</i> 'Königsblau' Großer Ehrenpreis	30	sehr auffällig zur Blütezeit durch intensives Blau	<i>Veronica teucrium</i> 'Knallblau'
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Crocus chrysanthus</i> 'Blue Pearl' Kleiner Krokus	800	blauer Frühlingsblüher, in Tuffs zu 5 bis 10 Stück	
<i>Crocus chrysanthus</i> 'Goldilocks' Kleiner Krokus	800	gelber Frühlingsblüher, in Tuffs zu 5 bis 10 Stück	
<i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Goldstück' Seerosen-Tulpe	200	sehr schöne großblumige Blüten in Scharlachrot und Goldgelb	<i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Johann Strauss'
<i>Tulipa praestans</i> 'Fusilier' Vortreffliche Tulpe	200	mehrblütige Tulpe, leuchtendes Orangescharlachrot im April; einzeln oder in kleinen Gruppen	

Farbenspiel



Charakter

Die Mischung zeichnet sich durch wechselnde Farbaspekte und Höhenstaffelungen aus. Es dominieren Gelb- und Blautöne. Zahlreiche aromatisch duftende Arten entfalten ihre Wirkung in den Sommermonaten.

Verwendung

Staudenmischung für öffentliche Anlagen und Privatgärten in vollsonniger freier Lage. Gut geeignet für durchlässige Böden an trockenen Standorten. Bei stark bindigen Böden empfiehlt es sich, Splitt 2/8 oder Sand zehn Zentimeter tief einzuarbeiten. Die Flächen sollten nach der Pflanzung mit Kies oder Splitt (Körnung 8/16) ca. fünf Zentimeter stark gemulcht werden.

Spezielle Pflegehinweise

Komplettmahd im Spätwinter, ein Rückschnitt bei *Nepeta* und *Knautia macedonica* Ende Juni/Anfang Juli fördert die Nachblüte; zwei bis vier Jätgänge pro Jahr, jährlicher Zeitaufwand für die Pflege ca. zwei bis vier Minuten pro Quadratmeter.

Farbenspiel

Pflanzenbedarf für 100 m² (8 Pflanzen pro m², 22 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Achillea filipendulina</i> 'Coronation Gold' Gold-Garbe	10	silbergraues Blatt, gelbe Blüte ab Juni bis Oktober, kann gelegentlich auseinander kippen [W]	<i>Achillea clypeolata</i> 'Moonshine'
<i>Panicum virgatum</i> 'Rehbraun' Ruten-Hirse	10	in den Sommer- und Herbstmonaten besonders attraktive Blattfärbung in gelb und rot [W]	<i>Stipa calamagrostis</i> 'Algäu'
<i>Hemerocallis citrina</i> Zitronen-Taglilie	20	setzt die Taglilienblüte nach der Sorte 'Maikönigin' fort, trichterförmige Blüte, duftend	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Achillea</i> 'Walter Funcke' Schafgarbe	10	rote Blüte ab Juni bis September, ggf. nach 2 bis 4 Jahren neu pflanzen	<i>Achillea</i> 'Feuerland'
<i>Aster amellus</i> 'Veilchenkönigin' Berg-Aster	30	blauvioletter, kompakter Herbstblüher; auf Sandböden <i>Aster sedifolius</i> 'Nanus' verwenden	<i>Aster sedifolius</i> 'Nanus'
Begleitstauden			
<i>Hemerocallis</i> 'Maikönigin' Kleinblumige Taglilie	30	blüht als erste der <i>Hemerocallis</i> -Hybriden, leuchtend goldgelb, kleinblumig	
<i>Coreopsis verticillata</i> 'Zagreb' Quirlblättriges Mädchenauge	60	feine Laubstruktur, gelb, Dauerblüher	
<i>Knautia macedonica</i> Rote Witwenblume	40	weinrot, blüht lange, mäßig langlebig, Selbstausaat	
<i>Nepeta grandiflora</i> 'Dawn to Dusk' Großblütige Katzenminze	30	blau, blüht lange, grau-grünes Blatt	
<i>Sedum telephium</i> 'Matrona' Purpur-Fetthenne	50	rotbraune Blütenteller im Spätsommer, Bienenpflanze [W]	<i>Sedum telephium</i> 'Herbstfreude'
<i>Origanum laevigatum</i> 'Herrenhausen' Dost	30	dunkelrot, blüht im Sommer	<i>Origanum laevigatum</i> 'Purple Charme'
Füllpflanzen			
<i>Catananche caerulea</i> Rasselblume	40	blau, blüht lange, kurzlebig, Selbstausaat	
Bodendecker			
<i>Anaphalis triplinervis</i> 'Sommerschnee' Himalaya-Perlkörbchen	50	Blüten und Blattwerk silbergrau, Spätsommerblüher [W]	
<i>Nepeta x racemosa</i> 'Superba' Blaue Katzenminze	120	graufilzig, reich und lange blau blühend	<i>Nepeta x faassenii</i>
<i>Calamintha nepeta</i> 'Lila Riese' Bergminze, Steinquendel	110	hohe, blasslila blühende Sorte, lang anhaltende späte Blüte, aromatisch duftend, ggf. Selbstausaat kontrollieren	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung



 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Calamintha nepeta</i> 'Weißer Riese' Bergminze, Steinquendel	110	hohe, weiß blühende Sorte, Selbstaussaat	
<i>Salvia verticillata</i> 'Purple Rain' Quirlblütiger Salbei	30	dunkelviolett, blüht lange in den Sommermonaten	
<i>Salvia verticillata</i> 'White Rain' Quirlblütiger Salbei	20	sehr schönes weiß blühendes Gegenstück zur violetten Sorte	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Crocus tommasinianus</i> Elfen-Krokus	800	blauer Frühlingsblüher, in Tuffs zu 5 bis 10 Stück	
<i>Crocus chrysanthus</i> 'Goldilocks' Kleiner Krokus	800	gelber Frühlingsblüher, in Tuffs zu 5 bis 10 Stück	
<i>Muscari armeniacum</i> Armenische Traubenhyazinthe	400	leuchtendes Blau im März/ April, Vermehrung durch Brut- zwiebeln, in Tuffs zu 5 bis 10	
<i>Tulipa praestans</i> 'Fusilier' Vortreffliche Tulpe	200	mehrbliätige Tulpe, leuchtendes Orangescharlachrot im April; einzeln oder in kleinen Gruppen	

Konzeptentwicklung: Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abtl. Landespflege,
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim (T. Schwarz, A. Eppel-Hotz) Versuchsbeginn 2001

Silbersommer



Charakter

Besonders artenreiche Mischung, die von April bis September häufig wechselnde Aspekte bietet. Die vorherrschenden Blütenfarben sind Gelb und Blau in unterschiedlichen Abstufungen, ergänzt durch Weiß und Magenta-rot. Zahlreiche Arten mit silbrig-grauem Laub geben der Mischung ihren Namen. Schöne Samenstände und strukturstabile Halme sorgen selbst im Winter für eine ansprechende Wirkung.

Verwendung

Geeignet für trockene, vollsonnige Freiflächen mit durchlässigen Böden. Einsetzbar an Problemstandorten im Verkehrsbegleitgrün, beispielsweise auf Straßeninseln und Verkehrskreiseln sowie in Gewerbe- und Wohngebieten, aber auch in Parks und Hausgärten. Für Pflanzflächen ab einer Mindestgröße von ca. 30 Quadratmetern.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennaher Komplettückschnitt (außer *Festuca mairei*) im Spätwinter vor dem Austreiben der Zwiebelpflanzen, individueller Rückschnitt der *Festuca* auf ca. 20 Zentimeter. Schnittgut von der Fläche abräumen. Eine fünf bis sieben Zentimeter dicke mineralische Mulchschicht aus Splitt oder Kies (Körnung 8/16) wird empfohlen.

Silbersommer

Pflanzenbedarf für 100 m² (8 Pflanzen pro m², 20,5 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Achillea filipendulina</i> 'Coronation Gold' Gold-Garbe	20	silbergraues Blattwerk, gelbe Blütenscheiben ab Juni bis Oktober [W]	
<i>Festuca mairei</i> Atlas-Schwingel	10	monumentales Horstgras, dünne, elegant überneigende Halme [W]; Rückschnitt im zeitigen Frühjahr individuell auf 15 bis 20 cm	<i>Panicum virgatum</i> 'Heavy Metal' oder <i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Overdam'
<i>Perovskia abrotanoides</i> Perovskie, Blauraute	10	weißfilzige Triebe und Blätter; lange blaue Blüte im Sommer, Halbstrauch	
<i>Phlomis russeliana</i> Brandkraut	10	wintergrüner Blatteppich, langlebige Struktur durch mehrstöckige Blüten (gelb, ab Juni) und Fruchtquirle [W]	
<i>Sedum telephium</i> 'Herbstfreude' Purpur-Fetthenne	25	rotbraune Blütenteller im Spätsommer, Bienenpflanze [W]	<i>Sedum</i> 'Matrona' (rötliches Laub)
<i>Stipa calamagrostis</i> 'Algäu' (Syn. <i>Achnatherum calamagrostis</i>) Silber-Ährengras	10	straff aufrechtes Gras, locker überhängende Rispen, legen sich vorübergehend nieder, schöne Wirkung von Juni bis Februar [W]	<i>Stipa calamagrostis</i> 'Lemperg' (reichblütig, rötliche Herbstfärbung)
<i>Verbascum bombyciferum</i> Seidenhaar-Königskerze	10	markante Gestalt, langblühend, zweijährig, versamt sich, wenn genügend offene Stellen vorhanden [W]	<i>Verbascum chaixii</i> 'Album' (ausdauernd)

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Begleitstauden			
<i>Anaphalis triplinervis</i> 'Silberregen' Himalaya-Perlkörbchen	35	Blüten und Blätter silbergrau	25 <i>Stachys byzantina</i> 'Cotton Boll'
<i>Aster amellus</i> 'Sternkugel' Berg-Aster	35	blauvioletter, kompakter Herbstblüher, auf Sandböden Alternativ-Arten verwenden	<i>Aster novaeangliae</i> 'Purple Dome', 30 <i>Aster pyrenaicus</i> 'Lutetia', <i>Aster</i> <i>sedifolius</i>
<i>Aster linosyris</i> Goldhaar-Aster	35	gelber Spätsommerblüher, feine Textur durch schmale Blätter	
<i>Euphorbia epithymoides</i> (Syn. <i>Euphorbia polychroma</i>) Bunte Wolfsmilch	35	halbkugelige Wuchsform, gelbe Blüte im Mai, rote Herbstfärbung	
<i>Gaura lindheimeri</i> Prachtkerze	20	weiße Blütenschleier von Juni bis Oktober, erhält sich durch Selbstaussaat	
<i>Knautia macedonica</i> Rote Witwenblume	35	dauerhafte Blüte in apartem Weinrot, mäßig langlebig, Selbstaussaat	
<i>Veronica teucrium</i> 'Knallblau' Großer Ehrenpreis	35	zur Blütezeit sehr auffällig durch intensives Blau	<i>Veronica teucrium</i> 'Kapitän'
Füllpflanzen			
<i>Catananche caerulea</i> Rasselblume	25	kurzlebig, mit langanhaltender blauer Blüte, Selbstaussaat	
<i>Linum perenne</i> Blauer Stauden-Lein	25	blauer Frühsommerblüher, kurzlebig, Selbstaussaat in Lücken	
<i>Silene coronaria</i> 'Alba' (Syn. <i>Lychnis coronaria</i>) Weiße Vexiernelke	20	weißfilzig und weiß blühend, silbergraue Rosetten, kurzlebig, aber sich reich versamend	
<i>Scabiosa ochroleuca</i> Gelbe Skabiose	20	blassgelbe langanhaltende Blüte, kurzlebig, aber sich reich versamend	
Bodendecker			
<i>Anemone sylvestris</i> Hain-Anemone, Großes Windröschen	50	flächige Ausbreitung durch Wurzelsprosse, weiße Schalen- blüten im Mai bis Juni, nicht für Sandböden	

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte	
<i>Calamintha nepeta</i> 'Triumphator' (Syn. <i>Calamintha nepeta</i> subsp. <i>nepeta</i>) Bergminze, Steinquendel	65	blasslila Blütenschleier, langanhaltende späte Blüte, aromatisch, Bienepflanze, nur diese sterile Form verwenden!		
<i>Euphorbia cyparissias</i> Zypressen-Wolfsmilch	50	gelbgrüne Blütenstände (April) über fein texturiertem Laub	<i>E. cyparissias</i> 'Fens Ruby',	
<i>Geranium renardii</i> Kaukasus-Storchschnabel	60	graugrüne Blätter mit genarbtter Oberfläche, im Herbst z. T. orangerot; verjüngt sich durch Versamung	50 <i>G. renardii</i> 'Terre Franche', 60 <i>G. x cantabrigiense</i> 'Saint Ola'	
<i>Geranium sanguineum</i> 'Album' Weißer Blut-Storchschnabel	60	feingliedriges Laub und weiße Blüten geben der Pflanzung eine duftige Note, nur diese sterile Sorte verwenden!		
<i>Hieracium pilosella</i> 'Niveum' Kleines Habichtskraut	65	ganz niedriger Teppich, Blüten zitronengelb, nur diese Sorte mit silbergrauen Blättern verwenden!	50 <i>Stachys byzantina</i> 'Sheila McQueen' oder 'Silver Carpet'	
<i>Nepeta x faassenii</i> Blaue Katzenminze	50	graufilzig, reich und lange blau blühend		
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst				
<i>Allium nigrum</i> Schwarzer Lauch	150	eine der zuverlässigsten Zierlauch-Arten mit weißen Blüten in halbkugeliger Dolde; einzeln oder in kleinen Gruppen	200 <i>Allium atropurpureum</i>	
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' Weißes Balkan-Windröschen	500	weißer Blütenteppich im April, wüchsige, sterile Sorte mit langer Blütezeit; zieht im Mai ein, in Tuffs zu 3 bis 5 Stück	<i>A. blanda</i> 'Blue Shades' (blau)	
<i>Crocus tommasinianus</i> 'Ruby Giant' Dalmatiner-Krokus, Elfen-Krokus	800	reich blühend, purpurviolett, steril, wüchsig, in Tuffs zu 5 bis 10 Stück	<i>C. tommasinianus</i>	
<i>Muscari latifolium</i> Breitblättrige Traubenhyazinthe	400	leuchtendes Blau im April/Mai, Selbstaussaat, in Tuffs zu 5 bis 10 Stück		
<i>Tulipa praestans</i> 'Fusilier' Vortreffliche Tulpe	200	mehrbültige Tulpe, leuchtendes Orangescharlachrot im April, einzeln oder in kleinen Gruppen	<i>T. eichleri</i> , <i>T. tarda</i> oder <i>T. orphanidea</i> 'Whitalii'	

Konzeptentwicklung: Arbeitskreis Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner (W. Borchardt u. a.).
Versuchsbeginn 1999. Das Pflanzkonzept „Silbersommer“ wurde 2006 mit dem Innovationspreis Gartenbau des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ausgezeichnet.

Sommerwind



Charakter

Eine Mischung aus Stauden und Zwiebelpflanzen, die mit der Einsaat einjähriger Arten ergänzt wird. Freundliche Pastelltöne von Weiß bis Gelb, ergänzt durch Blau und Violett erzeugen harmonische Stimmungsbilder.

Verwendung

Für gehölzfreie, sonnige Flächen mit trockenen bis mäßig trockenen Böden ohne Staunässe, Mindestfläche 30 Quadratmeter. Geeignet für Mehrfamilienhausanlagen, öffentliche und halböffentliche Grünanlagen, Hausgärten, aber auch Verkehrsteiler.

Spezielle Pflegehinweise

Vier bis sechs Pflegegänge pro Jahr incl. Winterschnitt. Etwa acht Minuten Pflege pro Quadratmeter im Jahr (ohne Rüst- und Wegzeiten).

Sommerwind

Pflanzenbedarf für 100 m² (6 Pflanzen pro m², 30 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Helictotrichon sempervirens</i> Blaustrahl-Wiesenhafer	20	schmalblättriges blaulaubiges Gras, Winterstruktur, vertikal-übergeneigte Blütenstruktur, sehr transparent	<i>Helictotrichon sempervirens</i> 'Saphirsprudel' oder 'Pendula'
<i>Achillea filipendula</i> 'Coronation Gold' Gold-Garbe	20	silbriggraue Blätter, zuverlässige Staude, Sommerblüher [W]	
<i>Aster x frikartii</i> 'Wunder von Stäfa' Frikarts Aster, Sommer-Aster	10	großblumiger Spätsommerblüher [W]	
Begleitstauden			
<i>Anemone sylvestris</i> Großes Windröschen	30	ausdauernde Wildstaude, Frühsommerblüher, sehr wertvoll, wollige Samenstände	<i>Anemone sylvestris</i> 'Grandiflora'

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Aster linosyris</i> Goldhaar-Aster	30	heimischer Spätsommerblüher, hitzebeständig, eine Aster mit Köpfchen ohne Zungenblüten [W]	
<i>Calamintha nepeta</i> subsp. <i>nepeta</i> Kleinblütige Bergminze	40	lange blühende Schleierpflanze, Duft und Bienenweide, sehr trockenheitsverträglich [W], remontiert bei Rückschnitt im Juni	
<i>Coreopsis verticillata</i> 'Grandiflora' Quirlblättriges Mädchenauge	30	zarte Textur, lange Blütezeit, sehr ausdauernd, wüchsig	
<i>Euphorbia epithymoides</i> 'Purpurea' (Syn. <i>E. polychroma</i>) Bunte Wolfsmilch	30	blüht früh, bessere Herbstfärbung als die Art, halbkugelförmiger Wuchs, Vorsicht vor ätzendem Milchsaft, kein Kontakt mit Haut oder Schleimhäuten [W]	
<i>Sesleria autumnalis</i> Herbst-Blaugras	20	außergewöhnliches, im Herbst blühendes Gras, ruhiger Habitus [W]	
<i>Potentilla recta</i> 'Warrenii' Hohes Fingerkraut	30	weltweit verbreitetes Fingerkraut mit großer Blüte, wertvoll	
<i>Campanula persicifolia</i> Pfersichblättrige Glockenblume	20	großblumige, im Frühsommer blühende Glockenblume, versamt sich in mögliche Lücken ohne lästig zu werden. Tipp: weißblühende Form hinzugesellen	<i>Campanula persicifolia</i> 'Alba' 15 % ergänzen
Füllpflanzen	[Gramm]		
<i>Eschscholzia caespitosa</i> 'Milk Maid' Polster-Kappenmohn	5 g	rahmweiße, mohnartige Blüten, einjährig, kann sich versamen	
<i>Nigella damascena</i> Jungfer im Grünen	5 g	wintergrüne Pflanze mit interessantem Fruchtstand, füllt Lücken zuverlässig	
<i>Tagetes tenuifolia</i> 'Lulu' Studentenblume	3 g	aromatisch duftende Pflanze mit fiederschnittigem Laub	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung





Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Bodendecker [Stück/100 m ²]			
<i>Alchemilla epipsila</i> Frauenmantel	90	horstartig wachsende Staude, zartgelbe Blüten, sich kaum aussäend [W]	<i>Alchemilla erythropoda</i>
<i>Anaphalis triplinervis</i> 'Silberregen' Himalaya-Perlkörbchen	70	graulaubige breitwüchsige Staude, Sommerblüher, Fruchtstände bis Winter	<i>Anaphalis triplinervis</i>
<i>Geranium sanguineum</i> 'Album' Weißer Blut-Storchschnabel	90	üppig wachsende Auslese mit gelber Herbstfärbung, weiße Blüten, gut kombinierbar mit anderen Stauden	
<i>Geranium renardii</i> 'Philippe Vapelle' Kaukasus-Storchschnabel	70	groß- und reichblütige <i>Geranium</i> -Sorte, vital, stark- und lockerwüchsig	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Allium sphaerocephalon</i> Roter Kugel-Lauch	200	immergrüner Lauch, der mit einer Sommerblüte überrascht, wintergrün	
<i>Chionodoxa luciliae</i> Großer Schneeglanz	700	langlebige, sich versamende Zwiebelpflanze, nicht lästig	
<i>Crocus chrysanthus</i> 'Cream Beauty' Kleiner Krokus	1000	hellgelb blühender Krokus, lange blühend	<i>Crocus chrysanthus</i> 'Gipsy Girl'
<i>Muscari armeniacum</i> Armenische Traubenhyazinthe	600	kräftig blau blühende, bekannte Zwiebelpflanze, langblütig, früher Laubaustrieb	
<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Jetfire' Alpenveilchen-Narzisse	200	kräftig gelb blühende, zierliche Narzisse, sehr reichblütig	
<i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Early Harvest' Kaufmanns-Tulpe	150	orangerot, sehr früh blühende Tulpe, niedrig bleibend	bei sehr trockenen, mageren Böden <i>Tulipa tarda</i> , <i>T. urumiensis</i>
<i>Tulipa praestans</i> Vortreffliche Tulpe	150	rot blühende Tulpe, blüht nach <i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Early Harvest'	

Konzeptentwicklung: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Wädenswil, Grüental, CH-8820 Wädenswil (M. Föhn), Versuchsbeginn 2001

Tanz der Gräser

Charakter

Strukturbildende Stauden, vor allem Gräser, prägen fast ganzjährig das Bild dieser Mischung. Schon bald nach dem Abblühen der farbenfrohen Frühlingsgeophyten bilden sie das weithin sichtbare Gerüst der Pflanzung. Die Mischung wurde als Kerngruppenpflanzung konzipiert, in der strukturbildende Kerngruppen durch sich wirkungsvoll in Form und Farbe ergänzende Arten mit „Brückenfunktion“ miteinander verknüpft werden.

Kerngruppenpflanzung

Die Kerngruppen geben der Mischpflanzung Struktur. Die in der Spalte „Hinweise“ besonders gekennzeichneten Arten lassen sich in der Pflanzung wirkungsvoll zu drei unterschiedlichen Kerngruppen (Kerngruppen 1–3) kombinieren. Die Kerngruppen, die sich aus gestalterisch wirkungsvoll ergänzenden Arten zusammensetzen, werden vor allen anderen Pflanzen („Kernen“) auf der Pflanzfläche angeordnet. Sie können auch vorab im Pflanzplan dargestellt werden. Danach



werden die übrigen Arten in zufälliger Anordnung auf die verbleibenden Flächen verteilt.

Verwendung

Verkehrsinselfen, Mindestgröße der Pflanzfläche 50 Quadratmeter.

Spezielle Pflegehinweise

Drei bis vier Pflegegänge im Jahr, Rückschnitt im Februar, zwei bis drei mal Jäten im Mai, Juli/August und in einem warmen, feuchten Herbst noch einmal Ende Oktober; Mulchen mit Schotter oder Kies 8/16 empfehlenswert.

Tanz der Gräser

Pflanzenbedarf für 100 m² (8 Pflanzen pro m², 33 Zwiebeln pro m²)

Kerngruppenpflanzung (siehe Seite 35)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte	
Gerüstbildner				
<i>Miscanthus sinensis</i> 'Gracillimus' Silber-Chinaschilf	5	winterstabiles, feinhalmiges Staudengras, bis 200 cm	<i>Miscanthus sinensis</i> 'Morning Light'	
<i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Karl Foerster' Garten-Reitgras	10	straff aufrechte Gräserbüsche; früh treibend und winterstabil, 150 cm	<i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Waldenbuch'	

	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
	<i>Stipa calamagrostis</i> 'Algäu' Silber-Ährengras	7	früh treibend, winterstabil mit locker überneigenden Horsten, 100 cm	
	<i>Panicum virgatum</i> 'Rotbraun' Ruten-Hirse	10	spättreibend, winterstabil, feinhalmig, rotbraune Herbstfärbung, 120 cm	
	<i>Cephalaria gigantea</i> Großer Schuppenkopf	3	locker verzweigt, blassgelbe Blütenköpfe, 200 cm	
	<i>Achillea filipendulina</i> 'Coronation Gold' Gold-Garbe	10	Kerngruppe 2 gelbe Blütenscheiben über grauem Laub, winterstabil, 70 cm	
	<i>Eremurus stenophyllus</i> Afghanistan-Steppenkerze	siehe Blumenzwiebeln und -knollen	vertikale Blütenstände in Gelb- und Orange-Tönen, 150 cm	
	<i>Phlomis russeliana</i> Brandkraut	75	wintergrüner Blattteppich, überragt von vertikalen Blütenständen, winterstabil, 70 cm	
	<i>Sedum telephium</i> 'Herbstfreude' Purpur-Fetthenne	20	rotbraune Blütenteller, winterstabil, 50 cm	
	<i>Sedum</i> 'Matrona' Purpur-Fetthenne	20	Kerngruppe 3 rosa Blütenstände über rotbraunem Laub, 50 cm	
	<i>Papaver orientale</i> 'Türkenlouis' Türkischer Mohn	5	Kerngruppe 2 leuchtend rote Blüten im Frühsommer, Vorläuferstaude für Acanthus, 70 cm	
	<i>Acanthus hungaricus</i> Ungarischer Akanthus	5	Kerngruppe 2 violette Blütenkerzen über ornamental geschnittenem Laub; treibt spät aus, winterstabil, 70 cm	
	<i>Iris spuria</i> Steppen-Schwertlilie	10	schwertförmige Blätter als Strukturbildner, blüht im Frühsommer je nach Sorte blau oder gelb, 70 cm	
	<i>Anemone</i> 'Honorine Jobert' (Autumn-Elegans-Group) Herbst-Anemone	10	reinweißer Spätsommerblüher, Fruchtstände auch im Winter dekorativ, 70 cm	



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Aster dumosus</i> 'Silberblau' Kissen-Aster	75	Kerngruppe 1 blaue Blüte im Herbst, 30 cm	<i>Aster dumosus</i> 'Blaue Lagune'
<i>Geranium magnificum</i> Pracht-Storchschnabel	70	Kerngruppe 1 blaue Blüte im Frühsommer, orangerote Herbstfärbung, 40 cm	
<i>Anaphalis triplinervis</i> Silberimmortelle, Himalaya-Perlkörbchen	20	Kerngruppe 3 silbergrauer Strukturbildner, 30 cm	
<i>Coreopsis verticillata</i> 'Grandiflora' Quirlblättriges Mädchenaug	20	Kerngruppe 3 gelber Dauerblüher, feingliedri- ges Laub, 50 cm	
<i>Eryngium planum</i> Mannstreu	20	Kerngruppe 3 blaue Blütenköpfe bis 15 mm	
<i>Salvia officinalis</i> 'Berggarten' Echter Salbei	20	Kerngruppe 1 breitblättrig, graulaubig, win- terstabil, 40 cm	<i>Stachys byzantina</i> 'Cotton Ball'
<i>Hemerocallis</i> 'Corky' Taglilie	50	kleine Taglilien-Sorte mit gras- artigen Blättern, gelb-braune Blütenrichter, 40 cm	<i>Hemerocallis</i> <i>thunbergii</i>
<i>Allium sphaerocephalon</i> Roter Kugel-Lauch	siehe Blu- menzwiebeln und -knollen	weinrote Blütenköpfe, 70 cm	
Füllpflanzen			
<i>Catananche caerulea</i> Rasselblume	75	blauer Sommerblüher, deko- rative Fruchtstände im Herbst, 70 cm	
<i>Knautia macedonica</i> Rote Witwenblume	10	weinrote Blütenköpfe bis in den Herbst, 70 cm	
<i>Gaura lindheimeri</i> Prachtkerze	10	weißer Dauerblüher bis zum Frost, windspielig; dauerhaft auf kargen Böden, 100 cm	
<i>Centranthus ruber</i> 'Coccineus' Spornblume	20	rote Blüten in vielblütigen Blütenständen von Mai bis Juni, bei Sommerschnitt Nachblüte im September, 80 cm	
Bodendecker			
<i>Origanum vulgare</i> 'Compactum' Dost	50	violetter Sommerblüher, Insektenbesuch, 40 cm	

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Geranium wlassovianum</i> Sibirischer Storchschnabel	75	dunkles Laub, dunkelblau blühend, dekorative Herbstfärbung, 30 cm	
<i>Bergenia cordifolia</i> 'Winterglut' Altai-Bergenie	75	großblättrig, immergrün, rotes Winterlaub, 30 cm	
<i>Anemone sylvestris</i> Großes Windröschen	20	weißer Frühjahrsblüher, 30 cm	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Allium sphaerocephalon</i> Roter Kugel-Lauch	100	als Begleitstaude (s. o.)	
<i>Eremurus stenophyllus</i> Afghanistan-Steppenkerze	7	als Gerüstbildner (s. o.)	
<i>Tulipa praestans</i> 'Fusilier' Vortreffliche Tulpe	200	sehr frühe Zwergtulpe mit leuchtend roten Blüten, kurze Blühdauer	<i>Tulipa praestans</i> 'Van Tubergen's Variety'
<i>Tulipa greigii</i> Greig-Tulpe	200	ähnlich wie vorhergehende, aber später blühend	
<i>Muscari latifolium</i> Breitblättrige Traubenhyazinthe	200	zweifarbige blaue Traubenhyazinthe	<i>Muscari armeniacum</i> 'Blue Spike'
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' Balkan-Windröschen	200	leuchtend weiße Blütensterne	
<i>Crocus tommasinianus</i> 'Ruby Giant' Dalmatiner Krokus, Elfen-Krokus	1000	violette Blüten mit leuchtend orangefarbenen Staubfäden	<i>Crocus tommasinianus</i> 'Whitewell Purple'
<i>Crocus chrysanthus</i> 'Dorothy' Kleiner Krokus	1000	früher, zuverlässiger, leuchtend gelber Krokus	<i>Crocus chrysanthus</i> 'Goldilocks'
<i>Narcissus</i> 'Topolino' Trompeten-Narzisse	200	Trompete kanariengelb, Perianth schwefelgelb, 15 cm, früh blühend	<i>Narcissus obvalaris</i>
<i>Narcissus cyclamineus</i> 'February Gold' Alpenveilchen-Narzisse	200	zuverlässige, ausdauernde Zwerg- Narzisse, blüht im Febr./März	

Konzeptentwicklung: LVG Erfurt, Leipziger Str. 75a, 99085 Erfurt (C. Pacalaj),
 Fachhochschule Erfurt, Leipziger Str. 77, 99085 Erfurt (Wolfgang Borchardt), Versuchsbeginn 2003

Mischungen für sonnige Standorte auf frischen bis mäßig trockenen Freiflächen

Blütenflamme

Charakter

Der Herbstaspekt verlieh dieser Mischung den Namen. Feurige, warme Farben wie das dunkelrote Laub der Bleiwurz oder die braunroten Blüten der Chrysanthemen bestimmen dann das Gesamtbild. Doch auch im zeitigen Sommer bringen *Achillea* und *Buphtalmum* schon die ersten kräftigen Farben auf die Fläche. Für ein im Winter attraktives Bild sorgen die Reitgräser.

Verwendung

Sonnige Freiflächen, auf tiefgründigen, durchlässigen Böden.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennahe Komplettmahd im Spätwinter.



Blütenflamme

Pflanzenbedarf für 100 m² (6,1 Pflanzen pro m², 8 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Overdam' Buntes Gartensandrohr	20	straff aufrechtes Gras mit hell gestreiftem Laub	<i>Miscanthus sinensis</i> 'Gracillimus'
<i>Chrysanthemum x grandiflorum</i> 'Rumpelstilzchen' Garten-Chrysantheme	30	braunrote Blüte im Spätherbst, auf sehr nährstoffarmen Böden gezielte Düngung im Frühsommer empfohlen	<i>Chrysanthemum x grandiflorum</i> 'Herbstbrokat'
<i>Panicum virgatum</i> 'Rotstrahlbusch' Ruten-Hirse	10	aufrechtes Gras mit roter Herbstfärbung	<i>Panicum virgatum</i> 'Hänse Herms' oder 'Shenandoah'



	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Begleitstauden				
	<i>Achillea millefolium</i> 'Terracotta' Wiesen-Schafgarbe	80	braunrote Blüteneller auf bis zu 80 cm hohen Stielen, werden während des Verblühes heller	<i>Achillea millefolium</i> 'Hannelore Pahl'
	<i>Bupthalmum salicifolium</i> Ochsenauge	60	halbhoher, gelber Korbbütler, versamt sich mäßig	<i>Inula salicina</i>
	<i>Calamintha nepeta</i> subsp. <i>nepeta</i> Kleinblütige Bergminze	50	lang blühende weiß bis blasslilafarbene Blütenschleier, Duft und Bienenweide	25 <i>Aster ptarmicoides</i> (Syn. <i>Solidago ptarmicoides</i>), versamt sich
	<i>Campanula persicifolia</i> 'Grandiflora' Pfirsichblättrige Glockenblume	80	schlanker, vertikaler Wuchs, große blaue Blütenglocken im Frühsommer, versamt sich	
	<i>Platycodon grandiflorus</i> Großblütige Ballonblume	100	schlanker Wuchs, blaue Blütenglocken, schöne gelbbraune Herbstfärbung	
Bodendecker				
	<i>Ceratostigma plumbaginoides</i> Kriechende Hornnarbe, Bleiwurz	80	violettblaue Blüte, rote Laubfärbung im Herbst	
	<i>Viola riviniana</i> 'Purpurea' Purpurlaubiges Hainveilchen	100	niedriger, rotlaubiger Lückenfüller, im Handel als <i>Viola labradorica</i>	<i>Viola rupestris</i> 'Rosea'
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst				
	<i>Narcissus</i> 'Mount Hood' Trompeten-Narzisse	300	weiße großblumige Narzisse	<i>Narcissus</i> 'Geranium'
	<i>Scilla siberica</i> Sibirischer Blaustern	500	versamt sich gut, Glöckchen in klarem Blau	300 <i>Chionodoxa forbesii</i>

Konzeptentwicklung/Versuchsstandort

Hochschule Anhalt (FH), Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg

Blütenwinter sonnig

Charakter

Diese Mischung ist gerade dann attraktiv, wenn die meisten anderen Mischungen Winterruhe halten oder frisch gemäht wurden. Im Sommer dominieren blaue und gelbe Blütenfarben, im Winter Purpur und Weiß. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn die Erica-Sorten in kleinen Grüppchen eingestreut werden.

Verwendung

Freifläche und sonniger Gehölzrand

Spezielle Pflegehinweise

Mahd erfolgt ca. Mitte April, nach der Blüte von *Prunus tenella*, auf ca. 15 bis 20 Zentimeter Höhe, also nicht zu tief. In den ersten beiden Jahren ist regelmäßiges Wässern notwendig. Danach vertragen die Pflanzen auch Trockenperioden.



Blütenwinter sonnig

Pflanzenbedarf für 100 m² (6,7 Pflanzen pro m², 1,5 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Perovskia abrotanoides</i> Perovskie, Blauraute	15	aufrechter Halbstrauch mit lockeren blauen Blütenrispen im Spätsommer	<i>Echinops ritro</i>
<i>Genista tinctoria</i> Färber-Ginster	12	Halbstrauch mit gelber Blüte im Sommer	<i>Cytisus nigricans</i>
<i>Prunus tenella</i> Zwerg-Mandel	15	Kleinstrauch, blüht tiefrosa im zeitigen Frühjahr am vorjährigen Trieb, wurzelechte Pflanzen bevorzugen	
<i>Rudbeckia fulgida</i> var. <i>deamii</i> Deams Sonnenhut	5	gelbe Blüte im Spätsommer, Fruchtstände zieren auch im Winter	



 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Salvia officinalis</i> 'Berggarten' Echter Salbei	15	halbkugelförmiger Halbstrauch, kompakter im Wuchs als die reine Art	<i>Lavandula angustifolia</i>
Begleitstauden			
<i>Aster x frikartii</i> 'Wunder von Stäfa' Frikarts-Aster	20	große blauviolette Blütensterne, sehr lange Blütezeit	<i>Aster x frikartii</i> 'Mönch'
<i>Buphtalmum salicifolium</i> Ochsenauge	40	gelbe Blüte im Sommer, versamt sich mäßig	<i>Inula hirta</i>
<i>Pseudolysimachion spicatum</i> subsp. <i>spicatum</i> (Syn. <i>Veronica spicata</i> subsp. <i>spicata</i>) Ähriger Blauweiderich	50	niedriger Wuchs mit schlanken blauen Blütenkerzen	<i>Pseudolysimachion spicatum</i> subsp. <i>incanum</i>
Füllpflanzen			
<i>Campanula rotundifolia</i> Rundblättrige Glockenblume	80	blauviolette Blütenglöckchen an sehr zarten Sprossachsen	50 <i>Linum perenne</i>
Bodendecker			
<i>Aster ericoides</i> 'Snow Flurry' Teppich-Myrten-Aster	40	weiße Blütensternchen im Oktober	100 <i>Sedum album</i>
<i>Erica carnea</i> 'Myretoun Ruby' Schnee-Heide	200	rosarote Blüte im Winter, in Gruppen zu 5–7 einstreuen	andere Sorten mit rötlichen Blüten
<i>Erica x darleyensis</i> 'Silberschmelze' Schnee-Heide	150	weiße Blüte im Winter, in Gruppen zu 3–5 einstreuen	andere Sorten mit weißen Blüten
<i>Hemerocallis</i> 'Stella de Oro' Taglilie	30	niedrige Sorte, gelbe Frühsommerblüte	70 <i>Chrysogonum virginianum</i>
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Allium sphaerocephalon</i> Kugel-Lauch	150	tiefrote Blütenkugeln im Hochsommer, grasartiges Laub ist wintergrün	

Konzeptentwicklung/Versuchsstandort
Hochschule Anhalt (FH), Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg

Feuer und Flamme

Charakter

Warme, leuchtende Farbtöne von Gelb über Orange bis Rot bestimmen diese Staudenkombination, in der die Farbbereiche ineinander übergehen und durch formprägnante Gräser strukturiert werden. Die Aufteilung der Gesamtstückzahl auf die gewünschten Arten und Farben kann nach Belieben variiert werden. Die einjährigen Arten, die sich reich versamen, füllen Lücken und erhöhen die Dynamik der Pflanzung.

Verwendung

Diese Mischung eignet sich besonders für langgestreckte Pflanzstreifen im Verkehrsbegleitgrün oder rabattenartige Beete an vollsonnigen, mäßig trockenen bis frischen Standorten. Damit die ineinander verlaufenden Farbbereiche zu voller Wirkung kommen, ist eine Mindestgröße von 50 bis 75 Quadratmetern erforderlich. Für den Pflanzenbedarf gelten neun Stück je Quadratmeter als Richtwert.

Spezielle Pflegehinweise

Im Spätwinter, zum Zeitpunkt des Krokusspitzens, wird die Pflanzung ganzflächig zurückgeschnitten. Aufgrund vieler früh treibender Stauden schließt sich die Fläche



sehr schnell und verdeckt die nicht mehr dekorativen Blätter der bereits verblühten Frühjahrsgeophyten. Zwei Jätgänge folgen im Mai und Juli/August. Ein zusätzlicher später Jätgang im Oktober verhindert das Auflaufen unerwünschter Wildkräuter in einem warmen, feuchten Herbst. Die Einsaaten füllen eventuelle Lücken, zudem können Lücken im Mai zusätzlich mit farblich abgestimmten Sommerblumen (*Tagetes*, *Cosmos* ...) geschlossen werden.

Feuer und Flamme

Pflanzenbedarf für 100 m² (9 Pflanzen pro m², 20–30 Zwiebeln/Knollen pro m²)
Farbbereiche von Rot, Orange und Gelb gehen ineinander über.

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Farbbereich	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner				
<i>Achillea millefolium</i> 'Velour' Wiesen-Schafgarbe	30	rot	purpurrote Blüte, VI–VIII, 60 cm [W]	<i>Achillea millefolium</i> 'Paprika' <i>Achillea filipendulina</i> 'Walter Funke'





Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Farb- bereich	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Helenium</i> 'Moerheim Beauty' Sonnenbraut	20	rot	frühe Sorte, kupferrote Blüte, 80 cm, VI–IX, darf nicht zu trocken stehen	<i>Helenium</i> 'Dunkle Pracht' späte Sorte und höher
<i>Panicum virgatum</i> 'Hänse Herms' Ruten-Hirse	15	rot	spätaustreibendes, wärmeliebendes Gras mit schöner roter Färbung im Sommer und Herbst, 70 cm, straff aufrecht [W]	<i>Panicum virgatum</i> 'Shenandoah'
<i>Achillea millefolium</i> 'Lachsschönheit' Wiesen-Schafgarbe	30	orange	lachsfarbene Blüte, variiert in der Farbe, VI–VIII, 60 cm [W], nicht samenecht	<i>Achillea millefolium</i> 'Terracotta' rotbraun
<i>Helenium</i> 'Waltraut' Sonnenbraut	20	orange	orangefarben blühend, VI–VIII, 80 cm	<i>Helenium</i> 'Lambada'
<i>Kniphofia uvaria</i> 'Grandiflora' Fackellilie	15	orange	leuchtend orange-gelbe Kerzen, 90 cm	
<i>Achillea filipendulina</i> 'Coronation Gold' Gold-Garbe	15	gelb	goldgelbe Blütenteller, VI–VIII, 80 cm, winterstabil, braune Fruchtstände [W]	
<i>Cephalaria gigantea</i> Großer Schuppenkopf	10	gelb	scabiosenähnliche gelbe Blüten in 2 m Höhe, VI–VIII	
<i>Echinops ritro</i> 'Veitchs Blue' Kugeldistel	15	gelb	strukturbildende Staude in Fremdfarbe Blau, VII–IX, 100 cm [W]	
<i>Heliopsis helianthoides</i> var. <i>scabra</i> 'Sommersonne' Sonnenaug	15	gelb	großblumig, leuchtend gelb, VI–IX, 150 cm	<i>Heliopsis helianthoides</i> var. <i>scabra</i> 'Mars'
<i>Iris spuria</i> 'Skyline' Steppen-Schwertlilie	20	gelb	strukturstabil, 80 cm, VI [W]	<i>Iris spuria</i> 'Sunny Day'
<i>Miscanthus sinensis</i> 'Kleine Silberspinne' Chinaschilf	10	alle Farb- bereiche (rot, oran- ge, gelb)	strukturstabiles Schaft- gras, über alle Farbberei- che verwenden, 120 cm [W]	<i>Miscanthus sinensis</i> 'Gracillimus' oder <i>M. sinensis</i> 'Morning Light'
<i>Calamagrostis brachytricha</i> Diamantgras	15	alle Farb- bereiche (rot, oran- ge, gelb)	strukturstabiles Horstgras [W], überneigend, 100 cm	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung, römische Ziffern geben die Blütezeit (Monate) an.



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Farb- bereich	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Karl Foerster' Gartensandrohr	15	alle Farb- bereiche (rot, oran- ge, gelb)	strukturstabiles straff aufrechtes Horstgras [W], 120 cm	
<i>Stipa calamagrostis</i> 'Algäu' (Syn. <i>Achnatherum calamagrostis</i>) Silber-Ährengras	15	alle Farb- bereiche (rot, oran- ge, gelb)	strukturstabiles gefällig überneigendes Horstgras [W], 80–90 cm	
Begleitstauden				
<i>Hemerocallis</i> 'Sammy Russel' Taglilie	20	rot	warmes Rot, reichblütig, VI–VIII, 60 cm	<i>Hemerocallis</i> 'Crimson Pirate', <i>Hemerocallis</i> 'Little Christine'
<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea' Mandelblättrige Wolfsmilch	20	rot	rotlaubig, gelbgrüne Hochblätter, V [W], schöner Kontrast zum Laub, 40 cm	
<i>Knautia macedonica</i> Rote Witwenblume	20	rot	Blüte dunkelrot bis rotvi- olett, langblühend, VI–X, 60 cm, in feuchten kalten Sommern mehltauge- fährdet	
<i>Helenium</i> 'Rubinzweg' Sonnenbraut	20	rot	warmes Rot, reichblütig, VII–IX, 70 cm, darf nicht zu trocken stehen	
<i>Papaver orientale</i> 'Türkenlouis' Türkischer Mohn	20	rot	große, leuchtend rote gefranste Blüten, V–VI, 80 cm	
<i>Sedum</i> 'Matrona' Purpur-Fetthenne	20	rot	rötliches Laub, dunkelrote Blüten, VIII–X, 50 cm, strukturstabil	
<i>Silene chalcidonica</i> Brennende Liebe	20	rot	blüht leuchtend rot, VI– VIII, 100 cm	
<i>Coreopsis lanceolata</i> 'Sonnenkind' Mädchenauge	15	orange	leuchtend gelb mit oran- gebraunem Ring, VI–IX, 40 cm	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung, römische Ziffern geben die Blütezeit (Monate) an.



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Farb- bereich	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Chrysanthemum x grandiflorum</i> 'Raubritter' Garten- Chrysan- theme	15	orange	bronzefarben, gefüllt, IX–XI, 70 cm	<i>Chrysanthemum x grandiflorum</i> 'Sterntaler'
<i>Euphorbia griffithii</i> 'Dixter' Griffiths Wolfsmilch	15	orange	dunkelgrünes Laub, orange überlaufen, Hochblätter orange-rot, V–VI, 40 cm	an trockenen Standorten <i>Euphorbia dulcis</i> 'Chameleon'
<i>Gaillardia x grandiflora</i> 'Kobold' Großblütige Kokardenblume	15	orange	gelb-rote Blüten, niedrige Sorte, 40 cm	
<i>Geum coccineum</i> 'Borrisii' Nelkenwurz	15	orange	orangerote Blüten, V, 30 cm	
<i>Hemerocallis</i> 'Aten' Taglilie	20	orange	leuchtend orangefarbene Blüten, VII	<i>Hemerocallis</i> 'Belcondo' oder <i>Hemerocallis</i> 'Orange Prelude'
<i>Papaver orientale</i> 'Prinzessin Victoria Luise' Türkischer Mohn	20	orange	zuverlässiger Frühsom- merblüher, lachsfarben, VI	
<i>Aster linosyris</i> Goldhaar-Aster	15	gelb	gelber Spätsommerblüher [W], VIII–IX, 60 cm	
<i>Buphthalmum salicifolium</i> Ochsenauge	15	gelb	dottergelbe Margeriten- blüten, VI–IX, 40–50 cm	
<i>Coreopsis verticillata</i> 'Zagreb' Quirlblättriges Mädchenauge	20	gelb	gelber Dauerblüher, VI–X, 30 cm	<i>Coreopsis verticillata</i> 'Grandiflora', 60 cm
<i>Chrysanthemum x grandiflorum</i> 'Erntekranz' Garten- Chrysan- theme	15	gelb	gelb, gefüllt blühend bis zum Frost, IX–XI, 70 cm	
<i>Dianthus knappii</i> Schwefel- Nelke	15	gelb	schwefelgelb blühend, V–VII, 30–40 cm, samenecht	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung,
römische Ziffern geben die Blütezeit (Monate) an.



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Farb- bereich	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Doronicum orientale</i> Gemswurz	15	gelb	gelbe Korbblüte, IV–V, herzförmige Blätter, 40 cm	
<i>Geranium</i> ‘Rozanne’ Storchschnabel	10	gelb	Dauerblüher in Fremdfarbe Blau, V–X, 40 cm, sehr wüchsig, im Handel auch als ‘Jolly Bee’ (genetisch identisch)	
<i>Hemerocallis</i> ‘Corky’ Kleinblütige Taglilie	20	gelb	frühblühende gelbe Taglilie mit feinem Laub, VI–VII, 80 cm	<i>Hemerocallis thunbergii</i>
<i>Phlomis russeliana</i> Brandkraut	25	gelb	gelb blühend, VI–VII, strukturstabile Staude, [W], sehr dekorative Fruchtstände im Herbst und Winter, immergrünes dekoratives Laub	
<i>Rudbeckia fulgida</i> var. <i>deamii</i> Deams-Sonnenhut	20	gelb	blüht gelb im Spätsommer und Herbst, VIII–X [W] 60–90 cm	<i>R. fulgida</i> var. <i>speciosa</i>
<i>Solidago</i> ‘Golden Mosa’ Garten-Goldrute	15	gelb	helles, gelblichgrünes Laub, leuchtend gelbe, mimosenähnliche Blütenrispen, 60–80 cm	<i>Solidago</i> ‘Golden Shower’, 70 cm, oder ‘Laurin’, 40 cm, auch <i>Solidago caesia</i>
Füllpflanzen				
<i>Silene coronaria</i> ‘Alba’ Weiße Lichtnelke	15	rot	Blüte in Fremdfarbe Weiß, VI–VII, mit silbergrauem Laub, 70 cm, versamt sich	
<i>Monarda didyma</i> ‘Squaw’ Scharlach-Indianernessel	20	rot	blüht leuchtend rot, nicht sehr langlebig, mehltauggefährdet, VI–VIII, 80 cm	
<i>Lychnis x arkwrightii</i> ‘Orange Zwerg’ Rotlaubige Lichtnelke	10	orange	dunkelrotes Laub, scharlachrote Blüte, 40 cm, nicht sehr langlebig	<i>Lychnis x arkwrightii</i> ‘Vesuvius’
<i>Linum flavum</i> ‘Compactum’ Gelber Lein	15	gelb	gelbe Leinblüte, Dauerblüher, VI–X, 40 cm	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung, römische Ziffern geben die Blütezeit (Monate) an.



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Farb- bereich	Hinweise	Alternativart/-sorte
Bodendecker				
<i>Euphorbia cyparissias</i> 'Fens Ruby' Zypressen-Wolfs- milch	25	rot	treibt rot aus, später grün, leuchtend gelbe Blütenstände, die sich dann rot färben, V	
<i>Helianthemum</i> 'Henfield Brilliant' Sonnenröschen	20	rot	guter Dauerblüher im Sommer	<i>Helianthemum</i> 'Fire Dragon'
<i>Achillea umbellata</i> Griechische Silber- Garbe	15	orange	silbergrau, fein texturier- ter Bodendecker	
<i>Hieracium</i> <i>aurantiacum</i> Zottiges Habichtskraut	10	orange	blüht zuverlässig, orange, sehr expansiv, Ausläufer bildend und sich stark selbstversamend	
<i>Nepeta x faassenii</i> 'Alba' Weiße Katzenminze	15	orange	Fremdfarbe Weiß, nicht ganz so starkwüchsig wie blaue Sorten	
<i>Nepeta x faassenii</i> 'Walkers Low' Blaue Katzenminze	15	gelb	Fremdfarbe Blau	<i>Nepeta x faassenii</i>
<i>Oenothera</i> <i>macrocarpa</i> (Syn. <i>O.</i> <i>missouriensis</i>) Missouri-Nachtkerze	10	gelb	gelber Dauerblü- her, verträgt lange Trockenperioden	
<i>Potentilla aurea</i> Gold-Fingerkraut	15	gelb	fein texturiert, zarte leuchtend gelbe Blüten im Frühjahr	
<i>Potentilla</i> <i>neumanniana</i> 'Nana' Sand-Fingerkraut	15	gelb	leuchtend gelbe Blüten im Frühjahr	
Zwiebelpflanzen				
<i>Allium</i> <i>sphaerocephalon</i> Roter Kugel-Lauch	250	rot	dunkelrote Blütenkugeln von 3 cm im Sommer	
<i>Lilium</i> 'Crimson Pixie' (Asiatische Hybriden) Beet-Lilie	20	rot	leuchtend rot im Frühsommer, 40 cm	

Römische Ziffern geben die Blütezeit (Monate) an.



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Farb- bereich	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Lilium</i> 'Red Twinkle' (Tigrinum-Hybriden) Beet-Lilie	15	rot	leuchtend rot, schwarz gepunktet, VI, 140 cm	
<i>Tulipa praestans</i> 'Fusilier' Vortreffliche Tulpe	150	rot	leuchtend rote Zwergtul- pe, blüht als erste bereits im März	
<i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Showwinner' Kaufmanniana-Tulpe	150	rot	rotblühend, IV, kurz- stielig, früher als nächstgenannte	
<i>Tulipa greigii</i> 'Red Reflection' Greig-Tulpe	150	rot	leuchtend rote Zwergtul- pe, IV bis V, kurzstielig	
<i>Lilium</i> 'Orange Pixie' (Asiatische Hybriden) Beet-Lilie	20	orange	leuchtend orange, 40 cm	
<i>Lilium davidii</i> var. <i>willmottiae</i> Sichuan-Lilie	15	orange	orangerot mit kastanienbraunen Sprenkeln, 130 cm	
<i>Lilium</i> 'Orange Triumph' (Asiatische Hybriden) Beet-Lilie	15	orange	orangerot mit roten Punkten, 80 cm	
<i>Narcissus jonquilla</i> 'Suzy' Echte Jonquille	120	orange	duftend, hellgelb mit orangefarbener Krone, 2-4 Blüten pro Stiel, 45 cm	
<i>Narcissus</i> 'Flower Record' Großkronige Narzisse	120	orange	weißer Kranz, orangefarbene Krone, 40 cm	<i>Narcissus</i> 'Fortissimo'
<i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Early Harvest' Kaufmanniana-Tulpe	150	orange	früher als nachfolgende <i>T. greigii</i> , rot-gelb	<i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Love Song'
<i>Tulipa greigii</i> 'United States' Greig-Tulpe	150	orange	kurzstielige, rot-gelb- geflammete Tulpe	
<i>Allium flavum</i> Gold-Lauch	100	gelb	goldgelbe Blütendolden, 25 cm	
<i>Crocus chrysanthus</i> 'Dorothy' Kleiner Krokus	500	gelb	goldgelber zuverlässiger früher Blüher, zum Verwildern geeignet	<i>Crocus chrysanthus</i> 'Goldilocks' oder <i>Crocus chrysanthus</i> 'Zwanenburg Bronze'

Römische Ziffern geben die Blütezeit (Monate) an.



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Farb- bereich	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Lilium</i> 'Golden Pixie' (Asiatische Hybriden) Beet-Lilie	20	gelb	goldgelb, 40 cm	
<i>Lilium</i> 'King Pete' (Asiatische Hybriden) Beet-Lilie	15	gelb	gelb, braun gepunktet, 70 cm	<i>Lilium</i> 'Citronella'
<i>Narcissus</i> 'Dutch Master' Trompeten-Narzisse	120	gelb	goldgelb, großblütig, 45 cm	<i>Narcissus</i> 'Marieke'
<i>Narcissus jonquilla</i> 'Quail' Echte Jonquille	120	gelb	duftend, goldgelb, 2–3 Blüten je Stiel, 35 cm	
<i>Tulipa greigii</i> 'Golden Tango' Greig-Tulpe	150	gelb	leuchtend gelbe kurzstie- lige Tulpe	
<i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Guiseppe Verdi' Kaufmanniana-Tulpe	150	gelb	leuchtend gelbe kurzstie- lige Tulpe, etwas später als zuvor genannte	
Einsaaten	[Gramm]			
<i>Calendula officinalis</i> 'Midas Gelb' Ringelblume	3 g	gelb	verlängert den Blütenflor bis zum Frost, versamt sich	
<i>Anthemis tinctoria</i> Färberkamille	3 g	gelb	lange anhaltende, gelbe Blüte	
<i>Chrysanthemum segetum</i> Saatwucherblume	3 g	gelb		
<i>Calendula officinalis</i> Ringelblume	3 g	orange		
<i>Eschscholzia californica</i> Kalifornischer Kappenmohn	3 g	orange	orangefarbene, mohn- artige Blüten, einjährig	
<i>Linum grandiflorum</i>	3 g	rot		

Konzeptentwicklung: LVG Erfurt, Leipziger Str. 75a, 99085 Erfurt (C. Pacalaj),
 Fachhochschule Erfurt, Leipziger Str. 77, 99085 Erfurt (Wolfgang Borchardt), Versuchsbeginn 2006

Indian Sunset

Charakter

Mischung aus Stauden und Zwiebelpflanzen, die mit einer Samenmischung ergänzt werden kann. Durch diese Verbindung entsteht eine abwechslungsreiche Dynamik. Die Mischung wird von warmen Blütenfarben von Gelb über Orange bis Rot bestimmt, im Herbst dominieren Stauden mit roter Laubfärbung.

Verwendung

Für sonnige Lagen auf mäßig trockenem bis frischem Boden. Geeignet für Mehrfamilienhausanlagen, private Gärten und öffentliche Grünflächen. Mindestgröße der Pflanzfläche 30 Quadratmeter.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennaher Komplett-Rückschnitt im Spätwinter vor dem Austreiben der Zwiebelpflanzen, individueller Rückschnitt im Sommer.



Indian Sunset

Pflanzenbedarf für 100 m² (6 Pflanzen pro m², 36 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise
Gerüstbildner		
<i>Miscanthus sinensis</i> 'Graziella' Chinaschilf	10	schmalblättriges, aufrechtes Gras, rötliche Herbstfarbe, attraktive Blüte [W]
<i>Panicum virgatum</i> 'Rotstrahlbusch' Ruten-Hirse	20	rotbraune Herbstfarbe, aufrecht bis leicht überhängendes Gras [W]
<i>Rudbeckia fulgida</i> var. <i>sullivantii</i> 'Goldsturm' Gewöhnlicher Sonnenhut	30	robuste Staude, reich blühend [W]
<i>Coreopsis verticillata</i> 'Grandiflora' Quirlblättriges Mädchenauge	30	zarte Textur, lange Blütezeit, sehr ausdauernd, wüchsig



[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise
<i>Euphorbia epithymoides</i> (Syn. <i>Euphorbia polychroma</i>) Bunte Wolfsmilch	30	Frühblüher, schöne Herbstfärbung, halbkugelförmiger Wuchs, Rückschnitt nicht erforderlich, Vorsicht vor ätzendem Milchsafte, kein Kontakt mit Haut oder Schleimhäuten [W]
<i>Helenium</i> 'Moerheim Beauty' Sonnenbraut	30	standfeste Sorte, kupferrote Blüten, Rückschnitt nach Blüte auf Handbreite über dem Boden
<i>Potentilla atrosanguinea</i> 'Gibson's Scarlet' Fingerkraut	30	leuchtend rote Blüten, horstartiger Wuchs, silbriggrüne Blätter
<i>Achillea filipendulina</i> 'Coronation Gold' Gold-Garbe	20	kompakte Staude, silbriggraue Blätter, zuverlässige Staude, Sommerblüher [W]
<i>Bupthalmum salicifolium</i> Weidenblättriges Ochsenauge	20	einheimische Staude, wiesenartiger Charakter, anspruchslos
<i>Echinacea purpurea</i> 'Alba' Weißer Scheinsonnenhut	20	weiße, kompakte Staude [W]
<i>Sedum telephium</i> 'Herbstfreude' Purpur-Fetthenne	20	rosafarbene Blüten, rostbraune Herbstfärbung, zuverlässiger, ausdauernder Herbstblüher [W]
<i>Pennisetum alopecuroides</i> 'Hameln' Japanisches Federborstengras	20	strukturgebendes Gras, attraktive Blüten [W]
<i>Hemerocallis</i> 'Chicago Apache' Taglilie	20	rot blühende Taglilie
Bodendecker		
<i>Alchemilla epipsila</i> Frauenmantel	70	horstartig wachsende Staude
<i>Geranium x cantabrigiense</i> 'Biokovo' Cambridge-Storchnabel	80	Rückschnitt nicht erforderlich, teppichbildende Staude, weißrosafarbene Blüten, rote Herbstfärbung [W]
<i>Chrysogonum virginianum</i> Goldkörbchen	90	Rückschnitt nicht erforderlich, teppichbildende Staude, üppig wachsend, kompakt
<i>Aster dumosus</i> 'Kristina' Kissen-Aster	60	kissenbildende Aster mit weißen Blüten im Spätsommer
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst		
<i>Crocsmia</i> 'Lucifer' Montbretie	100	leuchtend rote, überhängende Blüten, grasartige Blätter, nicht zuverlässig winterhart
<i>Crocus chrysanthus</i> 'E. P. Bowles' Kleiner Krokus	1500	gelb blühender Krokus mit violetten Streifen, lange blühend

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise
<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Jetfire' Alpenveilchen-Narzisse	500	kräftig gelb blühende, zierliche Narzisse, sehr reichblütig
<i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Early Harvest' Kaufmanns-Tulpe	500	orange-rot blühende Tulpe, Frühblüher, niedrig
<i>Tulipa praestans</i> Vortreffliche Tulpe	500	rot blühende Tulpe, blüht nach <i>Tulipa kaufmanniana</i> 'Early Harvest'
<i>Tulipa</i> 'Parade' Darwin-Hybrid-Tulpe	500	kräftig rot blühende Tulpe auf hohen Stielen, großblumig
Einsaaten	[Gramm]	
<i>Eschscholzia caespitosa</i> 'Milk Maid' Polster-Kappenmohn	5 g	rahmweißfarbene, mohnartige Blüten, einjährig
<i>Eschscholzia californica</i> Kalifornischer Kappenmohn	3 g	orangefarbene, mohnartige Blüten, einjährig
<i>Sanvitalia procumbens</i> 'Irish Eyes' Husarenknopf	5 g	orangefarbene Blüten mit grüner Mitte, breitwachsend, bodenbedeckend, Dauerblüher, einjährig



Konzeptentwicklung: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Wädenswil, Grüental, CH-8820 Wädenswil (M. Föhn), Versuchsbeginn 2001

Präriesommer

Charakter

Rosa- und Purpurtöne ergänzt durch blaue und weiße Farbtöne verleihen der Mischung aus Gräsern und Präriestauden mit Beetstaudencharakter die romantische Note einer Sommerwiese (mittlere Höhe 80 bis 120 cm). Eine lange Blütezeit (viele Schmetterlingsblumen) sowie abwechslungsreiche Texturen und Strukturen bis in den Winter hinein bieten Erlebnisvielfalt.

Verwendung

Geeignet für frische bis mäßig trockene Böden mit ausreichend hohem Lehmgehalt, nicht für magere, mineralische Schotter- oder



Kiessubstrate. Für größere Kreisverkehrsflächen, breite Mittelstreifen/Verkehrsteiler, Flächen im ruhenden Verkehr, Stadtplätze, Parks, gewerbliches Grün und Hausgärten. Flächengröße mindestens 20 Quadratmeter.

Spezielle Pflegehinweise

Im ersten Jahr vier bis sechs Pflegegänge (10 bis 15 AK-Minuten/m²/Jahr), in den Folgejahren

zwei bis vier Pflegegänge (ca. 7 AK-Minuten/m²/Jahr). Rückschnitt bodennah im Spätwinter (Januar bis Februar), auch maschinell möglich, Schnittgut abräumen; mineralische Mulchschicht (z. B. Edelsplitt 8/16, Lava 2/8) in einer Stärke von sieben Zentimetern empfehlenswert. Im ersten Jahr nach Bedarf wässern, danach nur noch in Trockenperioden.

Präriesommer

Pflanzenbedarf für 100 m² (7 Pflanzen pro m², 10 Zwiebeln pro m²)

	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner				
	<i>Agastache foeniculum</i> 'Blue Fortune' Anis-Ysop, Duftnessel	15	blaue Blütenähren, zierende Samenstände, vertikale Struktur	<i>Agastache</i> 'Black Adder'
	<i>Aster ericoides</i> 'Pink Star' Myrten-Aster	15	Herbstaspekt, rosafarbene Schleieraster	
	<i>Baptisia australis</i> Blaue Färberhülse, Indigolupine	15	schöne Samenstände, Solitär, entwickelt sich langsam	
	<i>Solidago caesia</i> Goldbandrute, Blaustängelige Goldrute	10	elegante, bogenförmige Wuchsform zur Blütezeit, horstiger Wuchs, keine Samenbildung (steriler Klon)	
	<i>Panicum virgatum</i> 'Hänse Herms' oder 'Heavy Metal' Ruten-Hirse	15	Solitär, zierende Samenstände, auffällige Herbstfärbung, entwickelt sich langsam	10 <i>Calamagrostis</i> <i>x acutiflora</i> 'Karl Foerster' oder <i>Calamagrostis brachytricha</i>
Begleitstauden				
	<i>Echinacea pallida</i> Bleicher Scheinsonnenhut	50	Frühsommeraspekt mit <i>Tradescantia</i> und <i>Monarda</i> , zierende Samenstände	
	<i>Echinacea purpurea</i> Roter Scheinsonnenhut	75	Sommeraspekt mit <i>Liatris</i> , zierende Samenstände	<i>Echinacea purpurea</i> 'Magnus' oder 'Rubinstern'
	<i>Liatris spicata</i> Ährige Prachtscharte	60	Sommeraspekt, zierende Samenstände, entwickelt sich langsam, vertikale Struktur	<i>Liatris pycnostachya</i> Prärie-Prachtscharte

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Monarda fistulosa</i> var. <i>menthifolia</i> Minzblättrige Indianernessel	45	Frühsommeraspekt, purpurrosa, kugelige Samenstände, kurzlebig	35 <i>Monarda</i> 'Scorpion' oder 'Beauty of Copham'
<i>Parthenium integrifolium</i> Prärieampfer	15	weiße Scheindolden, lange Blütezeit, zierende Samenstände, üppiges Laub	<i>Gaura lindheimeri</i>
<i>Penstemon digitalis</i> 'Huskers Red' Fingerhut-Bartfaden	50	wintergrüne Rosetten, rötlicher Austrieb, Herbstfärbung, blüht im Frühsommer	<i>Penstemon digitalis</i>
<i>Tradescantia ohiensis</i> Ohio-Dreimasterblume	80	Vorsommeraspekt, blaue Blüten, Pflanze zieht im Sommer ein	
Füllpflanzen			
<i>Verbena bonariensis</i> Patagonisches Eisenkraut	30	Langblühend, Pflanzen überleben nur in milden Wintern, versamen sich aber in Lücken reichlich, auch Direktsaat im März auf den Mineralmulch möglich.	
<i>Gaura lindheimeri</i> Prachtkerze	10	kompakte Sorte, weiße Blütenschleier, Blütezeit bis zum Frost, oft kurzlebig	<i>Gaura lindheimeri</i> 'Elfenspiegel' (kompaktere Form)
<i>Pycnanthemum tenuifolium</i> Schmalblättrige Bergminze	150	kurze Rhizome, zierende Samenstände	
<i>Aster divaricatus</i> Weiße Wald-Aster	100	Spätsommerblüher, lange Blütezeit, niedrige, weiße Schleieraster	
<i>Artemisia ludoviciana</i> var. <i>albula</i> 'Silver Queen' Weißer Beifuß	15	auffälliges weißfilziges Laub, bildet Ausläufer	<i>Artemisia ludoviciana</i> var. <i>latiloba</i> 'Valerie Finnis'
<i>Oenothera pilosella</i> Behaarte Nachtkerze	50	Frühsommerblüher, zitronengelb, wintergrüne Blattrosetten, kurze Rhizome, rote Herbstfärbung	<i>Oenothera tetragona</i> 'Sonnenwende'
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Camassia leichtlinii</i> 'Caerulea' Leichtlins Prärielilie	200	blauer Blühaspekt im Mai	<i>Camassia cusickii</i> 'Zwanenburg'
<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Jenny' Alpenveilchen-Narzisse	800	Wildcharakter, cremeweiße Blüte	500 <i>Narcissus jonquilla</i> 'Sailboat'



Sommernachtstraum



Charakter

Die Mischung kombiniert blauviolette Blütenfarben mit rotlaubigen Blättern und vermittelt das Bild eines Sommernachtshimmels. Mit ihren filigranen Gräsern strahlt die Mischung edle Eleganz aus. Sie benötigt frische Böden in sonniger Lage.

Verwendung

Mehrfamilienhausanlagen, private Gärten, öffentliche Grünflächen, Mindestgröße der Pflanzfläche 30 Quadratmeter.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennaher Komplett-Rückschnitt im Spätwinter vor dem Austreiben der Zwiebelpflanzen, individueller Rückschnitt im Sommer.

Sommernachtstraum

Pflanzenbedarf für 100 m² (6 Pflanzen pro m², 40 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise
Gerüstbildner		
<i>Aster lateriflorus</i> 'Lady in Black' Kattun-Aster	10	breit ausladende Herbstaster, sternchenförmige Blüten, rotbraunes Laub [W]
<i>Agastache foeniculum</i> 'Blue Fortune' Duftnessel, Anis-Ysop	20	blauviolette Blüten, aufrechter Wuchs, keine Versamung [W]
<i>Panicum virgatum</i> 'Rotstrahlbusch' Ruten-Hirse	20	rotbraune Herbstfarbe, aufrecht wachsendes Gras [W]
Begleitstauden		
<i>Geranium phaeum</i> 'Samobor' Brauner Storchschnabel	30	rotbraune Blüten, braun gezeichnetes Blatt, Rückschnitt nach der Blüte handbreit über dem Boden
<i>Salvia verticillata</i> 'Purple Rain' Quirlblütiger Salbei	20	violette Blüten, lockerer Wuchs, Rückschnitt nach der Blüte handbreit über dem Boden
<i>Pseudolysimachion longifolium</i> 'Blauriesin' (Syn. <i>Veronica longifolia</i>) Blauweiderich	30	blaue Blütenkerzen, aufrechter, kaum verzweigter Wuchs
<i>Heuchera micrantha</i> 'Plum Pudding' Kleinblütiges Purpurglöckchen	40	im Frühjahr ausputzen, dunkelrotes Laub, Blattschmuckstaude

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise
<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Rubra' Mandelblättrige Wolfsmilch	30	purpurfarbendes Laub, Vorsicht vor ätzendem Milchsaft, kein Kontakt mit Haut oder Schleimhäuten
<i>Sedum</i> 'Matrona' Purpur-Fetthenne	30	rosafarbene Blüten, rotgrüne Blätter, Herbstfärbung, zuverlässiger, ausdauernder Herbstblüher
<i>Pennisetum alopecuroides</i> 'Hameln' Japanisches Federborstengras	20	strukturgebendes Gras, attraktive Blüten [W]
<i>Lysimachia ciliata</i> 'Firecracker' Bewimperter Felberich	20	kleine gelbe Blüten, rotes Laub, breitet sich durch Ausläufer aus
<i>Aquilegia vulgaris</i> Gewöhnliche Akelei	30	Rückschnitt nach Blüte auf Handbreite über Boden, blauviolette Blüten, einheimische Staude, kurzlebig, Versamung

Bodendecker

<i>Geranium x magnificum</i> 'Rosemoor' Pracht-Storchschnabel	70	horstartig wachsender Bodendecker mit blauvioletten Blüten
<i>Geranium x cantabrigiense</i> 'Biokovo' Cambridge-Storchschnabel	80	Rückschnitt nicht erforderlich, teppichbildende Staude, weiß-rosafarbene Blüten, rote Herbstfärbung [W]
<i>Ceratostigma plumbaginoides</i> Kriechende Hornnarbe, Bleiwurz	70	blau blühender Herbstblüher, teppichbildend, treibt spät aus
<i>Veronica peduncularis</i> 'Georgia Blue' Ehrenpreis	80	teppichbildende Staude, niedrig, rotlaubig, intensiv blau blühend

Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst

<i>Allium caeruleum</i> Blau-Lauch	800	blau blühender Zierlauch, kurzlebig, Versamung
<i>Narcissus</i> 'Mount Hood' Trompeten-Narzisse	600	großblumige weiße Narzisse
<i>Tulipa</i> 'Queen of Night' Einfach blühende späte Tulpe	400	rotschwarz blühende, elegante Tulpe
<i>Muscari</i> 'Valerie Finnis' Traubenhyazinthe	1500	hellblau blühende Traubenhyazinthe, treibt Ende Herbst aus
<i>Anemone blanda</i> 'Blue Shades' Balkan-Windröschen	700	blauvioletter Blütenteppich im April, wüchsige, sterile Sorte mit langer Blütezeit, im Mai einziehend

Einsaaten

[Gramm]

<i>Alyssum maritimum</i> 'Orientalische Nacht' Strand-Silberkraut	2 g	purpurviolett blühende Einjährige, teppichbildende Polsterpflanze, Dauerblüher
---	-----	--

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise
<i>Eschscholzia caespitosa</i> 'Milk Maid' Polster-Kappenmohn	2 g	rahmweiße, mohnartige Blüten, einjährig
<i>Nigella hispanica</i> 'Curiosität' Jungfer im Grünen	10 g	hellblau blühende Einjährige, attraktive Fruchtkapseln [W]

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung
Konzeptentwicklung: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Wädenswil, Grüental,
CH-8820 Wädenswil (M. Föhn), Versuchsbeginn 2001

Mischungen für sonnige Standorte auf frischen bis feuchten Freiflächen

Pink Paradise



Charakter

Die Mischung wird von zarten bis kräftigen Rosatönen dominiert. Rotlaubige Stauden setzen kontrastreiche Akzente. Der naturnahe Charakter wird durch die Verwendung von Gräsern verstärkt.

Verwendung

Mehrfamilienhausanlagen, private Gärten, öffentliche Grünflächen. Geeignet für frische bis feuchte Böden. Mindestgröße der Pflanzfläche 30 Quadratmeter.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennaher Komplett-Rückschnitt im Spätwinter vor dem Austreiben der Zwiebelpflanzen, individueller Rückschnitt im Sommer.

Pink Paradise

Pflanzenbedarf für 100 m² (6 Pflanzen pro m², 37 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise
Gerüstbildner		
<i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Karl Foerster' Gartensandrohr	10	straff aufrechtes Gras, weizenfarben [W]
<i>Festuca mairei</i> Atlas-Schwengel	30	rosafarbene, kompakte Staude [W]

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise
<i>Pennisetum alopecuroides</i> 'Japonicum' Japanisches Federborstengras	10	frischgrünes Gras, elegant, leicht überhängend [W]
Begleitstauden		
<i>Anemone</i> 'Königin Charlotte' (Autumn-Elegans-Group) Herbst-Anemone	20	hellrosafarbene Blüten, Herbstblüher, in jungen Jahren kann Winterschutz erforderlich sein
<i>Eupatorium rugosum</i> 'Chocolate' (Syn. <i>Ageratina altissima</i> 'Chocolate') Weiße Natternwurz	20	rotbraunes Laub, weiße Blüten, langlebig
<i>Heuchera micrantha</i> 'Plum Pudding' Kleinblütiges Purpurglöckchen	40	im Frühjahr ausputzen, dunkelrotes Laub, Blattschmuckstaude
<i>Lythrum salicaria</i> Blut-Weiderich	20	einheimische Staude, Versamung [W]
<i>Persicaria bistorta</i> 'Superba' Schlangen-Wiesenknöterich	30	Rückschnitt nicht erforderlich, natürlich wirkende Staude, robust, Versamung, zieht im Herbst ein
<i>Chelone obliqua</i> 'Alba' Miesmälchen	20	straff aufrecht wachsend, weiß blühende Staude, die sich durch Ausläufer langsam ausbreitet
<i>Stachys grandiflora</i> 'Superba' Großblütiger Ziest	30	dichte Horste mit aufrechten Blütenstängeln, leuchtende Blüten
<i>Thalictrum aquilegifolium</i> Akeleiblätrige Wiesenraute	30	Rückschnitt nach Blüte, zieht bald nach der Blüte ein, wiesenartiger Charakter, einheimische Staude
<i>Iris sibirica</i> 'Red Flame' Sibirische Schwertlilie	20	dunkles Violett, wiesenartiger Charakter, rotbraune Herbstfärbung [W]
Füllpflanzen		
<i>Aquilegia vulgaris</i> Gewöhnliche Akelei	20	Rückschnitt nach der Blüte handbreit über dem Boden, blauviolette Blüten, einheimische Staude, kurzlebig, Versamung
Bodendecker		
<i>Geranium x cantabrigiense</i> 'Berggarten' Cambridge-Storchschnabel	80	Rückschnitt nicht erforderlich, teppichbildende Staude, rosafarbene Blüten, rote Herbstfärbung [W]
<i>Geranium x oxonianum</i> 'Rose Clair' Oxford-Storchschnabel	80	schwach wüchsiger Bodendecker mit hellrosafarbenen Blüten

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise
<i>Geranium x magnificum</i> ‘Rosemoor’ Pracht-Storchschnabel	70	horstartig wachsender Bodendecker mit blauvioletten Blüten
<i>Aster dumosus</i> ‘Rosenwichtel’ Kissen-Aster	70	kissenbildende Aster mit kräftig rosafarbenen Blüten im Spätsommer
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst		
<i>Allium aflatanense</i> ‘Purple Sensation’ Iran-Lauch	300	kugelförmiger Zierlauch mit hellvioletten Blüten
<i>Allium sphaerocephalon</i> Roter Kugel-Lauch	300	halbkugelförmiger, zierlicher Zierlauch mit hellvioletten Blüten, die hoch über der Pflanzung stehen, blüht nach <i>Allium aflatanense</i> ‘Purple Sensation’
<i>Anemone blanda</i> ‘White Splendour’ Balkan-Windröschen	400	weißer Blütenteppich im April, wüchsige, sterile Sorte mit langer Blütezeit, im Mai einziehend
<i>Anemone blanda</i> ‘Blue Shades’ Balkan-Windröschen	400	blauvioletter Blütenteppich im April, wüchsige, sterile Sorte mit langer Blütezeit, im Mai einziehend
<i>Crocus etruscus</i> ‘Rosalind’ Wild-Krokus	1500	rosaviolett blühender, kleinblütiger Krokus
<i>Hyacinthus orientalis</i> Multiflora-Hybriden Rosa Multiflora-Hyazinthe	100	intensiv rosa gefärbte, dicht blühende Hyazinthen
<i>Tulipa bakeri</i> ‘Lilac Wonder’ Vortreffliche Tulpe	700	zarte, niedrige Tulpe mit hellrosafarbenen Blüten und gelber Basis, willig blühend
Einsaaten	[Gramm]	
<i>Alyssum maritimum</i> ‘Orientalische Nacht’ Strand-Silberkraut	2 g	purpurviolett blühende Einjährige, teppichbildende Polsterpflanze, Dauerblüher
<i>Iberis umbellata</i> ‘White Flash’ Doldige Schleifenblume	9 g	weiß blühende, niedrig bleibende Einjährige, Frühjahrsblüher
<i>Eschscholzia californica</i> ‘Rose Chiffon’ Kalifornischer Kappennohn	5 g	rosafarbene, zarte, mohnartige Blüten, einjährig

Konzeptentwicklung: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Wädenswil, Grüental, CH-8820 Wädenswil (M. Föhn), Versuchsbeginn 2001

Mischungen für sonnige bis halbschattige Standorte mit mäßig trockenem bis frischem Boden

Farbensaum

Charakter

Die Farbaspekte der Mischung wechseln im Laufe des Jahres. Zu Beginn herrschen eher Gelb- und Weißtöne vor, die im Laufe der Zeit von Blau- und Rottönen überspielt werden.

Verwendung

Staudenmischung für den sonnigen Gehölzrand auch in öffentlichen Anlagen. Gut geeignet für durchlässige Böden. Für einige Arten ist es vorteilhaft, wenn am Standort keine extreme Trockenheit herrscht.



Spezielle Pflegehinweise

Komplettmahd im Spätwinter; zwei bis vier Jätgänge pro Jahr, jährlicher Zeitaufwand für die Pflege 1,5 bis 2,7 Minuten pro Quadratmeter.

Farbensaum

Pflanzenbedarf für 100 m² (8 Pflanzen pro m², 20 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Aster ericoides</i> 'Herbstmyrthe' Myrten-Aster	10	standfeste hohe Art, weiße, fein verzweigte Blütenstände im Herbst, sehr feines Laub	
<i>Aster ericoides</i> 'Blue Wonder' Myrten-Aster	10	hellblaue Ergänzung zu <i>Aster ericoides</i> 'Herbstmyrthe'	
<i>Aster macrophyllus</i> Großblättrige Aster	20	blüht violett im Sommer, Selbstaussaat	
<i>Aster schreberi</i> Schreibers Aster	10	blüht weiß im Sommer, schirmförmige Blütenstände, gut bodendeckend, versamt sich nicht, da steriler Klon, im Handel als <i>Aster macrophyllus</i> 'Albus'	
<i>Centaurea dealbata</i> 'Steenbergii' Kaukasus-Flockenblume	30	großblumige intensiv rosa blühende Art	<i>Centaurea hypoleuca</i> 'John Coutts'



	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
	Begleitstauden			
	<i>Aquilegia vulgaris</i> Gewöhnliche Akelei	50	sehr vielgestaltige, variable Art, Blütenfarben von Blau über Violett bis Rosa und Weiß, ggf. Selbstaussaat kontrollieren	
	<i>Aster amellus</i> 'Veilchenkönigin' Berg-Aster	30	blauvioletter, kompakter Herbstblüher; auf Sandböden <i>Aster sedifolius</i> 'Nanus' verwenden	<i>Aster sedifolius</i> 'Nanus'
	<i>Bupthalmum salicifolium</i> 'Alpengold' Ochsenauge	30	blüht gelb im Sommer	<i>Bupthalmum salicifolium</i>
	<i>Euphorbia epithymoides</i> (Syn. <i>Euphorbia polychroma</i>) Bunte Wolfsmilch	40	sehr schöne Art mit Langzeitwirkung, Hochblätter goldgelb; im Herbst oft rotbraun verfärbt, Samenstände rot	
	<i>Luzula nivea</i> 'Schneehäschen' Schnee-Hainsimse	80	die schneeweißen Blüten ergänzen im Frühsommer die kräftigen Farben der Boden-decker; Selbstaussaat ggf. kontrollieren [W]	<i>Sesleria heuffleriana</i>
	Füllpflanzen			
	<i>Meconopsis cambrica</i> Wald-Scheinmohn	80	gelbe, langlebige Blüte, erhält sich durch Selbstaussaat	
	Bodendecker			
	<i>Alchemilla erythropoda</i> Karpaten-Frauenmantel	80	schwach wachsende, kleinstwüchsige Art, ganze Pflanze dicht samtig behaart	
	<i>Anemone sylvestris</i> Hain-Anemone, Großes Windröschen	70	flächige Ausbreitung durch Wurzelsprosse, weiße Schalenblüten im Mai bis Juni, häufige Nachblüte im September/Oktober, nicht für Sandböden	
	<i>Centaurea bella</i> Schöne Flockenblume	80	niedriger Teppich mit zart rosafarbenen Blüten im Sommer	
	<i>Geranium x magnificum</i> Pracht-Storchschnabel	50	dunkelviolette großblumige Art, horstiger Wuchs	<i>Geranium renardii</i> 'Philippe Vapelle'
	<i>Geranium sanguineum</i> 'Album' Blut-Storchschnabel	70	feingliedriges Laub und weiße Blüten geben der Pflanzung eine duftige Note	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Geranium sanguineum</i> 'Apfelblüte' Blut-Storchschnabel	60	niedrige Sorte, Blüte hellrosa	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Anemone blanda</i> 'Blue Shades' Balkan-Windröschen	500	blauer Blütenteppich im April, in Tuffs zu 3 bis 5 Stück	
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' Weißes Balkan-Windröschen	500	weißer Blütenteppich im April, wüchsige, sterile Sorte mit langer Blütezeit; zieht im Mai ein, in Tuffs zu 3 bis 5 Stück	
<i>Chionodoxa luciliae</i> 'Blue Giant' Großer Schneeglantz	500	großblumige Art mit Fernwirkung	
<i>Scilla mischtschenkoana</i> Kaukasischer Blaustern	500	sehr früh blühende, großblumi- ge Art in Weiß bis Zartblau	

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abtl. Landespflege, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
(T. Schwarz, A. Eppel-Hotz) Versuchsbeginn 2001

Thüringer Blütensaum

Charakter

Der Vielfalt natürlicher Gehölzränder entsprechend, wird Farbigkeit groß geschrieben: Blau, Gelb und Rot dominieren. In passenden Mengen aufeinander abgestimmt ergeben sie einen spannungsvollen Farbdreiklang. Die Leichtigkeit von Gräsern (*Deschampsia cespitosa* 'Goldschleier'), verbunden mit Struktur und Ornamentik überwiegend ganzjährig attraktiven Blattwerks komplettiert diese Pflanzung. Frühblühende, sich flächig ausbreitende Geophyten nutzen das Licht unter den Bäumen, bevor sich deren Blätterdach schließt, und bringen Farbe ins Spiel. Die Stauden können sowohl in freier Mischpflanzung als auch gruppiert – als strukturierte Mischpflanzung – verwendet werden.



Verwendung

Sowohl für sonnig-warme als auch absonnige Gehölzränder und vergleichbare Standorte geeignet. Diese Mischung ist für Baumscheiben heranwachsender Bäume oder Pflanzungen im Schatten von Gebäuden zu empfehlen. Auch für die Unterpflanzung straff aufrecht wachsender Sträucher, die den Stauden genügend Raum bieten.

Spezielle Pflegehinweise

Wegen des hohen Anteils immergrüner Stauden ist nur ein partieller Rückschnitt im Nachwinter zu empfehlen (im März, vor der Krokusblüte). Zwei Jätgänge im Jahr reichen in der Regel aus. Gewässert wird nur

im Pflanzjahr. Ein rascher Flächenschluss bewirkt geringen Pflegeaufwand von ca. acht Minuten pro Quadratmeter im Jahr. Mineralisches Mulchen ist möglich, aufgrund des hohen Bodendeckeranteils oft aber nicht erforderlich.

Thüringer Blütensaum

Pflanzenbedarf für 100 m² (9 Pflanzen pro m², 44 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Campanula trachelium</i> Nesselblättrige Glockenblume	30	trichterförmige blaue Glocken auf straffen kantigen Stielen, 80 cm hoch, Waldstauden, VII–VIII, versamt sich	
<i>Pseudolysimachion longifolium</i> ‘Blauriesin’ (Syn. <i>Veronica longifolia</i>) Blauweiderich	30	blau blühend, 80 cm hoch, winterstabil [W], VI–VIII	weiße Sorte ‘Schneeriesin’, auch beide Sorten kombiniert
<i>Carex pendula</i> Riesen-Segge	5	breitblättrige Horste mit weit überneigenden Blütenhalmen, 100 cm hoch, immergrün [W], nach strengen Wintern Rückschnitt im Frühjahr	
<i>Deschampsia cespitosa</i> ‘Goldschleier’ Rasen-Schmiele	10	fein texturiertes Gras, gelb blühend und im Herbst goldbraun [W], versamt sich, Sämlinge bei Pflegegängen kontrollieren	
Begleitstauden			
<i>Aster divaricatus</i> ‘Tradescant’ (Syn. <i>Eurybia divaricata</i>) Weiße Wald-Aster	30	lockerer Wuchs, breite Scheindolde, zarte weiße Blüten auf kontrastreichen Stängeln	
<i>Heuchera sanguinea</i> ‘Leuchtkäfer’ Purpurglöckchen	30	grüner Blattschmuck [W], wintergrün, kleine rote Blüten, VI–IX, 40 cm	
<i>Heuchera villosa</i> var. <i>macrorrhiza</i> Samthaariges Purpurglöckchen	30	dekorative Blattschmuckstauden, smaragdgrün, weich behaart, kleine weiße Blüten im Herbst, IX–X, 40 cm	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung, römische Ziffern geben die Blütezeit (Monate) an.

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea' Mandelblättrige Wolfsmilch	50	dekoratives rotes Laub [W], wintergrün, gelbgrüner Frühjahrsblüher, 40 cm	
<i>Helleborus x hybridus</i> (Syn. <i>Helleborus orientalis</i> -Hybr.) Orientalische Nieswurz	50	[W], wintergrünes Laub, sehr zeitige Blüte, II-IV, zahlreiche Sorten, Blütenfarbe rot und weiß gemischt, Versamung, zahlreiche Kreuzungen, 40 cm hoch	
<i>Doronicum pardalianches</i> 'Goldstrauß' Kriechende Gemswurz	50	gelber Frühsommerblüher, der nach dem Sommer einzieht, V-VI, [W], Blattteppich herbst- bis frühjahrsgrün	
<i>Geranium x magnificum</i> Pracht-Storchschnabel	50	attraktive blaue Blüten, VI-VII, schöne rote Herbstfärbung, 50-60 cm, trockenheitsunempfindlich	
<i>Hemerocallis thunbergii</i> Thunbergs Taglilie	70	pflegearmer, zuverlässiger Sommerblüher, gelb, VI-VII	<i>Hemerocallis</i> 'Corky' auch kombiniert, um die Blütezeit zu verlängern
<i>Hosta</i> 'Francee' Weißrandige Funkie	25	dekorative weißrandige Blattschmuckstaude, 50 cm	<i>Hosta</i> 'Crispula'
Füllpflanzen			
<i>Pseudofumaria lutea</i> (Syn. <i>Corydalis lutea</i>) Gelber Scheinlerchensporn	30	schöner gelber Dauerblüher, VI-X, für schattige, auch steinige Flächen	
Bodendecker			
<i>Bergenia</i> 'Winterglut' Bergenie	30	sehr robuste Blattschmuckstaude, im Frühjahr (IV-V) blühend [W], wintergrün	
<i>Euphorbia cyparissias</i> Zypressen-Wolfsmilch	30	fein texturierter Bodendecker, für sonnigen, trockenen Saum, gelbgrüne Blüte im IV-V, 20 cm	
<i>Waldsteinia geoides</i> Golderdbeere, Ungarwurz	50	guter Bodendecker und schöne gelbe Frühjahrsblüte, IV-V, 25-30 cm	
<i>Epimedium x perralchicum</i> 'Frohnleiten' Wintergrüner Elfenspiegel	70	guter wintergrüner Bodendecker, trockenheitsunempfindlich, gelb blühend, IV-V	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung, römische Ziffern geben die Blütezeit (Monate) an.

	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
	<i>Geranium macrorrhizum</i> ‘Spessart’ Balkan-Storchschnabel	70	hervorragend geeignet für trockene Standorte, ob schattig oder sonnig, weiße Blüte im Mai, 25–30 cm	<i>Geranium</i> ‘White Ness’
	<i>Pulmonaria saccharata</i> ‘Lewis Palmer’ Geflecktes Lungenkraut	70	anspruchsloses rot-blau-blühendes Lungenkraut, IV–V	<i>Pulmonaria</i> ‘Mrs. Moon’
	<i>Anemone blanda</i> ‘White Splendour’ Weißes Balkan-Windröschen	30	leuchtend weiße Blüten, III–IV, versamt sich, 15 cm (entwickelt sich bei Pflanzung mit Topfballen sicherer als bei Knollenpflanzung)	
	<i>Anemone blanda</i> ‘Blue Shades’ Balkan-Windröschen	30	ähnlich wie vorherige, blau blühend, Blüten etwas kleiner	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst				
	<i>Eranthis hyemalis</i> Winterling	500	leuchtend gelbe Blütenteppiche, versamt sich reichlich, benötigt ruhige, ungestörte Plätze	
	<i>Crocus tommasinianus</i> Dalmatiner Krokus, Elfen-Krokus	1500	früher, zuverlässiger blauer Krokus, auch in andersfarbigen Sorten zu empfehlen	
	<i>Scilla siberica</i> Sibirischer Blaustern	1500	schöne blaue Teppiche	<i>Scilla siberica</i> ‘Alba’
	<i>Tulipa kaufmanniana</i> ‘Showwinner’ Seerosen-Tulpe	100	rotblühend, IV, kurzstielig, früher als <i>Tulipa greigii</i>	
	<i>Tulipa greigii</i> ‘Red Reflection’ Greig-Tulpe	100	leuchtend rote Blüte im IV bis V, kurzstielig	
	<i>Tulipa kaufmanniana</i> ‘Early Harvest’ Seerosen-Tulpe	100	früher als <i>Tulipa greigii</i> , rot-gelb	<i>Tulipa kaufmanniana</i> ‘Love Song’
	<i>Tulipa greigii</i> ‘United States’ Greig-Tulpe	100	kurzstielig, rot-gelb-geflammt	
	<i>Tulipa greigii</i> ‘Golden Tango’ Greig-Tulpe	100	leuchtend gelbe kurzstielige Tulpe	
	<i>Tulipa kaufmanniana</i> ‘Guiseppe Verdi’ Seerosen-Tulpe	100	leuchtend gelbe kurzstielige Tulpe, etwas später als <i>Tulipa greigii</i> ‘Golden Tango’	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung, römische Ziffern geben die Blütezeit (Monate) an.

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Narcissus jonquilla</i> 'Suzy' Echte Jonquille	100	duftend, hellgelb mit orange-farbener Krone, 2–4 Blüten pro Stiel, 45 cm	
<i>Narcissus jonquilla</i> 'Sweetness' Echte Jonquille	100	dunkelgelbe Duftnarzisse, sehr haltbar und reichblütig	
<i>Narcissus pseudonarcissus</i> (Syn. <i>N. lobularis</i>) Kleine Trompeten-Narzisse	100	kleine schwefelgelbe Trompetennarzisse, gut zum Verwildern geeignet, dankbar für Winterschutz (Laubaufgabe)	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung
 Konzeptentwicklung: LVG Erfurt, Leipziger Str. 75a, 99085 Erfurt (C. Pacalaj), Fachhochschule Erfurt,
 Leipziger Str. 77, 99085 Erfurt (Wolfgang Borchardt), Versuchsbeginn 2006

Veitshöchheimer Blütensaum

Charakter

Attraktive Staudenmischung aus überwiegend niedrig wachsenden Arten, die vor allem im Zeitraum von Mai bis September für attraktive und wechselnde Aspekte sorgen. Die vorherrschenden Blütenfarben sind Gelb, Blau und Weiß.

Verwendung

Mischung für halbschattige Flächen sowie sonnige Gehölzränder. Sie eignet sich sehr gut zur Unterpflanzung im lichten Schatten älterer Bäume sowie zur Vorpflanzung bei geschnittenen oder frei wachsenden Hecken in Gärten und Parks.

Spezielle Pflegehinweise

Rückschnitt Mitte Februar; drei Jätgänge pro Jahr Ende April/Anfang Mai, Ende Juni/Anfang Juli sowie Mitte Oktober; jährlicher Zeitaufwand für die Pflege ca. sechs Minuten pro Quadratmeter.



Veitshöchheimer BlütensaumPflanzenbedarf für 100 m² (9,6 Pflanzen pro m², 12 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Aster divaricatus</i> (Syn. <i>Eurybia divaricata</i>) Weiße Wald-Aster	50	weiße Zungenblüten im September/Oktober, auch auf sandigen Böden, sät sich aus	
<i>Aster x frikartii</i> 'Mönch' Frikarts Aster, Sommer-Aster	50	große violettblaue Blüten im August bis September, Pflanzung möglichst im Frühjahr	<i>Aster x frikartii</i> 'Jungfrau' oder 'Wunder von Stäfa'
Begleitstauden			
<i>Luzula nivea</i> Schnee-Hainsimse	100	schneeweiße Blüten ergänzen im Frühsommer die kräftigen Farben der Bodendecker; Selbstaussaat ggf. kontrollieren W]	<i>Sesleria heuffleriana</i>
<i>Geranium renardii</i> 'Philippe Vapelle' Kaukasus-Storchschnabel	100	graugrüne Blätter mit genarbter Oberfläche, im Herbst z. T. orangerot	<i>Geranium renardii</i> 'Terre Franche'
<i>Bupthalmum salicifolium</i> Ochsenauge	60	gelber Sommerblüher	
<i>Hemerocallis minor</i> Kleine Taglilie	60	Blüte früh, leuchtend goldgelb, kleinblumig	
<i>Heuchera micrantha</i> 'Palace Purple' Silber-Purpurglöckchen	60	Laub rotbraun, wintergrün, Blüten weißrosa im Juli/August	
<i>Anemone sylvestris</i> Großes Windröschen, Hain-Anemone	60	flächige Ausbreitung durch Wurzelsprosse, weiße Schalenblüten im Mai bis Juni, nicht für Sandböden	
Bodendecker			
<i>Centaurea bella</i> Schöne Flockenblume	120	niedriger Teppich mit zart rosafarbenen Blüten im Sommer	
<i>Geranium sanguineum</i> var. <i>striatum</i> Blut-Storchschnabel	100	Blüten hellrosa mit dunkleren Adern	<i>Geranium sanguineum</i> var. <i>striatum</i> 'Apfelblüte'
<i>Viola sororia</i> 'Freckles' Pfingst-Veilchen	100	Blüte weiß mit porzellanblauer Maserung im April/Mai, guter Bodendecker	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Waldsteinia geoides</i> Ungarwurz, Waldsteinie	100	auffällige gelbe Blüte im April/ Mai, horstiger Wuchs	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' Balkan-Windröschen	360	weißer Blütenteppich im April, wüchsige, sterile Sorte mit langer Blütezeit; im Mai einzie- hend; in Tuffs zu 3 bis 5 Stück	500 <i>Anemone blanda</i> 'Blue Shades' (blau)
<i>Eranthis hyemalis</i> Winterling	360	gelbe Blüten im ausgehenden Winter	
<i>Crocus tommasinianus</i> 'Albus' Weißer Elfen-Krokus	240	einer der frühesten Krokusse, reich blühend, weiß, wüchsig; in Tuffs zu 5 bis 10 Stück	800 <i>Crocus tommasinianus</i>
<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Jumblye' Alpenveilchen-Narzisse	240	früh blühend	

Konzeptentwicklung: Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abtl. Landespflege,
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim (W. Kircher, P. Schönfeld) Versuchsbeginn 1994

Bernburgs heimischer Blütensaum

Charakter

Die farblich zurückhaltende Komposition blüht hauptsächlich im Frühjahr und Frühsommer. Abwechslungsreiche Laubtex- turen und Wuchsformen halten die Mischung langfristig attraktiv.

Verwendung

Für sonnige bis halbschattige, trockene bis wechsellrockene Gehölzränder. Auf Baumschei- ben passt sich die Pflanzung den Lichtverhält- nissen an. Mit kompostierter Rinde mulchen.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennahe Komplettmahd im Spätwinter, *Helleborus* aussparen. Die *Calamagrostis*- Halme legen sich bereits im Winter um und können dann abgesammelt werden.



Bernburgs heimischer BlütensaumPflanzenbedarf für 100 m² (7,1 Pflanzen pro m², 18 Zwiebeln pro m²)

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Helleborus foetidus</i> Palmbblatt-Nieswurz	20	versamt sich, muss hin und wieder dezimiert werden, bei Mahd aussparen	
<i>Calamagrostis arundinacea</i> var. <i>brachytricha</i> Diamantgras	15	grazile Blütenstände leuchten im Gegenlicht	
<i>Tanacetum corymbosum</i> Strauß-Margerite	25	üppige, weiße Blüten auf hohen Stielen	
Begleitstauden			
<i>Agrimonia eupatoria</i> Odermennig	40	gelbe Blüten, versamt sich reichlich	<i>Verbascum nigrum</i> Schwarze Königskerze
<i>Buphtalmum salicifolium</i> Ochsenauge	80	lange Blütezeit	<i>Inula salicina</i> Weidenblättriger Alant
<i>Campanula rapunculoides</i> Acker-Glockenblume	40	blaue Blüten	<i>Campanula glomerata</i> Knäuel-Glockenblume, kurzlebig
<i>Campanula persicifolia</i> Pflirsichblättrige Glockenblume	100	blüht blau im Frühsommer, schlank, Füllpflanze, kurzlebig, versamt sich	
Bodendecker			
<i>Ajuga reptans</i> Kriechender Günsel	100	trockenheitsverträglicher Bodendecker	<i>Glechoma hederacea</i> Gewöhnlicher Gundermann
<i>Anemone sylvestris</i> Hain-Anemone	100	schöne, weiße Blüten und auffällige, wollige Fruchtstände	
<i>Geranium sanguineum</i> Blut-Storchschnabel	40	Charakterart der thermophilen Säume mit leuchtend pinkfarbenen Blüten	Sorten wie 'Elsbeth' oder 'Inverness'
<i>Prunella grandiflora</i> Braunelle	50	versamt sich reichlich	
<i>Viola odorata</i> 'Königin Charlotte' Duft-Veilchen	100	violettblauer Vorfrühlingsblüher	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Anemone nemorosa</i> Busch-Windröschen	300	frühe weiße Blüte	500 <i>Galanthus nivalis</i> Heimisches Schneeglöckchen

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte	
<i>Corydalis solida</i> Gefingerter Lerchensporn	1000	rosafarbene Blüte im Vorfrühling		
<i>Gagea lutea</i> Wald-Gelbstern	500	zierlich, gelbe Blütensternenchen in Scheindolden		

Konzeptentwicklung / Versuchsstandort
Hochschule Anhalt (FH), Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg

Blütenserenade

Charakter

Helle, zarte blaviolette, rosafarbene und weiße Töne bestimmen diese Staudenkombination. Vor allem im Herbst sorgt die Mischung für Blütenfülle. Die überwiegend wettbewerbsstarken Stauden verdrängen unerwünschte Wildkräuter, brauchen aber auch Platz, um zu wirken.

Verwendung

Für sonnige bis leicht beschattete Lagen am nicht zu trockenen, sonnigen Gehölzrand. Für die Begrünung großer Flächen (ab 50 m²). Es wurden starkwüchsige Arten miteinander kombiniert, die unerwünschte Wildkräuter zuverlässig verdrängen.

Spezielle Pflegehinweise

Maschinelle Mahd im Spätwinter vor dem Austrieb der Geophyten.



Blütenserenade

Pflanzenbedarf für 100 m² (6,3 Pflanzen pro m², 21,5 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte	
Gerüstbildner				
<i>Anemone</i> 'Serenade' (Autumn-Single-Gruppe) Herbst-Anemone	7	blüht von Spätsommer bis Herbst altrosa	<i>Anemone</i> 'Septemberglanz'	

	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
	<i>Aster umbellatus</i> Schirm-Aster	10	cremefarbene Blütenschirme auf schlanken Stielen im Spätsommer bis Frühherbst	
	<i>Molinia arundinacea</i> 'Transparent' Rohr-Pfeifengras	6	trichterförmig-aufrechtes Gras, gelbliche Herbstfärbung	<i>Calamagrostis brachytricha</i>
Begleitstauden				
	<i>Alchemilla mollis</i> Weicher Frauenmantel	30	helle gelbliche Blütenstände	
	<i>Calamintha nepeta</i> 'Triumphator' (= <i>C. n.</i> subsp. <i>nepeta</i>) Kleinblütige Bergminze	60	lange Blütezeit im Spätsommer bis Herbst, wird oft falsch geliefert (Das Laub muss glänzen!)	
	<i>Heuchera villosa</i> var. <i>macrorrhiza</i> Samthaariges Purpurglöckchen	80	sehr vital, bis 50 cm hoch, weiße, schlanke Blütenrispen im Herbst	
Füllpflanzen				
	<i>Viola corsica</i> Korsisches Veilchen	150	niedriger, aber relativ großblumiger Dauerblüher, violettblau	<i>Viola sororia</i> Pfingst-Veilchen
Bodendecker				
	<i>Carex oxyandra</i>	80	40 cm hohes, halbwintergrünes Horstgras	120 <i>Carex umbrosa</i> Schatten-Segge
	<i>Veronica officinalis</i> Echter Ehrenpreis, Wald-Ehrenpreis	200	zuverlässiger flacher Bodendecker, kleine blassviolette Blütenstände	<i>Veronica x cantiana</i> 'Kentish Pink'
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst				
	<i>Allium nigrum</i> Schwarzer Lauch	150	weiße Blütensterne in halbku-geligen Dolden	
	<i>Anemone blanda</i> 'Blue Shades' Balkan-Windröschen	1000	große blaue Blütensterne im März/April	<i>Scilla siberica</i>
	<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' Weißes Balkan-Windröschen	1000	große weiße Blütensterne im März/April	<i>Galanthus elwesii</i>

Konzeptentwicklung / Versuchsstandort
Hochschule Anhalt (FH), Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg

Mischung für sonnige bis schattige Standorte auf mäßig trockenen bis frischen Böden

Heimischer Blütenwandel

Charakter

Die aus im mitteldeutschen Raum heimischen Arten zusammengestellte Mischung wirkt nicht nur zur Hauptblüte im Frühjahr, sondern ganzjährig durch differenzierte Laubfarben und -texturen.

Verwendung

Für sich wandelnde Lichtverhältnisse konzipierte Mischung, die sich für sonnige bis schattige Gehölzränder und -unterpflanzungen eignet. Auf Baumscheiben passt sich die Mischung den Lichtverhältnissen an. Einige Arten (*Dictamnus albus*, *Lilium martagon*)



wachsen relativ langsam und sind kostenintensiv, weshalb diese Variante vorzugsweise für privates Grün oder besonders geschützte Situationen im öffentlichen Raum in Frage kommt.

Spezielle Pflegehinweise

Bodennahe Komplettmahd im Spätwinter.

Heimischer Blütenwandel

Pflanzenbedarf für 100 m² (7,0 Pflanzen pro m², 18 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte	
Gerüstbildner				
<i>Dictamnus albus</i> Diptam	25	Attraktive rosafarbene Blüten, Berührung kann Hautirritationen auslösen		
<i>Digitalis lutea</i> Gelber Fingerhut	40	ausdauernder Fingerhut mit gelben Blüten	<i>Digitalis grandiflora</i> Großblütiger Fingerhut	
Begleitstauden				
<i>Aquilegia vulgaris</i> Akelei	20	blauviolette Blüten, sich versammelnde Füllpflanze		
<i>Campanula persicifolia</i> Pfirsichblättrige Glockenblume	80	blüht blau im Frühsommer, schlank		

	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
	<i>Euphorbia dulcis</i> Süße Wolfsmilch	30	filigrane Wirkung durch lockere Verzweigung	
	<i>Melittis melissophyllum</i> Immenblatt	50	dekorative Blüten in Weiß, Rosa oder Rot	
	<i>Primula veris</i> Echte Schlüsselblume	100	gelber Vorfrühlingsblüher	
	<i>Ranunculus acris</i> 'Multiplex' Goldranunkel-Hahnenfuß	30	gefüllt blühende Sorte mit orangegelben Blüten	
Bodendecker				
	<i>Carex montana</i> Berg-Segge	80	niedrige Segge mit schmalen Laub	
	<i>Fragaria vesca</i> Wald-Erdbeere	40	essbare, leckere Erdbeerfrüchte	
	<i>Lathyrus vernus</i> Frühlings-Platterbse	80	Frühblüher	
	<i>Potentilla alba</i> Weißes Fingerkraut	80	weiße Blüten auf dunkelgrünem Laub	
	<i>Viola riviniana</i> Hain-Veilchen	100	violett-blauer Frühjahrsblüher	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst				
	<i>Anemone nemorosa</i> Buschwindröschen	500	weiße Blütendecke im Frühjahr	
	<i>Lilium martagon</i> Türkenbund-Lilie	100	große, rosafarbene Blütenstände	
	<i>Scilla bifolia</i> Zweiblättriger Blaustern	1000	violett-blaue Sternchenblüten	

Konzeptentwicklung / Versuchsstandort
Hochschule Anhalt (FH), Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg

Mischungen für halbschattige Standorte auf frischen bis mäßig trockenen Böden

Blütenwinter halbschattig

Charakter

Die Mischung ist vor allem durch unterschiedliche Laubtexturen ganzjährig attraktiv. In den Blütenfarben überwiegen helle Töne, die am schattigen Standort gut zur Geltung kommen. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn die Erica-Sorten in kleinen Grüppchen eingestreut werden.

Verwendung

Für lichten Gehölzschatten. Idealer Begleiter zu lichtkronigen Baumarten wie Kiefern oder für halb- und wechelschattige Flächen, z. B. Baumscheiben oder Heckenstreifen.



Spezielle Pflegehinweise

Die Mahd erfolgt Mitte April auf 15 bis 20 Zentimeter Höhe, dabei *Helleborus foetidus* aussparen, damit sie sich versamen kann. In den ersten beiden Jahren regelmäßig wässern. Vor allem die Schnee-Heide benötigt die Zusatzbewässerung während des Einwachsens im ersten und zweiten Jahr.

Blütenwinter halbschattig

Pflanzenbedarf für 100 m² (7,4 Pflanzen pro m², 6,5 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Acanthus hungaricus</i> Ungarischer Akanthus	15	kerzenförmige Blütenstände im Frühsommer, Ende August entnehmen, um die Versamung zu verhindern	15 <i>Acanthus mollis</i>
<i>Molinia caerulea</i> 'Moorhexe' Blaues Pfeifengras	30	straffer, trichterförmiger Wuchs, schlanke Halme	10 <i>Miscanthus sinensis</i> in kleinen Sorten
<i>Solidago caesia</i> Goldbandrute	20	lockerer Wuchs, kleine gelbe Blütenkörbchen	20 <i>Solidago virgaurea</i>
Begleitstauden			
<i>Aster divaricatus</i> (Syn. <i>Eurybia divaricata</i>) Weiße Wald-Aster	30	wertvoll durch späte Blütezeit, weiße Blütensterne	<i>Aster divaricatus</i> 'Tradescant'



	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
	<i>Helleborus foetidus</i> Palmbblatt-Nieswurz	20	dekorativ in Wuchs und Blatt, wintergrün	
	<i>Lathyrus vernus</i> 'Albus' Weiße Frühlings-Platterbse	50	frühe Schmetterlingsblüte	andere Sorte mit hellen Blüten
	<i>Luzula nivea</i> Schnee-Marbel	50	wintergrünes Gras, weiße Blü- tenstände im Frühsommer	<i>Luzula sylvatica</i> 'Marginata'
Bodendecker				
	<i>Erica carnea</i> 'Myretoun Ruby' Schnee-Heide	200	roter Winterblüher, in Gruppen je 5–7	andere Sorte mit rötlichen Blüten
	<i>Erica x darleyensis</i> 'Silberschmelze' Schnee-Heide	150	weißer Winterblüher, sehr lan- ge Blütezeit, in Gruppen je 3–5	andere Sorten mit weißen Blüten
	<i>Polypodium interjectum</i> 'Cornubiense' Gesägter Tüpfelfarn	80	sehr trockenheitsresistenter Kleinfarn, zum Teil mehrfach fiederschnittige Blätter	<i>Polypodium vulgare</i>
	<i>Primula vulgaris</i> subsp. <i>vulgaris</i> Stengellose Primel	50	kompakte Horste mit gelbem Frühjahrsflor	<i>Primula veris</i>
	<i>Viola odorata</i> 'Königin Charlotte' März-Veilchen	50	blauer Frühblüher	<i>Viola rupestris</i>
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst				
	<i>Galanthus elwesii</i> Großblütiges Schneeglöckchen	500	weiße Glöckchen, robuster als <i>Galanthus nivalis</i>	<i>Puschkinia scilloides</i> var. <i>libanotica</i>
	<i>Lilium martagon</i> Türkenbund-Lilie	100	nickende rosafarbene Blüten- glöckchen im Sommer	
	<i>Lilium martagon</i> 'Album' Weiße Türkenbund-Lilie	50	nickende weiße Blütenglöck- chen im Sommer	

Konzeptentwicklung / Versuchsstandort
Hochschule Anhalt (FH), Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg

Rubinsaum

Charakter

Expressive, blütenreiche Mischung in Höhenstufen bis 150 Zentimeter. Blütenfarben Rot, Orange, Hellviolett und Weiß, teils intensiv rötliche Blattfarben. Starke Blütenaspekte von Frühjahr bis Herbst; gute Winterwirkung durch einige immer- oder wintergrüne Arten.

Verwendung

Mischung für Hausgärten und öffentliches Grün an Ost- und Nordwestseiten von Gebäuden, Mauern, Hecken bzw. im Halbschatten vor Gehölzen. Für überwiegend frische nährstoffreiche Böden ohne Wurzeldruck oder mit nur geringer Durchwurzelung. Bodendecker in Gruppen pflanzen.

Spezielle Pflegehinweise

Ein manueller Rückschnitt im Spätwinter,



der die immergrünen Arten ausspart, erfolgt am besten vor dem Austrieb der Geophyten im Februar. Zudem ist ein Pflegegang nach Einziehen des Laubes der Zwiebelpflanzen empfehlenswert. In der Regel reichen bei gemulchten Pflanzungen drei bis sechs Jätegänge pro Jahr.

Rubinsaum

Pflanzenbedarf für 100 m² (6,5 Pflanzen pro m², 33 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Miscanthus sinensis</i> 'Morning Light' Silber-Chinaschilf	5	elegantes, feinhalmiges Solitärgras mit weißen Blatträndern, sollte im Halbschatten stehen	<i>Calamagrostis brachytricha</i> , <i>Molinia</i> 'Heidebraut'
<i>Anemone</i> 'Bressingham Glow' Herbst-Anemone	10	Sorte aus der Anemone-Japonica-Gruppe, kräftig rosafarbene Blütenstände im Herbst	<i>Anemone</i> 'Prinz Heinrich', <i>Anemone</i> 'Margarete', <i>Anemone hupehensis</i> 'Praecox'
<i>Bistorta amplexicaulis</i> 'Blackfield' Kerzen-Wiesenknöterich	15	rubinrote Sorte mit intensiver Leuchtkraft und langer Blütezeit von Juli bis zum ersten Frost, Bienenweide	<i>Bistorta amplexicaulis</i> 'J.S. Caliente', <i>Bistorta amplexicaulis</i> 'Firedance'



	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Begleitstauden				
	<i>Hemerocallis</i> 'Galena Holiday' Taglilie	20	kräftige Taglilie mit schöner dunkelroter Blüte	<i>Hemerocallis</i> 'Chicago Apache', <i>Hemerocallis</i> 'Bourbon Kings'
	<i>Paeonia peregrina</i> 'Otto Froebel' Balkan-Pfingstrose	20	wüchsig, edle Blütenform, Farben zwischen Lachsorange und Rot, braucht Zeit zur Entwicklung, Bienenweide	<i>Paeonia peregrina</i> 'Fireking', <i>Paeonia peregrina</i> , <i>Paeonia</i> 'Scarlett O'Hara'
	<i>Gillenia trifoliata</i> Dreiblattspiere	20	feine weiße wolkige Blütenstände im Juni, außergewöhnliche Herbstfärbung in leuchtendem Orange	<i>Thalictrum minus</i> ssp. <i>minus</i>
	<i>Echinacea purpurea</i> 'Pica Bella' Roter Scheinsonnenhut	20	vitale Sorte mit langer Blütezeit von Juli bis September, rosafarbene gut verzweigte Blütenstände	<i>Echinacea purpurea</i> 'Magnus Superior', <i>Echinacea purpurea</i> 'Tomato'
	<i>Hosta</i> 'Francee' Weißrand-Funkie	30	robuste Sorte, Blätter mit weißem Rand	<i>Hosta</i> 'El Niño'
	<i>Hakonechloa macra</i> 'Nicolas' Japangras	30	elegantes, bogig überhängendes Gras mit im Herbst orangefarbenen Blättern	<i>Hakonechloa macra</i> 'Naomi'
	<i>Helleborus</i> 'Red Lady' Lenzrose	50	Sorte aus der <i>Helleborus</i> -Orientalis-Gruppe, dunkelrote Blüten von Februar bis April, Bienenweide, attraktives Laub [W]	<i>Helleborus</i> 'The Sultan', <i>Helleborus</i> 'Blue Metallic Lady'
Füllpflanzen				
	<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea' Mandelblättrige Wolfsmilch	40	dunkelrotes Laub, grüngelbe Blüte im Frühjahr, relativ kurzlebig, versamt sich in Lücken [W], einzeln pflanzen!	<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Black Bird'
	<i>Viola labradorica</i> Labrador-Veilchen	110	braunrote Blätter, kurze Ausläufer, durch reiche Selbstausaat sehr guter Lückenfüller	<i>Viola odorata</i> 'Königin Charlotte'
Bodendecker				
	<i>Heuchera</i> 'Royal Flame' Purpurglöckchen	70	gewelltes, silbrigrotes Laub [W]	<i>Heuchera</i> 'Rio', <i>Heuchera</i> 'Herkules'
	<i>Heuchera</i> 'Purple Petticoats' Purpurglöckchen	70	gewellte purpurfarbene bis braunviolette Blätter [W]	<i>Heuchera</i> 'Licorice', <i>Heuchera</i> 'Chocolate Ruffles'

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Heuchera</i> 'Peach Flambé' Purpurglöckchen	70	hellorangefarbenes bis rötlichbraunes Laub, im Winter dunkler [W]	<i>Heuchera</i> 'Georgia Peach', <i>Heuchera</i> 'Royal Flame'
<i>Bergenia</i> 'Eroica' Bergenie	80	robuste Sorte mit violettroten Blüten, dekoratives Laub mit rötlicher Winterfärbung [W]	<i>Bergenia</i> 'Abendglocken', <i>Bergenia</i> 'Rote Schwester'
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Lilium</i> 'Claude Shride' Lilie	30	auffällige Martagon-Hybride mit rubinroten Blüten, wüchsig, braucht Zeit zur Entwicklung	<i>Lilium</i> 'Russian Morning'
<i>Tulipa fosteriana</i> 'Orange Emperor' Fosteriana-Tulpe	70	recht dauerhafte Tulpe mit großen Blüten in leuchtendem Orange	<i>Tulipa fosteriana</i> 'Madame Lefebvre', 'Robassa'
<i>Tulipa</i> 'National Velvet' Triumph-Tulpe	100	schöne Sorte mit dunkelrubinroten Blüten	<i>Tulipa</i> 'Couleur Cardinal', <i>Tulipa</i> 'Havran'
<i>Narcissus poeticus</i> 'Actaea' Dichter-Narzisse	100	schneeweiße, edel geformte Blüten mit flacher, goldorangefarbener Krone und gelbem Auge	<i>Narcissus poeticus</i> 'Edna Earl'
<i>Tulipa</i> 'Red Shine' Lilienblütige Tulpe	100	Sorte aus der <i>Tulipa</i> -Liliiflora-Gruppe, rotblühend mit ungewöhnlich langer Blütezeit	<i>Tulipa</i> 'Lasting Love', <i>Tulipa</i> 'Maytime'
<i>Allium aflatanense</i> 'Purple Sensation' Iran-Lauch	150	Purpurrotviolette Blütenkugeln auf langen Stielen, auch nach der Blüte dekorativ	<i>Allium aflatanense</i>
<i>Iris reticulata</i> 'Pauline' Netzblatt-Schwertlilie	450	dunkelviolettrote Blüten mit angenehmem Duft im Vorfrühling	<i>Iris reticulata</i> 'J.S. Dijt'
<i>Galanthus nivalis</i> Schneeglöckchen	500	weißer Blütenauftakt ab Januar bis März, versamt sich	<i>Galanthus elwesii</i>
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' Balkan-Windröschen	800	weiße, große, strahlenförmige Blüten, lange Blütezeit	<i>Anemone blanda</i> 'Pink Star', <i>Anemone blanda</i> 'Charmer'
<i>Crocus tommasinianus</i> 'Whitewell Purple' Elfen-Krokus	1000	zartlilafarbene Blüten im Februar/März, vermehrt sich durch Selbstausaat	<i>Crocus tommasinianus</i> 'Ruby Giant'

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Konzeptentwicklung: Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abtl. Landespflege, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim (A. Schulte), Versuchsbeginn 2009

Mischungen für halbschattige bis schattige Standorte auf frischem bis mäßig trockenem Boden

Schattenglanz



Charakter

Kontrastreiche Strukturen und Texturen bestimmen die Wirkung während des gesamten Jahres, glänzende Blattoberflächen, zum Teil mit silbrig marmoriertem oder panaschiertem Laub. Gute Winterwirkung durch hohen Anteil immer- und wintergrüner Arten. Abwechslungsreiche und lebendig wirkende Mischung mit harmonischer Gesamtwirkung.

Schattenglanz

Pflanzenbedarf für 100 m² (7,0 Pflanzen pro m², 15 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Carex pendula</i> Riesen-Segge	10	breitblättrige Horste mit weit überneigenden Blütenhalmen, wintergrün [W]	10 <i>Molinia arundinacea</i> 'Karl Foerster', 10 <i>Iris foetidissima</i> (für wintermilde Gebiete)

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Verwendung

Für halbschattige oder absonnige Bereiche auf nährstoffreichem, schwach humosem, bindigem Boden bei mäßigem Wurzelndruck, Falllaub wird gut vertragen. Gut geeignet unter lichten, tief wurzelnden Gehölzen, zum Beispiel im öffentlichen und halböffentlichen Grün, im Straßenbegleitgrün und in Parkanlagen, absonnige Bereiche an Gewerbe- und Bürogebäuden, halbschattige Bereiche in Hausgärten sowie im halböffentlichen Wohnumfeld, im kühlen Schatten von Mauern und Hecken.

Spezielle Pflegehinweise

Falls erforderlich, selektiver Rückschnitt (nicht maschinell!) störender, trockener Pflanzenteile im Spätwinter. *Carex*: nach strengen Wintern Teil-Rückschnitt im Frühjahr; wegen Versamung evtl. Samenstände abschneiden. Während der Anwachsphase wiederholt durchdringend wässern, in den Folgejahren nur bei anhaltender Trockenheit. Mulchen in fünf bis sieben Zentimetern Stärke mit organischen Stoffen wie Rindenhumus, Rindenmulch aus Nadelholzrinde (mit zusätzlicher Stickstoff-Ausgleichsdüngung, 70g/m²) oder Laubkompost.

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Helleborus argutifolius</i> Korsische Nieswurz	20	immergrün, hellgrüne schalenförmige Blüte, in milden Wintern ab Ende Februar, trockenheitsverträglich [W]	20 <i>Helleborus foetidus</i>
<i>Hosta ventricosa</i> Glocken-Funkie	10	glänzend grüne, herzförmige Blätter, blauviolette, glockenförmige Blüte im Sommer	10 <i>Hosta</i> 'Devon Green'
<i>Polystichum aculeatum</i> Dorniger Schildfarn	20	im Austrieb hellgrün, danach dunkelgrüne, glänzende Wedel, wintergrün [W]	20 <i>Dryopteris erythrosora</i> (für wintermilde Gebiete), 10 <i>Dryopteris affinis</i>
Begleitstauden			
<i>Arum italicum</i> "Marmoratum" (Syn. 'Pictum') Italienischer Aronstab	30	glänzend dunkelgrünes Laub mit cremeweißer Marmorierung, Laubaustrieb im Herbst, zieht im Sommer ein, auffälliger, orangeroter Fruchtschmuck im August/Sept., giftig [W]	
<i>Asplenium scolopendrium</i> (Syn. <i>Phyllitis scolopendrium</i>) Hirschzungenfarn	20	zungenförmige, hellgrüne, ledrige Wedel, wintergrün [W]	
<i>Bergenia</i> 'Beethoven' Bergenie	30	großblättrig, glänzend, immergrün, weiße Blüte im Frühling [W]	
<i>Brunnera macrophylla</i> 'Jack Frost' Großblättriges Kaukasusvergissmeinnicht	50	silbrigweiße Blätter mit grünen Adern, hellblaue Blüte im späten Frühjahr	50 <i>Brunnera macrophylla</i> 'Langtrees' oder 'Silver Lace'
<i>Carex oshimensis</i> 'Evergold'	30	sehr fein belaubte, gelb-grün gestreifte Segge, immergrün [W]	30 <i>Carex oshimensis</i> 'J.S. Greenwell' (grünes Laub)
<i>Hosta lancifolia</i> Lanzenblatt-Funkie	50	dunkelgrüne, glänzende Blätter, blau-violette Blüte im Spätsommer, schneckengefährdet	50 <i>Hosta</i> 'Harry van Trier' (wenig schneckengefährdet)
<i>Liriope muscari</i> 'Ingwersen' Horstbildende Liriope	60	dunkelgrüne, grasartige Blätter, wintergrün, dunkelviolette Blütenrispen im Herbst [W]	60 <i>Liriope muscari</i> 'Big Blue' (bildet kurze Ausläufer)

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Füllpflanzen			
<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea' Mandelblättrige Wolfsmilch	30	dekoratives rotes Laub, wintergrün, gelbgrüne Blüte im Frühjahr, kurzlebig, samt sich in Lücken aus [W]	
Bodendecker			
<i>Vinca minor</i> 'Marie' Kleines Immergrün	350	feintexturiertes, glänzendes Laub, immergrün, blaue Blüte im Frühling, kompakter Wuchs, schwachwüchsig [W]	350 <i>Vinca minor</i> 'Gertrude Jekyll' (weiße Blüte), 350 <i>Waldsteinia ternata</i>
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' Balkan-Windröschen	1000	leuchtend weiße Blütensterne im April, zwischen Bodendecker pflanzen	
<i>Hyacinthoides hispanica</i> 'White Triumphator' Spanisches Hasenglöckchen	500	weiße Blüte im späten Frühjahr, glänzend grünes Laub	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Konzeptentwicklung: Arbeitskreis Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner

Versuchszeitraum: 2009–2013

Schattenzauber



Charakter

Wuchskräftige, höhere Mischung mit guten bodendeckenden Eigenschaften, kräftige

Blütenfarben in Gelb, Blau und dunklen Rottönen, ergänzt durch purpurfarbenedes Laub, spannungsvolle Wirkung durch Kontraste grober und feiner Texturen, üppige Blattformen, farbige Austriebe, exotische Blütenformen, überwiegend sommergrüne, langlebige Arten, Blühhöhepunkte im Frühjahr, Hoch- und Spätsommer.

Verwendung

Für halbschattige bis absonnige Bereiche in luftfeuchten Lagen, mit frischem, nährstoffreichem Boden, schwach humos, bindig, schwach sauer bis schwach basisch, ohne stärkeren Wurzeldruck, Falllaub wird gut vertragen. Geeignet für lichte Gehölzränder oder Gehölze im öffentlichen Grün, im lichten Schatten von Laubbäumen im Straßen-

begleitgrün und in Parkanlagen, für absonnige Bereiche an Nord- und Ostseiten von Gebäuden oder Hecken oder in beschatteten Atriumhöfen, unter lichten, sommergrünen, tief wurzelnden Gehölzen, halbschattige oder absonnige Bereiche in Hausgärten sowie im halböffentlichen Wohnumfeld, beispielsweise im kühlen Schatten von Mauern und Hecken.

Spezielle Pflegehinweise

Falls erforderlich selektiver Rückschnitt (nicht

maschinell!) störender, trockener Pflanzenteile im Spätwinter. Während der Anwachsphase wiederholt durchdringend wässern. In den Folgejahren Wässern bei anhaltender Trockenheit. Als Mulchschicht eignen sich fünf bis sieben Zentimeter organischer Stoffe wie Rindenumus, Rindenmulch aus Nadelholzrinde (mit zusätzlicher Stickstoff-Ausgleichsdüngung, 70g/m²) oder Laubkompost. Bewährt hat sich auch mineralischer Mulch, insbesondere Lava der Korngröße 2 bis 8 mm.

Schattenzauber

Pflanzenbedarf für 100 m² (6,0 Pflanzen pro m², 16,6 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Clematis</i> 'Cote d'Azur' Waldrebe	10	azurblaue Blüte im Spätsommer bis Herbst, verholzender Halbstrauch	
<i>Cimicifuga rubifolia</i> Sommer-Silberkerze	10	weiße Blüte im Sommer	<i>Cimicifuga racemosa</i>
<i>Calamagrostis brachytricha</i> Diamant-Reitgras	20	grünlich-purpurfarbene Rispen im Herbst, Herbstfärbung, standfest im Winter	
<i>Hosta ventricosa</i> Glocken-Funkie	10	Violette Blüte im Juli/August, glänzend dunkelgrünes Laub	
<i>Rodgersia</i> 'Die Stolze' Schaublatt	10	bronzefarbener Austrieb, glänzendes, kastanienartig geteiltes Laub, weiß-rosafarbene Blüte im Juli, rote Samenstände	<i>Rodgersia sambucifolia</i> 'Rothaut'
Begleitstauden			
<i>Aster divaricatus</i> 'Tradescant' Weiße Wald-Aster	30	weiße Blüte im Spätsommer, lange Blütezeit, zierende Samenstände, dunkle Stängel, zarter als die Art	<i>Aster divaricatus</i>
<i>Kalimeris incisa</i> 'Blue Star' Schönaster	30	hellblauviolette Blüte im Hochsommer, lange Blütezeit	<i>Aster ageratoides</i> 'Ezo Murasaki'
<i>Helleborus</i> 'Sandra' Lenzrose	40	Sorte aus der <i>Helleborus</i> -Orientalis-Gruppe, wintergrün, Blüte ab März	Weißer Sorten der <i>Helleborus</i> -Orientalis-Gruppe



Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Persicaria amplexicaulis</i> 'J. S. Caliente' (Syn. <i>Bistorta amplexicaulis</i>) 'J. S. Caliente' Kerzen-Wiesenknöterich	20	kräftig rote Blütenähren im Spätsommer und Herbst, kompakt	<i>Persicaria amplexicaulis</i> 'Atropurpurea'
<i>Polystichum aculeatum</i> Dorniger Schildfarn	20	wintergrün, filigranes Laub, breit trichterförmiger Habitus [W]	<i>Dryopteris affinis</i>
Füllpflanzen			
<i>Aquilegia vulgaris</i> var. <i>stellata</i> 'Ruby Port' Akelei	30	kurzlebig, Blüte im Mai	<i>Aquilegia vulgaris</i>
<i>Pseudofumaria lutea</i> Gelber Scheinlerchensporn	40	sehr lange Blütezeit, versamt sich in Lücken, kurzlebig, filigranes Laub	
Bodendecker			
<i>Epimedium x rubrum</i> 'Galadriel' Elfenblume	100	bildet kompakte Horste, rötlicher Austrieb, rote Blüte im April, rötlich braune Herbstfärbung [W]	<i>Epimedium x rubrum</i>
<i>Heuchera</i> 'Palace Purple' Purpurglöckchen	70	dunkel braunrotes Laub, rosa-weiße Blütenrispen im Sommer, wintergrün [W]	<i>Heuchera</i> -Villosa-Gruppe, z. B. <i>Heuchera</i> 'Mocha'
<i>Waldsteinia geoides</i> Waldsteinie	160	auffällige gelbe Blüte im April/Mai, horstiger Wuchs, bronzefarbene Herbstfärbung [W]	
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Scilla siberica</i> Sibirischer Blaustern	1000	langlebige, sich versamende Zwiebelpflanze	<i>Chionodoxa luciliae</i>
<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Jetfire' Alpenveilchen-Narzisse	500	kräftig gelb blühende, zierliche Narzisse, sehr reichblütig	<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Jack Snipe'
<i>Camassia leichtlinii</i> ssp. <i>suksdorfii</i> Leichtlins Prärielilie	80	Blüte im späten Frühjahr	<i>Camassia cusickii</i> 'Zwanenburg'
<i>Lilium</i> 'Claude Shride' (Martagon-Hybride) Lilie	40	schwarzrote Blüte im Frühsommer, exotische Wirkung	<i>Lilium</i> 'Russian Morning' (Martagon-Hybride)
<i>Lilium</i> 'Hyawatha' (Asiatische Hybriden) Lilie	40	tiefrote Blüte im Juli, exotische Wirkung, 110 cm	<i>Lilium</i> 'Salinas' (Orientyhydr.) Duft!

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Einige der verwendeten Arten vertragen keine Trockenheit!

Konzeptentwicklung: Arbeitskreis Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner,

Versuchszeitraum: 2009–2013; optimierte Version 2013–2016

Schattengeflüster

Charakter

Überwiegend Pflanzen mit lockerem Habitus und naturnaher Wirkung, zurückhaltende Farbigkeit von Weiß, Violett- und Grüntönen, filigrane Blatt- und Blütenformen, nickende Blüten und grazile Blütenstände, sommer- und wintergrüne Arten, gute Bodendeckeeigenschaften, langlebige, robuste Pflanzengemeinschaft.

Verwendung

Für halbschattige bis absonnige Bereiche mit frischem bis mäßig trockenem Boden, auf humosem, sandig-lehmigem Boden, schwach sauer bis schwach basisch, mit mäßigem Wurzelndruck, Falllaub wird gut vertragen. Zum Beispiel im Schatten von Laubbäumen im Straßenbegleitgrün und in Parkanlagen, absonnige Bereiche an Gewerbe- und Bürogebäuden, halbschattige Bereiche in Hausgärten sowie im halböffentlichen Wohnumfeld, beispielsweise im kühlen Schatten von Mauern und Hecken.



Spezielle Pflegehinweise

Falls erforderlich, selektiver Rückschnitt (nicht maschinell!) störender, trockener Pflanzenteile im Spätwinter. Während der Anwuchsphase wiederholt durchdringend wässern. In den Folgejahren Wässern bei anhaltender Trockenheit. Als Mulchmaterial eignen sich organische Stoffe wie Rindenhumus, Rindenmulch aus Nadelholzrinde (mit zusätzlicher Stickstoff-Ausgleichsdüngung, 70g/m²), Laubkomposte oder Lava.

Schattengeflüster

Pflanzenbedarf für 100 m² (6,9 Pflanzen pro m², 30 Zwiebeln pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Chasmanthium latifolium</i> Plattährengras	20	flache Ährchen in Rispen, gelbbraune Herbstfärbung, bambusartiges Laub, straffer Habitus, Selbstaussaat	<i>Calamagrostis x acutiflora</i> 'Overdam'
<i>Digitalis grandiflora</i> Großblütiger Fingerhut	20	Vertikale Form, hellgelbe Blüte im Juni/Juli	<i>Digitalis lutea</i> (2-jährig, versamend, hellgelbe Blüte)
<i>Arunca aethusifolius</i> 'Horatio' Kleiner Geißbart	10	weiße Blüte im Frühsommer	<i>Gillenia trifoliata</i>



	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
	<i>Polygonatum</i> 'Weihenstephan' Salomonssiegel	40	cremeweiße Blüte im Mai/Juni, vertikaler Akzent	<i>Cimicifuga racemosa</i>
Begleitstauden				
<i>Hakonechloa macra</i> Japangras	30	elegant überhängendes Laub, kupferbraune Herbst- und Winterfärbung	<i>Hakonechloa macra</i> 'Albostriata'	
<i>Helleborus foetidus</i> Palmbblatt-Nieswurz	50	hellgrüne Blüte ab Januar, immergrün [W], kurzlebig, versamt sich	10 <i>Helleborus</i> <i>argutifolius</i>	
<i>Heuchera villosa</i> var. <i>macrorrhiza</i> Purpurglöckchen	60	kleine, glöckchenförmige, weiße Blüten im Spätsommer, samtig behaartes, hellgrünes Laub, halbwintergrün		
<i>Kalimeris incisa</i> 'Madiva' Schönaster	40	zartviolette, asternähnliche Blüte ab Juni, lange Blütezeit, langbleibig, großblütige, kom- pakte Auslese	<i>Kalimeris incisa</i> 'Alba'	
<i>Aster divaricatus</i> 'Tradescant' Weiße Wald-Aster	20	Herbstaspekt	<i>Aster divaricatus</i>	
Füllpflanzen				
<i>Aquilegia vulgaris</i> var. <i>stellata</i> 'Blue Barlow'/'White Barlow' Gefüllte Akelei	30	kurzlebig, versamt sich weniger als die Art, gefüllte blauviole- te/weiße Blüte im Mai	<i>Aquilegia vulgaris</i> var. <i>stellata</i> 'Green Apples'	
<i>Campanula latifolia</i> var. <i>macrantha</i> 'Alba' Breitblättrige Wald-Glockenblume	10	weiße Blüte im Juni, zieht nach der Blüte ein, vertikaler Akzent		
Bodendecker				
<i>Epimedium x versicolor</i> 'Sulphureum' Elfenblume	100	hellgelbe Blüte im Frühling, rötliche Laubfärbung im Winter [W]		
<i>Galium odoratum</i> Waldmeister	120	feine Laubtextur, weiße Blüte im Frühling, zieht im Sommer zum Teil ein		
<i>Luzula sylvatica</i> Wald-Hainsimse	60	wintergrünes, glänzendes Laub, filigrane Blütenrispen, versamt sich	<i>Carex foliosissima</i> 'Irish Green'	

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Tellima grandiflora</i> Falsche Alraunenwurzel	80	zarte, grüne Blüentrauben im Mai, wintergrüne Bodendecke, versamt sich	<i>Tellima grandiflora</i> 'Rubra'
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Hyacinthoides hispanica</i> 'White Triumphator' Spanisches Hasenglöckchen	500	weiße Blüte im späten Frühjahr, wüchsig	
<i>Narcissus triandrus</i> 'Thalia' Engelstränen-Narzisse	800	spätblühend, reinweiß	<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Jack Snipe' oder <i>N. jonquilla</i> 'Sailboat'
<i>Scilla mischtschenkoana</i> Blaustern	1000	Frühblüher (März/April) in bläulichem Weiß, verwildert	<i>Puschkinia scilloides</i> Puschkinie
<i>Tulipa</i> 'Green Star' Viridiflora-Tulpe	300	mit <i>Galium odoratum</i> (s.o.) kombinieren	
<i>Allium stipitatum</i> 'Mount Everest' Stiel-Lauch	300	weiße Blüte im Mai, weißlich-flaschengrüne Samenstände im Frühsommer, zieht im Sommer ein	
<i>Camassia cusickii</i> 'Zwanenburg' Cusicks Prärielilie	40	Blüte im späten Frühjahr	
<i>Camassia leichtlinii</i> 'Sacajewa' Leichtlins Prärielilie	40	weiße Blüte im Mai, weiß gestreiftes Laub	
<i>Lilium</i> 'Casablanca' (Orienthybride) Lilie	40	weiße Blüte im Juli/August, duftet stark, langlebig	

Konzeptentwicklung: Arbeitskreis Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner
Versuchszeitraum: 2009–2013; optimierte Version 2013–2016

Schattengold



Charakter

Elegante, blattschmuckbetonte, niedrige Mischung; Solitärgras bis ca. 80 Zentimeter hoch; gelb panaschierte bzw. gelbgrüne Blätter kontrastieren mit dunklem Laub; Zusammensetzung unterschiedlicher Texturen, dabei stehen Funkien und Gräser im Fokus;

Schattengold

Pflanzenbedarf für 100 m² (9 Pflanzen pro m², unter Bäumen 12 Pflanzen pro m², 30 Zwiebeln/Knollen pro m²)

starke Blütenaspekte im Frühjahr in Gelb, Gelbgrün und Weiß; gute Winterwirkung durch einige immer- bzw. wintergrüne Arten.

Verwendung

Mischung für Hausgärten und öffentliches Grün an Nord-, Ost- und Nordwestseiten von Gebäuden, Mauern, Hecken oder im lichten Schatten von Gehölzen; für frische bis zeitweise mäßig trockene nährstoffreiche Böden ohne Wurzeldruck oder unter Gehölzen mit tiefliegenden Wurzeln. Begleitstauden und Bodendecker in Gruppen pflanzen.

Spezielle Pflegehinweise

Ein manueller Rückschnitt im Spätwinter, der die immergrünen Arten ausspart, erfolgt am besten vor dem Austrieb der Geophyten im Februar. Zudem ist ein Pflegegang nach Einziehen des Laubes der Zwiebelpflanzen empfehlenswert. In der Regel reichen bei gemulchten Pflanzungen drei bis sechs Jätegänge pro Jahr.

 Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
 <i>Hosta</i> 'Sum and Substance' Große Funkie	5	imposante Horste aus festen, gelblich-grünen Blättern, relativ schneckenresistent, hellviolette Blüte im Spätsommer	<i>Hosta</i> 'Paul's Glory', <i>Hosta</i> 'Elata'
<i>Molinia caerulea</i> 'Heidebraut' Blaues Pfeifengras	10	Blütenrispen an schlanken Halmen deutlich über dem Laub, das im Herbst goldgelb leuchtet	<i>Molinia caerulea</i> 'Strahlenquelle', bei eher trockenem Standort: <i>Calamagrostis</i> <i>brachytricha</i>

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Begleitstauden			
<i>Hosta</i> 'Stained Glass' Funkie	10	auffallend leuchtende gelbgrüne Blätter, duftende weiße Blüte im Hochsommer	<i>Hosta</i> 'Gold Standard', <i>Hosta</i> 'Inniswood'
<i>Hosta</i> 'First Frost' Gelbrand-Funkie	15	blaue Blätter mit gelbem Rand, relativ schneckenresistent	<i>Hosta</i> 'El Niño', <i>Hosta</i> 'Dream Weaver', <i>Hosta</i> 'Touch of Class'
<i>Arum italicum</i> 'Marmoratum' (Syn. 'Pictum') Italienischer Aronstab	20	dunkelgrüne Blätter mit silbergrauer Zeichnung, hellgrüne Blüte, leuchtende Beeren, zieht im Sommer ein, einzeln pflanzen! [W]	<i>Arum italicum</i>
<i>Polystichum setiferum</i> 'Herrenhausen' Filigranfarn	30	anpassungsfähiger Farn, wintergrüne feingefiederte Wedel [W]	<i>Polystichum setiferum</i> 'Proliferum', <i>Polystichum setiferum</i>
<i>Hakonechloa macra</i> 'Aureola' Japangras	40	gelb gestreifte, leuchtende Blätter mit rötlichbrauner Herbstfärbung	<i>Hakonechloa macra</i> 'Allgold', <i>Hakonechloa macra</i> 'Naomi'
<i>Adiantum pedatum</i> 'Miss Sharples' Pfauenradfarn	50	fein zerteilte, hellgrüne grazile Wedel	<i>Adiantum pedatum</i> , <i>Adiantum venustum</i>
<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea' Mandelblättrige Wolfsmilch	40	dunkelrotes Laub, grüngelbe Blüte im Frühjahr, relativ kurzlebig, versamt sich in Lücken [W], einzeln pflanzen!	<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Black Bird'
<i>Viola labradorica</i> Labrador-Veilchen	80/130*	braunrote Blätter, kurze Ausläufer, durch reiche Selbstausaat sehr guter Lückenfüller	<i>Viola odorata</i> 'Königin Charlotte'
Bodendecker			
<i>Carex oshimensis</i> 'Evergold' Japan-Gold-Segge	50/100*	elegantes Gras mit gelblichweißer Mitte [W]	<i>Carex ornithopoda</i> 'Variegata'
<i>Epimedium pinnatum</i> ssp. <i>colchicum</i> Schwarzmeer-Elfenblume	50/100*	ledriges Laub, gelbe Blüten im Frühjahr, Ausläufer [W]	<i>Epimedium x versicolor</i> 'Sulphureum'
<i>Carex caryophylla</i> 'The Beatles' Pilzkopf-Segge	100/150*	filigranes Gras mit feinen Halmen, kurze Ausläufer [W]	<i>Carex umbrosa</i>
<i>Luzula pilosa</i> 'Igel' Frühlings-Hainsimse * unter Bäumen	100/200*	niedriges, horstig wachsendes Gras mit breiten Blättern [W]	<i>Luzula pilosa</i> 'Grünfink', <i>Luzula pilosa</i>

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Asarum europaeum</i> Gewöhnliche Haselwurz	300	benötigt Zeit zur Etablierung, dann aber robust [W], in Gruppen pflanzen!	<i>Vinca minor</i> 'Anna', <i>Waldsteinia ternata</i>
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst			
<i>Erythronium</i> 'Pagoda' Hundszahn	200	lilienähnliche, nickende gelbe Blüten im Frühjahr, blüht zuverlässig	<i>Erythronium</i> 'Kondo', <i>Erythronium tuolumnese</i>
<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Peeping Tom' Alpenveilchen-Narzisse	200	nickende gelbe Blüten im März/April	<i>Narcissus cyclamineus</i> 'Rapture'
<i>Narcissus</i> 'Golden Echo' Narzisse	200	reichblühende Narzisse mit gelber Krone und weißem Kranz	<i>Narcissus jonquilla</i> 'Sun Disc', <i>Narcissus jonquilla</i> 'Quail'
<i>Crocus tommasinianus</i> Elfen-Krokus	500	zartlila Blüten im Februar/März, verwildert gut durch Selbstaussaat	<i>Crocus tommasinianus</i> 'Whitewell Purple'
<i>Galanthus nivalis</i> Schneeglöckchen	500	weißer Blütenauftakt ab Januar bis März, versamt sich	<i>Galanthus elwesii</i>
<i>Crocus chrysanthus</i> 'Goldilocks' Kleiner Krokus	1000	gelbe Blüten im Februar/März, wüchsige Sorte	<i>Crocus chrysanthus</i> 'Advance', <i>Crocus chrysanthus</i> 'Dorothy'

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung
 Konzeptentwicklung: Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abtl. Landespflege,
 An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim (A. Schulte), Versuchsbeginn 2009

Schattenjuwelen



Charakter

Gestufte Mischung mit einzelnen Solitärstauden von 180 Zentimetern Höhe; unterschiedliche Texturen und Blattfarben von Blaugrün, über Gelbgrün bis Rotbraun; Blütenfarben Weiß, Gelb und Blauviolett; farbkraftige Blühaspekte im Frühjahr; gute Winterwirkung durch einige immer-oder wintergrüne Arten.

Verwendung

Robuste Mischung für Hausgärten und öffentliches Grün an Nord-, Ost- und Nordwestseiten von Gebäuden, Mauern, Hecken bzw.

im lichten Schatten von Gehölzen; für frische bis zeitweise mäßig trockene nährstoffreiche Böden ohne Wurzeldruck oder unter Gehölzen mit tief liegenden Wurzeln. Begleitstauden und Bodendecker in Gruppen pflanzen.

am besten vor dem Austrieb der Geophyten im Februar. Zudem ist ein Pflegegang nach Einziehen des Laubes der Zwiebelpflanzen empfehlenswert. In der Regel reichen bei gemulchten Pflanzungen drei bis sechs Jätgänge pro Jahr.

Spezielle Pflegehinweise

Ein manueller Rückschnitt im Spätwinter, der die immergrünen Arten ausspart, erfolgt

Schattenjuwelen

Pflanzenbedarf für 100 m² (6,5 Pflanzen pro m², unter Bäumen 10 Pflanzen pro m², 30 Zwiebeln/Knollen pro m²)

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
Gerüstbildner			
<i>Arunca dioicus</i> Wald-Geißbart	5	cremeweiße Blütenrispen im Juni/Juli, frischgrüne gefiederte Blätter, robust, ca. 180 cm	<i>Arunca</i> 'Whirlwind', <i>Arunca</i> 'Horatio'
<i>Hosta</i> 'Blue Angel' Riesenblaublattfunkie	5	große, wüchsige Funkie mit gewellten, blaugrünen Blättern, relativ schneckenresistent, hellviolette Blüte von Juni bis Juli	<i>Hosta</i> 'Sum and Substance'
Begleitstauden			
<i>Hosta</i> 'El Niño' Weißbrand-Funkie	20	feste blaugrüne Blätter mit weißem Rand, relativ schneckenresistent, hellviolette Blüte von Juni bis Juli	<i>Hosta</i> 'Minuteman'
<i>Aster divaricatus</i> 'Tradescant' Weiße Wald-Aster	30	robust und wuchsfreudig, feine weiße Blüten auf dunklen Stängeln von August bis September, Bienenweide	<i>Aster divaricatus</i> , <i>Aster macrophyllus</i> 'Albus'
<i>Brunnera macrophylla</i> 'Jack Frost' Großblättriges Kaukasusvergissmeinnicht	30	attraktive silbrige Blätter, hellblaue Blüte im Frühling	<i>Brunnera macrophylla</i>
<i>Campanula latifolia</i> var. <i>macrantha</i> Wald-Glockenblume	30	heimische, wüchsige Art mit großen violetten Blütenglocken im Juni/Juli	<i>Aconitum x cammarum</i> 'Franz Marc'



	Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
	<i>Digitalis ferruginea</i> 'Gelber Herold' Rostiger Fingerhut	30	stattlicher Fingerhut mit mattgelben Blütentrauben und rostbraunen Samenständen, Bienenweide [W]	<i>Digitalis ferruginea</i> , <i>Digitalis lutea</i>
	<i>Heuchera</i> 'Brownies' Purpurglöckchen	30	rötlichbraunes Laub, reiche Blüte mit cremefarbenen Rispen von August bis Oktober [W]	<i>Heuchera</i> 'Mocha'
	<i>Hakonechloa macra</i> 'Aureola' Japangras	40	gelb gestreifte, leuchtende Blätter mit rötlichbrauner Herbstfärbung	<i>Hakonechloa macra</i> 'Albostrata', <i>Hakonechloa macra</i>
	<i>Sesleria autumnalis</i> Herbst-Blaugras	40	robustes Gras mit dekorativem frischgrünem Laub, Blüte im Herbst [W]	<i>Sesleria heufleriana</i>
	<i>Helleborus</i> 'Bollene' Lenzrose	50/80*	Sorte aus der <i>Helleborus</i> - <i>Orientalis</i> -Gruppe, weiße Blüte von Februar bis April, Bienenweide, attraktives Laub [W]	<i>Helleborus</i> 'White Lady' <i>Helleborus</i> 'Yellow Lady'
Füllpflanzen				
	<i>Aquilegia vulgaris</i> 'Alba' Gewöhnliche Akelei	20	weiße Auslese der heimischen Art, Bienenweide, versamt sich in Lücken	<i>Aquilegia vulgaris</i> 'White Barlow', <i>Aquilegia vulgaris</i> 'Blue Barlow'
	<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea' Mandelblättrige Wolfsmilch	40	Dunkelrotes Laub, grüngelbe Blüte im Frühjahr, relativ kurzlebig, versamt sich in Lücken [W], einzeln pflanzen!	<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Black Bird'
	<i>Viola odorata</i> 'Königin Charlotte' Duft-Veilchen	80/200*	hellviolettblaue Blüte im Frühjahr, versamt sich sehr gut [W]	<i>Viola labradorica</i>
Bodendecker				
	<i>Epimedium x versicolor</i> 'Sulphureum' Elfenblume	200/400*	schwefelgelbe Blüten im Frühjahr, robust, im Herbst und Winter teils intensiv rötlich gefärbt [W]	<i>Epimedium pubigerum</i>
Blumenzwiebeln und -knollen, Pflanzung im Herbst				
	<i>Lilium</i> 'Backhouse' Türkenbundlilie	30	schöne gelbe Martagon-Hybride, die zeitgleich mit dem Waldgeißbart blüht, braucht Zeit zur Entwicklung	<i>Lilium martagon</i> 'Terrace City', <i>Lilium martagon</i> 'Album'

* unter Bäumen

[W]: Winterwirkung durch Strukturen und Texturen oder wintergrüne Belaubung

Name	Empf. Menge [Stück/100 m ²]	Hinweise	Alternativart/-sorte
<i>Tulipa fosteriana</i> ‘Yellow Purissima’ Fosteriana-Tulpe	100	recht dauerhafte, relativ große gelbe Tulpe	<i>Tulipa</i> ‘West Point’, <i>Tulipa</i> ‘Yellow Springgreen’
<i>Narcissus</i> ‘Stainless’ Großkronige Narzisse	200	weiße Blüte im April	<i>Narcissus</i> ‘Barret Browning’, <i>Narcissus</i> ‘Edna Earl’
<i>Narcissus cyclamineus</i> ‘Rapture’ Alpenveilchen-Narzisse	270	nickende gelbe Blüten im März/April	<i>Narcissus cyclamineus</i> ‘Peeping Tom’
<i>Hyacinthoides hispanica</i> ‘White City’ Spanisches Hasenglöckchen	400	weiße Blüte im Mai, anspruchslos, bildet im Laufe der Zeit schöne Bestände	<i>Hyacinthoides hispanica</i> ‘Excelsior’
<i>Chionodoxa luciliae</i> ‘Alba’ Schneeglantz	600	weiße Blüte im März, versamt sich gut	<i>Scilla siberica</i> ‘Alba’, <i>Chionodoxa luciliae</i>
<i>Crocus tommasinianus</i> ‘Whitewell Purple’ Elfen-Krokus	700	zartlilafarbene Blüte im Februar/März, versamt sich gut	<i>Crocus tommasinianus</i>
<i>Galanthus nivalis</i> Schneeglöckchen	700	weißer Blütenauftakt ab Januar bis März, versamt sich	<i>Galanthus elwesii</i>

Konzeptentwicklung: Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Abtl. Landespflege,
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim (A. Schulte), Versuchsbeginn 2009

Anhang

Schaugärten

Die Lehr- und Versuchsgärten der Hochschulen und Versuchsanstalten sind teilweise nicht am Wochenende oder nur nach Voranmeldung zugänglich.

Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof

Babostraße 5
69469 Weinheim/Bergstraße
Tel.: 06201 13652
info@sichtungsgarten-hermannshof.de
www.sichtungsgarten-hermannshof.de
(im Sommer täglich geöffnet)

Fachhochschule Erfurt

Fachrichtung Landschaftarchitektur
Lehr- und Versuchsgärten
Leipziger Str. 77
99085 Erfurt
Tel.: 0361 6700-268
Fax: 0361 6700-259
borchardt@fh-erfurt.de

LVG Erfurt

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau
Leipziger Straße 75 a
99085 Erfurt
Tel.: 0361 3789-726
Fax: 0361 3789-777
c.pacalaj@lvg-erfurt.de

Fachhochschule Osnabrück

Fakultät Agrarwissenschaften u.
Landschaftsarchitektur
Lehr- und Versuchsgärten
Am Krümpel 31
49090 Osnabrück
Tel.: 0541 969-5253
Fax: 0541 969-15253
j.bouillon@hs-osnabrueck.de

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt

Nürtingen-Geislingen
Lehr- und Versuchsgärten
Schelmenwasen 4-8
72622 Nürtingen
Tel.: 07022 201188
Fax: 07022 201219
beate.huettenmoser@hfwu.de
www.hfwu.de/lvg

Hochschule Anhalt

Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie
und Landschaftsentwicklung
Lehr- und Versuchsgärten
Strenzfelder Allee 28
06406 Bernburg
Tel.: 03471 3551149
Fax: 03471 35591149
jessica.fenzl@hs-anhalt.de
ilka.ballerstein@hs-anhalt.de

Fachhochschule Ostwestfalen-Lippe

Lehr- und Versuchsgärten
 An der Wilhelmshöhe 44
 37671 Höxter
 Tel.: 05271 687-180
 Fax: 05271 687-159
 yvonne.bouillon@hs-owl.de

**Bayerische Landesanstalt für Weinbau
und Gartenbau**

Abtl. Landespflege
 Lehr- und Versuchsgärten
 An der Steige 15
 97209 Veitshöchheim
 Tel.: 0931 9801-409
 Fax: 0931 9801-400
 philipp.schoenfeld@lwg.bayern.de

LVG Heidelberg

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau
 Diebsweg 2
 69123 Heidelberg
 Tel.: 06221 748425
 helga.stier@lv.g.bwl.de

**Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften**

Lehr- und Versuchsgärten
 Grüental, Postfach 335
 CH-8820 Wädenswil
 Schweiz
 Tel.: 0041 589345791
 hnal@zhaw.ch

Bezugsquellen**Stauden und Blumenzwiebeln**

Ein Lieferantenverzeichnis für die Staudenmischungen finden Sie auf der Internetseite des BdS: www.staudenmischungen.de.

Blumenzwiebeln (unvollständige Auswahl von Lieferanten)**Klare & Sackmann, Blumenzwiebeln
und Knollen**

Zur Lerchenheide 46
 26939 Ovelgönne
 Tel.: 04480 1650
 Fax: 04480 948154
 bluebells@gmx.de
 www.blumenzwiebelhaus.de

Horst Gewiehs GmbH

Italienischer Weg 1
 37287 Wehretal
 Tel.: 05651 336249
 Fax: 05651 336250
 info@gewiehs-blumenzwiebeln.de
 www.gewiehs-blumenzwiebeln.de

Küpper

Blumenzwiebeln & Saaten GmbH
 Postfach 1468
 37254 Eschwege
 Tel.: 05651 80050
 Fax: 05651 800555
 info@kuepper-bulbs.de
 www.kuepper-bulbs.de

Literatur

Fenzl, J., Kircher, W. (2009):

Bernburger Staudenmix – Attraktives Grün für den öffentlichen und privaten Raum.

Hochschule Anhalt,
Bernburg, 56 Seiten, Bezug über
i.ballerstein@loel.hs-anhalt.de oder
j.fenzl@loel.hs-anhalt.de

FLL (Hrsg.) (2004):

Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 2.

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e.V. (FLL), Bonn

FLL (Hrsg.) (2014):

Fachbericht Staudenverwendung im öffentlichen Grün – Staudenmischpflanzungen für trockene Freiflächen.

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e.V. (FLL), Bonn

Grime, J. P.; Hodgson, J.G.; Hunt, R. (1988):

Comparative Plant Ecology.

Unwin Hyman, London

Herbarth, S. (2016):

Substrate gegen Dickichte: Klimaabhängige Substrate für eine nachhaltige Vegetationsentwicklung. In: Tagungsband „Vegetationstechnik in der Staudenverwendung“, HS Anhalt, Bernburg

Kircher, W. (2005 a):

Schotter als Pflanzsubstrat für Stauden – eine Alternative zum Oberboden?

In: Veitshöchheimer Berichte (84), S. 45–52

Kircher, W. (2005 b):

Da wächst nichts?

Schotter als Pflanzsubstrat für Stauden.

In: Grünforum LA 37 (4), S. 18–21

Kircher, W. (2005 c):

Rationeller Staudenschnitt – Pflegemahd in gepflanzten Wiesen.

In: Grünforum LA 37 (12)

Kircher, W. (2008):

Schotter macht (pflege)arm.

In: Deutscher Gartenbau, 22, 10–13

Kircher, W. & Kietsch, U. (2006):

Zwischen dicht und luftig – Pflanzabstände in Staudenpflanzungen.

In: Taspo – Garten Design 1 (03), 40–44

Schönfeld, Ph. (2007):

Rezepte, die der Könner variiert.

In Taspo – Garten Design 1, 41–45

Schönfeld, Ph. (2005):

Staudenpflanzung Silbersommer – Anspruch und Wirklichkeit.

Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege, Heft 80, 51–58

Schmidt, C. (2008):

Staudenmischungen (7), Winnetou lässt grüßen – Weinheimer Staudenmischungen („Indianersommer“ und „Präriemorgen“).

Campos 7/2008: S. 13. Verlag Eugen Ulmer

Schmidt, C. (2008):

Staudenmischungen (6), Sommer in der Prärie – Weinheimer Staudenmischungen („Präriesommer“).

Campos 6/2008: S. 16–17.

Verlag Eugen Ulmer

Schmidt, C. (2008):
Staudenmischungen (5), Wilder Westen im Staudenbeet – Weinheimer Staudenmischungen.
 Campos 5/2008: S. 21. Verlag Eugen Ulmer

Schmidt, C. (2007):
Pflegereduzierte Staudenpflanzungen – Fragebogenaktion des Arbeitskreises Pflanzenverwendung.
 Der Gartenbau 128 (45), 10–11; Gartenbau-Verlag, Soloturn, Schweiz

Schmidt, C. (2007): Im Blickpunkt:
Fragebogenaktion – Pflegereduzierte Staudenpflanzungen im öffentlichen Grün.
 In: ZVG Gartenbau Report 33 (6/2007), S. 28–29; FGG Fördergesellschaft Gartenbau, Bonn

Schmidt, C. (2005):
Neue Pflegekonzepte für nachhaltige Staudenpflanzungen.
 Stadt+Grün 54 (3), 30–35; Patzer Verlag, Berlin – Hannover

Schmidt, C. (2005):
Präriepflanzungen – Ein neuer Trend im Stadtgrün – Potentiale, Gestaltung und Etablierung.
 Veitshöchheimer Berichte 13 (Heft 80), 65–68, LWG Veitshöchheim

Schmidt, C. (2004):
Die Steppe kommt – Trends bei der Pflanzenverwendung.
 Garten + Landschaft 114 (10): 7–9. Verlag Georg D.W. Callwey, München

Schmidt, C. (2003):
Zwiebeln mit langem Leben.
 DEGA Deutscher Gartenbau 57 (39): 10–12. Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart

Glossar

(verändert nach W. Borchardt)

absonnig
 nicht schattig, aber ohne direkte Sonneneinstrahlung

Aspektbildner
 Pflanzenart, die – bedingt durch einen hohen ↑ Deckungsgrad oder hohen Mengenanteil und auffällige Merkmale – einen Pflanzenbestand in einem betrachteten Raum und Zeitschnitt bestimmt.

Ausbreitungsstrategie
 ↑ Strategietyp

Ausläuferbildende Staude
 Krautige Pflanze, die ober- oder unterirdische Ausläufer mit stark verlängerten Internodien bildet, die sich in einiger Entfernung von der Mutterpflanze bewurzeln und neue Pflanzen bilden.

Beetstaude
 Mehrjährige, krautige Pflanze, die wegen ihrer Blüten- oder Blattschmuckwirkung gärtnerisch meist für Beet- und ↑ Rabattenpflanzungen genutzt wird.

Begleitstaude
 Den ↑ Gerüststauden und hohen ↑ Leitstauden untergeordnete Pflanze mit halbhochem Wuchs, die für den Wechsel des Erscheinungsbildes einer Pflanzung sorgt.

Bepflanzungstyp

Staudenpflanzung, deren Pflanzenzusammenstellung eine gestalterische Idee zugrunde liegt und die auf einer definierten Fläche in bestimmten Formen und Mustern ausgerichtet ist, z. B. ↑ Blockpflanzung, ↑ Monopflanzung oder ↑ Mosaikpflanzung.

Blockpflanzung

Gruppierung verschiedener Sträucher oder ↑ Stauden auf meist viereckigem oder annähernd viereckigem Grundriss, bevorzugt im öffentlichen Grün.

Bodendeckstaude

Flach wachsende Staude, die einen großflächigen, geschlossenen Bewuchs bildet. Sie treibt in der Regel ober- oder unterirdische Ausläufer, kann aber auch breit horstig wachsen.

C-Strategie

Auch „Wettbewerbs-Strategie“. Konkurrenzkräftige Pflanze. Ein ↑ Strategietyp mit starker Ausbreitungskraft, der die ihm gebotene Fläche schnell füllt, z. T. horstig, ortsfest, langlebig, dominierend durch Dimension und Massereichtum.

Deckungsgrad

Raumbedarf einer Pflanze je Flächeneinheit.

Dynamik eines Pflanzenbestands

Veränderung des Erscheinungsbildes eines Pflanzenbestandes in einem bestimmten Zeitraum. Die Dynamik ist abhängig von Standort und Klima, Konkurrenzdruck und Wechselbeziehungen innerhalb einer Pflanzengemeinschaft, Kurz- oder Langlebigkeit einzelner Pflanzenarten, Nutzungsdruck und Pflegemaßnahmen.

Fels(en)steppe

Baumarmer bis baumfreier Lebensbereich auf trockenen, sonnigen ↑ Freiflächen mit steinigem Substraten oder auf stark verwitterten Felsflächen. Bei gärtnerischen Anlagen spricht man von Steinanlage.

Freifläche

Lebensbereich, der weitgehend frei von Schatten ist. Begrenzender Standortfaktor ist hier nicht das Licht, sondern meist der Grad der Bodenfeuchte. Entsprechend wird zwischen trockener, frischer und feuchter F. unterschieden.

Frühjahrsgeophyt

↑ Geophyt.

Füllpflanze

Meist kurzlebige Pflanze, die im Anfangsstadium einer Pflanzung den Boden bedeckt und im Laufe der Zeit durch andere Arten verdrängt wird. Füllpflanzen versamen sich stark und können daher Lücken schließen.

Gehölzrand

Lebensbereich am Rand von Baum- und Strauchgruppen, je nach Exposition „sonnig-warmer G.“ oder „absonnig-kühler G.“.

Geophyt

ausdauernde Staude, deren Überdauerungsknospen unter der Erdoberfläche liegen, meist in Zwiebeln (Schneeglöckchen), an ↑ Knollen (Krokus, Balkan-Anemone) oder an verdickten Rhizomen (Hain-Buschwindröschen). Die gärtnerisch als „Zwiebel- und Knollepflanzen“ bezeichneten Stauden gehören zu dieser Lebensform.

Gerüststaude

Syn.: Gerüstbildner, Strukturstaude. Standfeste, in Gruppen gepflanzte Staude, die durch Form und Größe, Sprossaufbau oder dauerhaften Blattschmuck raumgliedernd und blicklenkend wirkt.

Gruppenpflanzung

Einer ↑ Blockpflanzung ähnlicher Pflanzungstyp, jedoch mit kleineren, organisch geformten Teilflächen.

Gruppenstaude

Staude, die sich für eine dichte Pflanzung eignet und in Einzelstellung oft nicht standfest oder wirkungsvoll genug ist.

Halbschatten

Durch lichtdurchlässige Baumkronen, Schattiermatten oder durch Gebäude entstehender schwacher Schatten.

Halbstrauch

Pflanze, deren untere Sprosstteile verholzen und überdauern, während die oberen krautig bleiben und am Ende einer Vegetationsperiode oder im Winter absterben.

Horststaude

Im gärtnerischen Sprachgebrauch wird unter einer Horststaude eine von Grund auf verzweigte, wenig aggressive, „verträgliche“ ↑ Staude ohne oder mit nur kurzen Ausläufern verstanden.

Jäten

Manuelles Entfernen von Unkraut durch Ausreißen, Ausstechen, gezieltes Ausgraben etc. Eine besondere Form ist das „selektive Jäten“, das nur einzelne Unkräuter entfernt und dabei die übrige Bodenoberfläche nicht lockert,

um Samen im Boden nicht zur Keimung zu aktivieren.

Kerngruppenpflanzung

Methode der Bepflanzung, bei der zunächst einzelne Gruppen verschiedener Arten als Struktur angeordnet werden („Kerne“). In einem folgenden Planungsschritt werden die verbleibenden Flächen mit ergänzenden Arten geschlossen.

Kies

Baustoff aus ungebrochenem Gestein mit abgerundeter Oberfläche und Korndurchmessern von 2 bis 63 mm.

Knollenpflanze

Pflanzen mit fleischig verdicktem Gewebe zur Nährstoffspeicherung (als Wurzelknolle, Sprossknolle oder Hypokotylknolle).

Kulturstaude

Geplant angebaute, oft züchterisch bearbeitete Staude mit meist zahlreichen Sorten. Zu den Kulturstauden gehören auch kultivierte ↑ Wildstauden, die nicht züchterisch behandelt, sondern nur vermehrt werden.

Lebensbereich

Einordnung von Pflanzen nach ihren natürlichen Standortansprüchen: Ein Lebensbereich beschreibt einen Raum mit bestimmten Umweltbedingungen, in dem Pflanzen mit gleichen oder ähnlichen Ansprüchen gedeihen. In Anlehnung an die natürlichen Standorte der Stauden wird unterschieden in: Gehölz, Gehölzrand, Freifläche, Steinanlage, Beet, Wasserrand und Wasser.

Leitstaude

Staude, die durch ihre Blüte oder andere Eigenschaften eine gewisse Zeit lang die Gesamtpflanzung prägt.

Mischpflanzung/Staudenmischpflanzung

Zusammenstellung von Staudenarten für einen entsprechenden Standort. In einer Mischpflanzung werden die für einen bestimmten Standort vorgesehenen Arten mit genau festgelegten Mengenteilen und Stückzahlen pro Quadratmeter als ↑ Pflanzenlisten angegeben. Die Stauden können dann zufällig angeordnet und mit gleichen Pflanzabständen auf der Fläche verteilt werden.

Monopflanzung

Nur aus einer Art oder Sorte bestehende Pflanzung.

Mosaikpflanzung

Kleinflächige ↑ Gruppenpflanzung mit verschiedenen Arten je Gruppe. Zwischen den Gruppen können langfristig Verschiebungen der Artenzusammensetzung zugelassen werden.

Mulch

Bodenbedeckung – meist aus zerkleinertem Pflanzenmaterial, z. B. Stroh, Rindenmulch etc. – um Verschlämmung zu verhindern, die Humusversorgung zu fördern, Erosion zu mindern, den Verdunstungsschutz zu erhöhen und zur Unkrautbekämpfung. Der Begriff Mulch wird auch für eine Bodenbedeckung aus mineralischen Schüttstoffen (Splitt oder ↑ Schotter) verwendet.

Oberboden

Ugs.: Mutterboden. Als Oberboden bezeichnet man die humusreiche, gut durchlüftete Bodenschicht 20 bis 30 Zentimeter unter der Erdoberfläche.

Pflanzengesellschaft

Eine Pflanzengesellschaft ist eine für einen natürlichen Standort typische Zusammensetzung bestimmter Pflanzenarten.

Pflanzenkombination

Planerische Zusammenstellung oder reales Erscheinungsbild von Pflanzen, die durch ihre Größen, Farben, Strukturen und Texturen ein bestimmtes Vegetationsbild ergeben.

Pflanzenliste

Schriftliche Zusammenstellung von Pflanzen für eine Bepflanzungsmaßnahme.

Pflanzschema

Syn.: Pflanzkonzept, Bepflanzungskonzept, Pflanzplan. Bepflanzungsplan, der Arten und Sorten als Liste oder grafische Darstellung mit Mengenteilen für eine zu bepflanzende Fläche festlegt.

Präriestaude

Wärmeliebende Staude, die im nordamerikanischen Grasland (Prärie) beheimatet ist.

Rabatte

Schmales Zierbeet zur Einfassung von Wegen oder Rasenflächen.

Rindenhumus, -kompost

In Freilandmieten aufgehäufte, zerkleinerte Rinde, die durch mehrmonatige Fermentation unter Zusatz von Stickstoff aufbereitet wird.

R-Strategie

Auch „Ruderal-Strategie“. Reproduktionsstarke krautige Pflanze. Ein ↑ Strategietyp, der sich durch Selbstausaat stark vermehrt. Die einzelne Pflanze ist kurzlebig, nicht ortsfest, mit geringer Konkurrenzkraft, sie gelangt auf offenen Flächen schnell zur Blüte. Hierzu gehören ↑ Samenunkräuter und ↑ Füllpflanzen.

Ruderal-Strategie

↑ R-Strategie

Samenunkraut

Unerwünschte Wildpflanze, die sich überwiegend über Samen vermehrt und ausbreitet.

Schattenstaude

Mehrfährige, krautige Pflanze, die einen schattigen Standort für optimales Wachstum benötigt oder toleriert.

Schotter

Baustoff aus überwiegend gebrochenem Gestein für den Platz- und Wegebau mit Korngrößen von 22 bis 63 mm. Bei Verwendung als Substrat oder Mulch für Pflanzflächen wird oft auch kleineres Material (↑ Splitt) als „Schotter“ bezeichnet.

Solitärstaude

Zur Einzelstellung besonders geeignete, meist standfeste Großstaude mit prägnanter Form.

Splitt

Für den Wegebau verwendetes gebrochenes Festgestein mit Korngrößen von 2 bis 22 mm.

S-Strategie

Auch „Stresstoleranz-Strategie“. Stresstolerante, krautige Pflanze. Ein Strategietyp, der konkurrenzschwach ist, sich aber gut an ex-

tremer Standortbedingungen anpassen kann. Zwar gedeihen auch S-Strategen bei guten Bedingungen besser, hier werden sie aber von konkurrenzstarken Arten verdrängt. Auf extremen Standorten setzen sie sich dagegen durch.

Standortgerechte Pflanzung

Pflanzung von Arten und Sorten, deren Ansprüche und Eigenschaften den Standortbedingungen angepasst sind.

Staude

Mehrfährig lebende, krautige Pflanze, deren oberirdische Teile (fast) nicht verholzen und am Ende jeder Vegetationsperiode absterben. Stauden überwintern mithilfe von Speicherorganen meist unterirdisch oder knapp über der Oberfläche.

Steppenheide

Wärmeliebende strauch- und baumarme ↑ Pflanzengesellschaft auf kalkreichen Trockenstandorten mit oft flachgründigen Böden, vorwiegend aus Gräsern und ↑ Stauden bestehend.

Strategietyp

Genetisch geprägtes Ausbreitungsverhalten, mit dem Pflanzen sich Lebensräume erschließen. Kurzlebigen ↑ R-Strategen (Pflanzen hoher Reproduktionskraft), die sich auf offenen Flächen schnell ausbreiten, stehen ↑ C-Strategen (konkurrenzstarke Pflanzen) gegenüber, die sich langfristig behaupten. ↑ S-Strategen (Stressliebende/-tolerante Pflanzen) überleben an extremen Standorten, indem sie z. B. Trockenheit, Nässe, Hitze, Kälte oder Bodenversalzung ertragen.

Stresstoleranz-Strategie

↑ S-Strategie

Streupflanze

Niedrige bis mittelhohe ↑ Staude oder kurzlebige Pflanze, die den Boden entweder nur wenig oder nur kurzzeitig bedeckt, die aber durch Form oder Charakter wirkt. Da ihre Wirkung für eine Solitärstellung nicht ausreicht, wird sie mit konkurrenzschwächeren Stauden kombiniert oder auf Geröll- oder Schotterflächen eingestreut.

Sukzession von Pflanzenbeständen

Zeitliche Entwicklung natürlicher Pflanzengesellschaften und Pflanzungen. Die Sukzession kann von geringen Veränderungen in der Artenzusammensetzung bis zur völligen Ablösung der Ausgangspflanzengemeinschaft reichen.

Verwendungstyp

Funktion einer ↑ Staude für das dreidimensionale Gerüst der Staudenflanzung. Bekannte Verwendungstypen sind ↑ Bodendeckstaude, ↑ Füllpflanze, ↑ Gerüststaude, ↑ Gruppenstaude, ↑ Solitärstaude und ↑ Streupflanze.

Wettbewerbs-Strategie

↑ C-Strategie

Wildstaude

Natürlichen Standorten entstammende ↑ Staude, die in Gärtnereien so für den Verkauf weitervermehrt wird, dass sie ihren ursprünglichen Charakter beibehält. Es gibt nur wenige, durch Auslesen entstandene Sorten.

Wurzelunkraut

Unerwünschte Wildpflanze mit ausdauernden Rhizomen oder Wurzeln, die auch aus kleinen Teilstücken schnell wieder austreiben können.

xerophil

Als xerophil werden Lebewesen (Pflanzen und Tiere) bezeichnet, die trockene Standorte bevorzugen.

Xerophyt

An trockene Standorte angepasste Pflanze mit typischem Erscheinungsbild. Anpassungen an Trockenheit äußern sich unter anderem in reduzierter Blattfläche, reflektierender, silbergrauer Behaarung, versenkten Spaltöffnungen, tief reichenden Pfahlwurzeln und einem weit verzweigten Wurzelsystem.

Zwiebel

Zu einem Speicher- und Überdauerungsorgan umgewandelter unterirdischer Spross, dessen Sprossachse kegel- oder scheibenförmig als sog. „Zwiebelkuchen“ abgeflacht ist und dessen fleischtige Niederblätter (Zwiebelschuppen oder Zwiebelschalen) mit Nährstoffen angereichert sind.

Weitere Medien des BZL



Pflanzenschutz im Garten

Schädlinge und Pflanzenkrankheiten können die Freude am Garten auf einen Schlag vernichten. Wie Sie als Hobbygärtner Ihre Nutz- und Zierpflanzen schützen und bereits erkrankte Pflanzen retten können, erfahren Sie in diesem praktischen Ratgeber. Zahlreiche Farbfotos veranschaulichen die Schadbilder der wichtigsten Krankheiten und Schädlinge an Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Rasen. So können Sie erkennen, woran Ihre Pflanzen leiden, und sich über geeignete Gegenmaßnahmen informieren. Vorbeugende Maßnahmen wie die richtige Standortwahl und nicht chemische Verfahren, von Fallen über Kräuterauszüge bis hin zu Pflanzenstärkungsmitteln, stehen dabei im Vordergrund.

Broschüre, DIN A5 (14,8 x 21 cm), 116 Seiten, Bestell-Nr. 1162



Heil- und Gewürzpflanzen aus dem eigenen Garten

Von Anis bis Zitronenmelisse: Mit übersichtlichen Steckbriefen stellt das Heft 76 Heil- und Gewürzpflanzen vor. Daneben lernen Gartenfreunde verschiedene Varianten von Kräutergärten kennen und erfahren, was bei Anlage, Pflege und Ernte zu beachten ist. Jede Pflanzenart präsentiert sich in Wort und Bild. Neben den Kulturansprüchen sind die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten in der Küche oder in der Naturheilkunde und verschiedene Konservierungsverfahren erläutert.

Heft, DIN A5 (14,8 x 21 cm), 60 Seiten, Bestell-Nr. 1192



Schadschnecken - Biologie, Arten und Bekämpfung

Schnecken gehören zu den häufigsten Pflanzenschädlingen, im Hobbygarten wie im professionellen Anbau. Das Heft erklärt, wie Schnecken wirksam von Beeten und Äckern ferngehalten oder direkt bekämpft werden können. Es stellt die häufigsten Schadschneckenarten vor und zeigt, wie man sie von unschädlichen Arten unterscheiden kann. Aber auch welche Rolle Schnecken im Ökosystem spielen, wie sie sich ernähren und wie ihre Fortpflanzung abläuft und welche natürlichen Feinde sie in Schach halten, wird ausführlich dargestellt.

Heft, DIN A5 (14,8 x 21 cm), 64 Seiten, Bestell-Nr. 1509



Rasen anlegen und pflegen

Ob Zierrasen, Familientummelplatz oder Blumenwiese: Das Heft hilft Gartenbesitzern dabei, ihren Wunschrasen zu gestalten und lange daran Freude zu haben. Es enthält ausführliche Anleitungen und praktische Tipps rund um Anlage, Pflege und Sanierung. Rasen ist nicht gleich Rasen. Deshalb hilft eine Kompakt-Übersicht bei der Entscheidung für den Rasentyp, der den eigenen Anforderungen und Wünschen am besten entspricht. Das Heft begleitet Gartenbesitzer auch danach Schritt für Schritt: von der Auswahl der geeigneten Saatgutmischung über die richtige Bodenvorbereitung und Aussaat bis hin zur optimalen Rasenpflege. Zahlreiche Übersichten, Tabellen und Tipps von Experten machen das Heft zu einer fundierten Praxishilfe.

Broschüre, DIN A5 (14,8 x 21 cm), 68 Seiten, Bestell-Nr. 1597



Schnittblumen frisch halten - in Produktion, Handel und zu Hause

Deutschland ist ein Blumenland! Aber gerade Schnittblumen sind ein empfindliches Produkt, dessen Qualität von vielen Faktoren abhängt. Das Heft zeigt, wie man Haltbarkeit und Qualität der Pflanzen gezielt verbessern kann. Dabei werden alle Produktionsstufen durchleuchtet, von der Züchtung über den Anbau bis zum Transport und der Lagerung im Groß- und Einzelhandel. Auch für die Pflege zu Hause und den Anbau im eigenen Garten bietet das Heft viele Anregungen. Fundiert und leicht verständlich erklärt es wichtige physiologische Prozesse, z. B. wie sich der Wasser- und Kohlenhydrathaushalt der Pflanzen nach der Ernte umstellt.

Broschüre, 14 x 21 cm, 72 Seiten, Bestell-Nr. 1523



Von Apfel bis Zucchini - Das Jahr im Garten

Wer Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten ernten will, braucht das richtige Timing. In dieser Broschüre erfahren Hobbygärtner Monat für Monat, welche Aufgaben zu erledigen sind und was jetzt gesät oder gepflanzt werden kann. Wird der Salat zu früh gesät, bildet er keinen Kopf mehr aus, sind die Tomaten zu spät dran, werden sie nicht mehr reif. Und neben dem richtigen Zeitpunkt sind noch etliche weitere Vorlieben und Besonderheiten der unterschiedlichen Pflanzen zu beachten. Die Broschüre leitet den Leser durchs Gartenjahr und erklärt, welche Kulturen wann gesät oder gepflanzt werden können und was noch zu beachten ist. Darüber hinaus erhält sie Anleitungen zu grundlegenden Gartenthemen wie Bodenbearbeitung, Anzucht und Beetformen, aber auch Tipps zu besonderen Themen wie essbaren Blüten oder kletternden Exoten. Außerdem bietet sie eine herausnehmbare Tabelle mit Saat- und Pflanzabständen und -terminen. Die Tabelle ist wasserabweisend und eignet sich daher für den Einsatz vor Ort.

Broschüre, DIN A5 (14,8 x 21 cm), 108 Seiten, 1 Pflanzkalender, Bestell-Nr. 1559

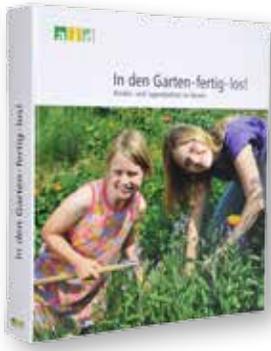


Kinderfreundliche Pflanzen

Die Broschüre stellt 216 Pflanzen vor, die sich besonders für die Bepflanzung von Kindergärten und Spielplätzen eignen. Die ausgewählten Bäume, Sträucher, Kletterpflanzen, Stauden und Sommerblumen sind in erster Linie ungiftig oder kaum giftig und zeigen Eigenschaften, die sie für Kinder besonders interessant machen. Sie eignen sich zum Klettern, Basteln, Spielen, Verstecken, Schnuppern, Schmecken oder um Tiere zu beobachten. Jede Pflanze ist mit fünf Bildern illustriert und ausführlich beschrieben, in ihren Besonderheiten vorgestellt, mit Pflanztipps versehen und natürlich mit Hinweisen zum Basteln und Spielen, Beobachten und Lernen. Sofern Verwendungseinschränkungen vorliegen, wie Dornen oder Allergiepotezial, ist darauf gesondert hingewiesen. Die Broschüre ist eine hervorragende Planungshilfe für Landschaftsgärtner und „Kindergärtner“, die ihren Schützlingen Natur nahe bringen wollen, ohne sie zu gefährden.

Broschüre Print, DIN A5 (14,8 x 21 cm), 260 Seiten, Bestell-Nr. 1555





In den Garten - fertig - los! Kinder- und Jugendarbeit im Verein

Gärten bieten viel Raum für Naturerlebnisse und Abenteuer. Grund genug, um jungen Menschen Lust aufs Gärtnern zu machen! Das Handbuch stellt Ideen und Möglichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen des Freizeitgartenbaus vor. Es informiert ausführlich über organisatorische Fragen und pädagogische Grundlagen. Praktische Beispiele zeigen den Ablauf von Aktionen und Gruppenstunden für jede Saison. Das Handbuch macht Lust auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und begleitet die Verantwortlichen auf ihrem Weg. Inhaltlich ist es auf die Belange von Vereinen abgestimmt. Daneben kann es Kindergärten und Schulen als Impuls dienen und Vereine als Lern-Partner näher bringen. Ein Kapitel zeigt, wie die Kooperation aussehen kann.

Unterrichtsmaterial Ringordner, DIN A4 (21 x 29,7 cm), Bestell-Nr. 3977



Pockets – Maxi-Wissen im Mini-Format

Nicht nur für Verbraucherinnen und Verbraucher gibt das BZL Printmedien im Pocket-Format heraus: Die Hefte (10,5 x 10,5 cm, 28 Seiten) sind bequem einzustecken und schnell zur Hand. Auf zwölf Fragen zu einem bestimmten landwirtschaftlichen Thema geben sie spannende und teils überraschende Antworten. Die Pockets sind kostenlos gegen eine Versandkostenpauschale über den BLE-Medienservice zu beziehen.

Folgende Pockets sind bisher erschienen:

- » **Bauer sucht Wetter... Wetter, Klima, Landwirtschaft**
2017, Bestell-Nr. 0411
- » **Ein gutes Tröpfchen – Wasser in der Landwirtschaft**
2017, Bestell-Nr. 0433
- » **Schmetterlinge im Bauch? – Alles über Hülsenfrüchte**
2016, Bestell-Nr. 0421
- » **Der Schatz unter unseren Füßen – Boden zum Leben**
2015, Bestell-Nr. 0401



Der BLE-Medienservice



Alle Medien erhältlich unter
www.ble-medienservice.de

Impressum

1538/2017

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Telefon: +49 (0)228 6845-0

Internet: www.ble.de

Redaktion

Anne Staeves, BZL in der BLE

Referat 421 – Redaktion Landwirtschaft

Text

Jessica Fenzl, Prof. Dr. Wolfram Kircher, Prof. Cassian Schmidt, Dr. Philipp Schönfeld

Layout

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Referat 422 – Medienkonzeption und -gestaltung

Bilder

Titel: Schmidt; **Adelsberger:** Seite 115, 126, 128; **Eppel-Hotz:** 4 links, 4 rechts, 5 rechts, 6, 7 rechts, 46, 60, 61, 64, 99, 105; **Fenzl:** 12 Mitte, 19 Zeichnung, 29, 30 links, 33 Mitte links, 33 Mitte rechts, 34 Mitte rechts, 34 unten rechts, 35 Mitte links, 35 Mitte rechts, 36 Mitte links, 36 unten links, 37 oben, 42, 43 links, 52, 79, 107, 109, 113; **Föhn:** 70, 89, 94, 96; **Kircher:** 5 links, 8 links, 10 oben, 10 unten, 12 oben, 15 links, 15 Mitte, 15 rechts, 16 links, 16 Mitte, 18 oben, 18 unten, 19 Mitte links, 21 links, 21 rechts, 22 oben links, 22 oben rechts, 22 unten links, 22 unten rechts, 23 links, 24 oben, 26 rechts, 27 links, 27 rechts, 28 rechts, 30 rechts, 43 rechts, 48, 50, 111; **Pacalaj:** 73, 81, 101; **Schmidt:** 7 links, 14 links, 14 Mitte links, 14 Mitte rechts, 14 rechts, 16 rechts, 17 Mitte, 17 rechts, 19 Mitte rechts, 19 unten links, 19 unten rechts, 23 rechts, 24 unten links, 24 unten rechts, 26 links, 32, 33 unten links, 33 unten rechts, 34 links, 35 unten, 36 rechts, 37 unten, 44, 54, 57, 66, 77, 91, 118, 120, 123; **Schönfeld:** 8 rechts, 12 unten, 28 links, 31 links, 31 rechts, 40 unten; **stock.adobe.com:** 148 Monkey Business, Ingo Bartussek, ThomBal, Kletr

Druck

MKL Druck GmbH & Co., KG, Ostbevern

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

2. Auflage

ISBN 978-3-8308-1292-0

© BLE 2017



BZL



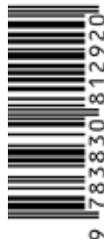
Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissenschaftsbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de
www.praxis-agrar.de

Bestell-Nr. 1538

Preis: 6,50 €



9 783830 812920